Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 59 (1950)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.– pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 15.–, halbjährlich Fr. 9.–, vierteljährlich Fr. 5.–, monatlich Fr. 2.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 5 86 90. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

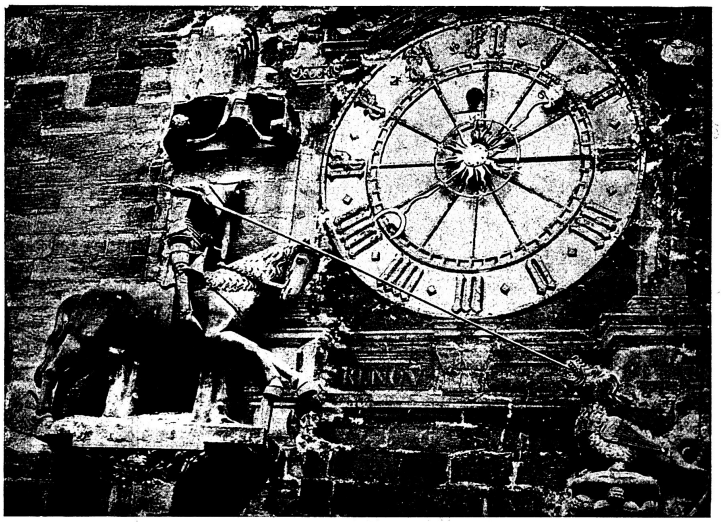
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 15 Basel, 13. April 1950 Erscheint jeden Donnerstag 59. Jahrgang 59e année Paraît tous les jeudis Bâle, 13 avril 1950 **N° 15**



Die Messestadt Basel auch eine Stadt der Kulturdokumente

Wirtschaftspolitische Betrachtungen zur Mustermesse

Aufruf unseres Bundespräsidenten!

„Während der letzten Jahre, als die Nachfrage das Angebot überstieg, war es vorwiegend der Produzent, der Warenmenge und Verkaufsbedingungen bestimmte. Heute, da die Konkurrenz wieder eingesetzt hat, empfängt der Markt seine Anregungen aufs neue vom Käufer. Dieser Wandel stellt schon jetzt – und inskünftig in noch vermehrtem Masse – die Anpassungsfähigkeit aller Zweige der schweizerischen Wirtschaft auf eine harte Probe. Die Mustermesse zeigt, dass diese Probe bestanden werden kann, und beweist, dass schweizerische Erfindungskunst und schweizerischer Schöpfergeist auch in der Gegenwart lebendig und aktiv sind. Durch die Mannigfaltigkeit und Qualität der gezeigten Produkte legt sie Zeugnis dafür ab, dass unsere Industrie sich selbst treu geblieben und willens ist, alles zu tun, um die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich ihr derzeit auf dem Gebiete des internationalen Handels entgegenstellen."

Max Petitpierre, Bundespräsident

Qualität und preisliche Konkurrenzfähigkeit entscheiden

Die vorstehenden Worte unseres Bundespräsidenten weisen ohne Umschweife auf das Kernproblem der schweizerischen Wirtschaft hin: die Zeit des „sellers market" ist vorbei und die des „buyers market", wie die angelsächsische Terminologie lautet, angebrochen. Mit andern Worten: auf der ganzen Linie vollzieht sich der Kampf um den Absatz wieder unter der Herrschaft des Konkurrenzprinzips. Nur wer sich im echten Leistungswettbewerb behaupten kann, hat Aussicht, nicht unter die Räder zu kommen.

Das Gesetz des freien Marktes ist erbarmungslos. Es verlangt vom Unternehmer wie vom Arbeitnehmer ein Höchstmass von Leistungswillen und Leistungsfähigkeit. Schöpferische Initiative muss sich mit dem Streben paaren, die Schwierigkeiten im Absatz durch Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Rationalisierung und schärfster betrieblicher Kalkulation meistern zu wollen.

Die schweizerische Wirtschaft hat je und je Beweise ihrer Lebenskraft und ihrer Anpassungsfähigkeit erbracht. Keine andere wirtschaftliche Grossveranstaltung zeugt eindrücklicher dafür, als die Schweizer Mustermesse, die am nächsten Samstag in Basel den Besuchern ihre Tore öffnet. Hier findet sich in einer kaum noch zu steigernden Konzentration zur Schau gestellt, was schweizerischer Erfindergeist und Arbeitsfleiss an wirtschaftlichen Gütern in einer beispiellosen Mannigfaltigkeit hervorzubringen in der Lage ist. Selbst unvoreingenommene Betrachter können sich des überwältigenden Eindrucks, den diese wirtschaftliche Leistungsschau Jahr für Jahr beim Besucher auslöst, nicht entziehen.

Qualität ist das Kennzeichen schweizerischer Produktion. Mit der Hochhaltung des Qualitätsprinzips steht und fällt unsere Wirtschaft. Aber auch die Qualität ist kein ausschliesslicher „Monopolartikel". Und wenn die Preisspanne zu gross wird, dann kann sich auch das schweizerische Qualitätsprodukt auf dem internationalen und nationalen Markt nicht behaupten.

Im Zeichen des Käufermarktes fällt daher der *preislichen Konkurrenzfähigkeit* wieder eine dominierende Rolle zu. Verschwunden sind die leichten Absatzmöglichkeiten, die der Zeit des internationalen Warenmangels ihren Stempel aufdrückten, verschwunden damit auch jene leichten Gewinnmöglichkeiten, die viele Industrien zu gewaltigen Erweiterungen ihrer Produktionskapazität veranlassten, und dies trotz der Warnung von höchster Stelle, dass Neuinvestierungen keinen Anspruch auf wirtschaftspolitischen Schutz geben, wenn die Konjunkturkurve eine andere Richtung einschlagen sollte.

Die allgemeine Wirtschaftslage befriedigend, wenn auch labiler

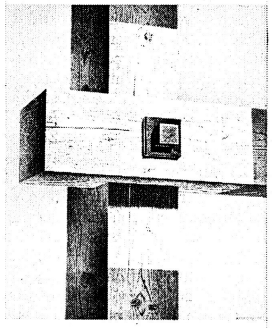
Mit der fortschreitenden Deckung des Nachholbedarfes, der zunehmenden wirtschaftlichen Konsolidierung zahlreicher Volkswirtschaften und mit der Wiedereinschaltung anderer Wirtschaftsgebiete in die internationale Arbeitsteilung ist der Kampf um den Absatz wieder in seiner früheren Stärke entbrannt. Die Währungsabwertungen, obschon sie vom weltwirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen als wichtige Etappe eines Gesundungsprozesses betrachtet werden können, haben die Wettbewerbslage der schweizerischen Wirtschaft doch wesentlich verschlechtert. Zwar ist auch heute noch die Feststellung durchaus am Platze, die wir an dieser Stelle schon vor Jahresfrist machten, dass von einer krisenhaften Zuspitzung der allgemeinen schweizerischen Wirtschaftslage noch nicht gesprochen werden kann. Der Beschäftigungsgrad steht praktisch noch im Zeichen der Vollbeschäftigung, und wenn die Überbeschäftigung, wie sie noch vor zwei Jahren bestand, verschwunden ist, so bedeutet das nur, dass jene *Normalisierung* Platz gegriffen hat, die in den Augen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung mit Recht unvermeidlich war. Dass die Beschäftigungslage noch nichts Beängstigendes aufweist, beweist übrigens die Tatsache, dass die schweizerische Wirtschaft noch immer ausländische Arbeitskräfte in grosser Zahl benötigt.

Dennoch fehlt es nicht an *dunklen Punkten*. So ist der Auftragsbestand der schweizerischen Industrien, namentlich im Exportsektor, merklich zusammengeschrumpft. Man ist nicht mehr auf Jahre hinaus mit Aufträgen versorgt und neue Aufträge gehen nur zögernd und schleppend ein, und oft sind erhebliche Preiskonzessionen nötig, um im Geschäft zu bleiben. Am schlimmsten ist es wohl auf dem Gebiete der *Hotellerie* bestellt. Ihr ist eine Konjunkturausnützung, die übrigens im Fremdenverkehr erst 1946 während knapp zwei Jahren möglich gewesen wäre, infolge der Preisvorschriften der Eidg. Preiskontrollstelle versagt geblieben, während sie durch überproportionale Kostensteigerungen weitgehend um den Nutzen der höheren Frequenzen gebracht wurde. Darum treffen sie auch die Frequenzrückschläge, die durch die Abwertungswelle noch verstärkt wurden, besonders empfindlich. Die dadurch bedingte Verschlechterung der Ertragslage trifft überdies einen Wirtschaftszweig, dessen Substanz weitgehend ausgehöhlt ist und der nicht wie andere Industriezweige – so etwa die Textil- und Uhrenindustrie, die ebenfalls in den 30er Jahren schwere Krisenschäden erlitten, aber während der Kriegs- und Nachkriegszeit in der Lage waren, *ihre betrieblichen Anlagen vollständig aus eigenen Mitteln zu erneuern* – über ein respektables Fettpolster verfügt. Auch die Landwirtschaft hat in den letzten 10 Jahren einen Fettansatz zu verzeichnen, wenn dies auch ihre Führer nicht gelten lassen wollen.

Anpassungszwang und Anpassungswille

Gesamthaft betrachtet, ist die schweizerische Wirtschaftslage wesentlich *labiler* geworden, ohne dass sie – vielleicht mit Ausnahme des Fremdenverkehrs – bereits in das Stadium der Krise getreten wäre. Solange nicht auch international ein deutlicher Konjunkturabstieg einsetzt, ist eine Krise im Bereiche der schweizerischen Wirtschaft wohl auch nicht zu befürchten, was aber nicht bedeutet, dass wir um einschneidende Anpassungsmassnahmen herumkommen werden. Hier aber zeigt es sich, dass es mit dem Anpassungswillen nicht zum besten bestellt ist. Die glänzenden Verdienstmöglichkeiten während der Kriegs- und Nachkriegsjahre der meisten schweizerischen Wirtschaftszweige haben viele Unternehmer allzusehr an die Zeiten leichter und müheloser Gewinne gewöhnt. Und so ertönen denn auch – kaum dass sich die Konkurrenzlage wieder etwas verschärft hat – aus solchen Kreisen bereits Rufe nach staatlichen Schutzmassnahmen. Vor allem ist hier auf die Forderung nach einer *Erhöhung der schweizerischen Zollansätze* hinzuweisen. Der *Schweizerwoche-Verband* ist es, der sich, sekundiert von einer Reihe von Wirtschaftsgruppen, zum Verfechter des Postulates einer generellen Heraufsetzung der bestehenden Zölle um sage und schreibe 15% gemacht hat, unter dem Hinweis darauf, dass die jetzige Zollbelastung gegen die ausländische Konkurrenz keinen genügenden Schutz mehr biete, indem die eingetretene Preissteigerung die Schutzwirkung der auf das Gewicht berechneten spezifischen Zölle

Schweizer Mustermesse Basel



15. – 25. April 1950

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:
L'entre-saison est les touristes américains

Seite/page 3:
Erweiterte Auslegung der neuen französischen Notenausfuhr-Verordnung
Au seuil de la 35e Foire Suisse d'Echantillons de 1950

Seite/page 4:
Nos annonceurs exposent à la Foire — Standbesprechungen

Seite/page 6:
Le recul du mouvement hôtelier en janvier 1950

Seite/page 7:
Warenumsatzsteuer

Seite/page 9:
Osterverkehr — Trafic de Pâques

Seite/page 13:
La Suisse doit-elle avoir son propre réseau aérien?
Amerikaner rüsten sich zur Fahrt nach Europa

Seite/page 14:
Nouvelles étrangères — Auslandchronik

Seite/page 15:
Associations touristiques – Verkehr

Seite/page 16:
Aus den Sektionen – Aus der Hotellerie

vermindert habe. Das Problem des Zollschutzes verdient kritisch die grösste Aufmerksamkeit.

Schutzzollpolitik kein Heilmittel

Die Schweizerische Metallarbeiter-Zeitung hat vor einigen Monaten bereits das Argument, der gegenwärtige Zollschutz entspreche nicht mehr der ursprünglich beabsichtigten Schutzwirkung, eindeutig widerlegt. Das Blatt stellte fest, dass der heutige Zollschutz mit rund 9% des Warenwertes durchaus der Zollbelastung entspricht, die mit der Zolltarifrevision des Jahres 1921 angestrebt wurde. Wenn in der Krisenperiode der 30er Jahre infolge des Preiszerfalles die Zollbelastung sich auf 24% des Warenwertes erhöhte, so kann man ermessen, was eine generelle 15prozentige Zolltariferhöhung nach Vorschlag des Schweizerwoche-Verbandes bedeuten würde, in einem Moment, wo mit einer Rückbildung der Weltmarktpreise gerechnet wird; wir bekämen eine Zollbelastung die geradezu *exorbitant* zu nennen wäre. Wenn der Schweizerwoche-Verband die Frage aufwirft „Soll unsere Gebrauchsgüterindustrie unsicheren Exportchancen geopfert werden?", so muss ihm entgegengehalten werden, dass eine solche Fragestellung von einer *vollständigen Verkennung der volkswirtschaftlichen Problemlage* zeugt. Zollerhöhungen bedeuten stets eine Erschwerung der Einfuhr; das ist ihr eigentlicher Zweck. Einfuhrerschwerungen aber wirken *mit Sicherheit ausfuhrhemmend*, denn der geringere Anfall an Schweizer Devisen bei den ausländischen Lieferanten infolge Einschränkung der schweizerischen Bezüge führt zwangsläufig zu einer Verminderung der schweizerischen Exportmöglichkeiten, sei es, dass mengenmässig der Export zurückgeht, oder dass die Exportindustrie oder der Fremdenverkehr durch preisliche Konzessionen die Kosten der Schutzzollpolitik zu tragen haben. Die dann in diesen Zweigen entstehenden Kaufkraftausfälle bewirken notgedrungen, dass der erhoffte Schutz des Binnenmarktes sich eben doch als ein Danaergeschenk erweisen muss, der aber vom gesamten Schweizervolk mit einer Verteuerung der Lebenshaltungskosten und mithin einer Senkung des Realeinkommens bezahlt werden müsste. Als konjunkturstützender Faktor fallen Zollerhöhungen jedenfalls ausser Betracht. Wie immer man die Sache betrachtet, für den Export und den Fremdenverkehr bedeuten sie eine *Erschwerung ihrer Existenzbedingungen*, die um so folgenschwerer ist, als der Zollschutz die aussenwirtschaftlich orientierten Wirtschaftszweige der Möglichkeit einer Anpassung auf der Kostenseite beraubt. Man höre doch einmal damit auf, unter Berufung auf den wirtschaftlichen Patriotismus Massnahmen zu fordern, die im Gesamtinteresse nicht vertretbar sind und auf eine blosse Diskriminierung gewisser nationaler Wirtschaftszweige hinauslaufen. Dem Schweizerwoche-Verband im besonderen sei gesagt, dass Arbeit und Kapital in der schweizerischen Exportwirtschaft und im Fremdenverkehr ebensogut schweizerisch sind, wie die Produktionsfaktoren unserer Binnenwirtschaftszweige, und dass die Rohstoffbasis der gesamten schweizerischen Wirtschaft im Auslande liegt.

Eine Revision unserer Zollpolitik, wenigstens was den „Gebrauchszolltarif" angeht, drängt sich um so weniger auf, als die schweizerische Zahlungsbilanz andauernd aktiv ist und das Aussenhandelsdefizit von über 1,5 Milliarden Franken im Jahre 1947 auf 334 Millionen Franken im Jahre 1949 gesunken ist und nach Auffassung unseres Handelsministers, Dr. Jean *Hotz*, selbst ein Handelsbilanzpassivum von 1,2 Milliarden Franken keineswegs als anormal betrachtet werden kann. Es liegt somit im wohlverstandenen volkswirtschaftlichen Interesse, dass der Einfuhr keine künstlichen Hemmungen in den Weg gelegt werden, denn Einfuhr schafft Ausfuhr und diese trägt entscheidend zur Erhaltung der Kaufkraft breitester Konsumentenschichten bei, wovon nicht zuletzt die für den Binnenmarkt arbeitenden Wirtschaftszweige profitieren. Vom Standpunkt des schweizerischen Fremdenverkehrs im besonderen gilt, was Nationalrat Dr. Alfred *Müller* an der letztjährigen Generalversammlung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft in die klaren Sätze fasste:

„Die Hotellerie darf daher wohl mit Recht verlangen, dass nicht durch künstliche Massnahmen die Lebenskosten eine weitere Verteuerung erfahren." „Eine Zollpolitik, welche Ein- und Ausfuhr unseres Landes begünstigt, dürfte durchaus im Interesse unseres Fremdenverkehrs liegen. Die unsichtbare Ausfuhr, die Ankäufe von Waren durch die fremden Besucher in der Schweiz, bilden wiederum eine gewisse Alimentation und eine Anziehungskraft für unsere Gaststätten."

Fortschreitende Liberalisierung des Zahlungsverkehrs und Kapitalexport

Zu einer Wirtschaftspolitik, die den Aussenhandel fördert, gehört auch der *Kapitalexport*. Das gilt insbesondere für ein Land, das, wie die Schweiz, einen Grad der Kapitalsättigung erlangt hat, der wohl jedes vernünftige Mass übersteigt, zumal in einer Welt, die förmlich nach Kapital hungert. Wir verstehen, dass man in der Schweiz nach den bitteren Erfahrungen zurückliegender Perioden keine Eile zeigt, den Kapitalexport zu aktivieren. Und doch stellt sich das Problem. Einsichtige Bankierkreise haben es klar erkannt. So führte der Generaldirektor des Schweizerischen Bankvereins, Dr. Rudolf *Speich*, an der diesjährigen Generalversammlung des Institutes aus: „Darum (d. h. zwecks Entlastung des Kapitalmarktes) wird es bei Anhalten der gegenwärtigen Zustände früher oder später notwendig sein, Anleihen oder Kredite an das Ausland zu gewähren, deren Gegenwert nicht in vollem Umfange für die Finanzierung unseres Exportes Verwendung findet." Solche Kredite drängen sich schon auf, um einen Beitrag zur wirtschaftlichen Konsolidierung Europas zu leisten, von der das Schicksal des Abendlandes weitgehend abhängt. Natürlich wird man dabei der Frage der Garantie und Sicherheiten grösste Aufmerksamkeit schenken müssen. Da aber nach den Abwertungen in zahlreichen Ländern die Voraussetzungen für eine *Liberalisierung des Zahlungsverkehrs* geschaffen wurden und – wie das Beispiel Frankreichs zeigt – auch die praktischen Konsequenzen nicht ausbleiben, gewinnt das Problem des Kapitalexportes ein neues Gesicht. Jedenfalls stünde die Wiederaufnahme der Kapitalausfuhr in grösserem Umfange in einem wohltuenden Gegensatz zu den restriktiven Tendenzen, die in dem Postulat einer generellen Erhöhung der Zölle ihren Niederschlag gefunden haben. Auf diese Zusammenhänge anlässlich der bevorstehenden Mustermesse hinzuweisen, schien uns nicht überflüssig zu sein.

L'entre-saison et les touristes américains

«Faut-il préparer les meubles du jardin, fleurir le balcon, accrocher la tente?»

Chaque année, en avril et en mai, la maîtresse de maison pose cette question, scrute le ciel, consulte le calendrier et suit les oracles météorologiques. La mise en place de l'équipement estival ne pose pas, pour une famille, les mêmes problèmes que pour l'hôtelier. Si ce dernier scrute aussi le ciel, la consultation de ses registres est bien plus déterminante, et aussi la lecture d'un courrier qui ne conduit pas forcément à l'optimisme intégral.

A cela s'ajoute la publication dans nos quotidiens d'informations venues de Londres, par le canal de correspondants d'agences de presse: viendront-ils? où iront-ils? ces cinquante livres sterling paraissent insuffisantes, à quoi bon les consacrer aux vacances en Suisse, alors que d'autres pays vous tendent les bras, proches ou éloignés de la Grande Ile, avec des avantages certains ou d'autres qui le sont moins?

Ou bien c'est un Londonien qui a récemment passé et qui se plaint d'avoir dû payer tant et tant pour une chambre, sans bain, avec petit déjeuner; la somme est forte, assurément. Et cette information trouve place dans de nombreux journaux de chez nous, avec des titres noirs de reproches.

En attendant l'ouverture de la Grande Saison, les responsables de notre propagande touristique se préoccupent de trouver prompte solution au problème de l'*étalement des vacances*, ou de l'allongement des saisons. L'objet a été maintes fois traité dans ces colonnes, et l'on en reparlera. Nous n'insisterons donc pas sur *les causes*, qui sont connues et qui font que les six à sept semaines du plein été connaissent la faveur de la plupart des familles de chez nous, en raison des *vacances scolaires* et parce que les adultes, ignorant les préoccupations d'ordre familial, préfèrent, eux aussi, le mois d'août à celui de juin pour trouver détente et repos à des altitudes variées.

D'autres pays se penchent sur le problème, car le soleil luit pour tout le monde. On a lu, dans le numéro du 30 mars de ce journal, l'article consacré à la propagande collective européenne aux Etats-Unis, et l'on a noté en passant l'élimination du terme *Off Season*, qui a, en effet, quelque chose de péjoratif et qui cède la place à *Thrift Season*; pour nous, cela restera *l'Entre-Saison*, avec ses hauts et ses bas.

Des hôtels invitent les lecteurs de nos quotidiens à passer sur les hauteurs ou au bord des lacs des vacances pascales. Souhaitons que cet effort soit compris. La neige est encore abondante dans les centres de sports d'hiver et, à des altitudes moins poussées, les quais sont ouverts aux douces balades. Mais... on sait qu'un exode massif canalise plus au Sud un impressionnant cortège de voitures et que des lignes d'autocars feront le reste.

Quels sont les Américains qui viennent en Europe?

Que faire pour que soient mieux favorisées les périodes *printanières et automnales*, hormis les centres classiques?

On pourrait s'inspirer, entre autres, des constatations faites par un organisme bien équipé pour ce genre de consultations: l'E.C.A. (Economic Cooperation Administration) dont le représentant pour l'Europe est le Colonel *Pozzy*, bien connu de nos lecteurs.

Nous avons, sous les yeux, un fort intéressant rapport signé de cette forte personnalité et qui porte la date du 27 mars. La *Travel Development Section*, dirigée par M. Pozzy, a inspiré et conduit une sorte de plébiscite portant sur l'opportunité des voyages et des vacances en automne. Le questionnaire s'adressait uniquement aux voyageurs venus des Etats-Unis et nous allons y prélever quelques indications que l'on voudra bien ne pas limiter à la Suisse. C'est de *l'Europe* qu'il s'agit. De l'Europe, où la dévaluation venait de produire des effets développés à des échelles différentes, mais qui laissait notre pays à l'écart des ajustements monétaires.

Première constatation: la moyenne de séjour des Américains a dépassé d'un mois celle de l'été. De façon générale, les prix étaient inférieurs de dix pour cent pour les porteurs de dollars qui — comme le franc suisse — n'a pas bronché le 18 septembre.

«Vos dépenses ont-elles atteint, dans l'ensemble, le montant que vous escomptiez?», demandait le questionnaire remis aux voyageurs sur le chemin du retour.

«Oui», ont répondu 71% des personnes interrogées (alors que cette proportion n'était que de 55% pour l'été).

«Etes-vous satisfaits? Reviendrez-vous en Europe?»

Quatre-vingt quinze pour cent ont exprimé leur satisfaction et leur désir de revenir.

*

La plupart des lignes transatlantiques se déclarent satisfaites des *bookings* enregistrés jusqu'à Noël; surtout dans les classes qui ignorent le luxe, détail qui justifie les prévisions accordant une importance toujours plus grande aux touristes à revenus moyens.

147 professions et occupations étaient représentées dans le lot des voyageurs consultés. 17% étaient des ménagères; 13% des étudiants; 11% des hommes d'affaires et des industriels; 4% des professeurs des deux sexes; 3% des fonctionnaires et employés; 3%, aussi, des secrétaires et sténographes; 3%, encore, des retraités ou rentiers; 1% des hommes d'Etat et 1%, également, des hommes de loi.

Avant la guerre, le déplacement d'étudiants prenait fin au Labor Day; maintenant, même en novembre et en décembre, la gent estudiantine se classe au second rang, pour passer en tête durant l'été, devant les ménagères et les membres du corps enseignant.

Les pays visités?

En été et en automne, la moyenne de chaque touriste américain était de trois pays. La France est en tête pour les deux saisons. *La Suisse a passé du deuxième au troisième rang, de l'été a l'automne*, à l'avantage de l'Italie. La Grand-Bretagne et la Belgique se sont classées quatrième et cinquième, respectivement, l'été comme l'hiver. L'Allemagne et l'Autriche ont accusé une augmentation qui leur paraîtra insuffisante.

La moitié des personnes qui ont signé les questionnaires ont rendu visite à des amis européens, à raison d'un quart pour l'Allemagne (troupes d'occupation, pélerinages aux champs de bataille, vraisemblablement) Vingt-trois pour cent du contingent total est allé en Grand-Bretagne. Un Américain sur cinq a préféré la France.

Le trente-quatre pour cent des personnes qui ont rendu visite à des amis ou à des parents, en Europe, voyagèrent par avion ou en première classe de bateau; le soixante-six pour cent a choisi «cabin or tourist class».

«Nous préférons *l'entre-saison*», ont déclaré plus de la moité des personnes consultées. Et les commentaires de suivre, abondants et variés, sur les hôtels, les restaurants, les trains, les monnaies, les douanes, etc.

Vos distractions préférées?

Limité aux expériences automnales, le pourcentage s'établit comme suit: trente pour cent des préférences allaient aux populations; un quart aux paysages; seize pour cent à l'architecture; treize aux musées; huit aux théâtres; cinq aux concerts et quatre aux attractions nocturnes (night life).

L'hiver, ont relevé plusieurs personnes, est l'époque idéale pour la saison théâtrale. Vérité de calibre international dont la Suisse devrait pouvoir tirer parti, en invitant les amateurs de drames, de comédies, d'opéras et d'opérettes à passer de longs entr'actes dans nos montagnes, où le rideau ne tombe jamais sur le décor.

Qu'achetez-vous donc?

Sur une cinquantaine d'articles mentionnés, les parfums français viennent en tête. Mais l'Italie groupe le plus grand nombre de possibilités d'achat et, *après la dévaluation de septembre*, les cuirs de la Péninsule détronèrent les montres suisses, classées en troisième rang, dans l'ordre de préférence.

Avant la chute de la livre, la Grande-Bretagne ne retenait guère l'attention des acheteurs américains; les lainages grimpèrent immédiatement au quatrième rang, dès la fin de septembre, avec les antiquités, les livres, etc....

La courtoisie n'a pas dévalué

La grande majorité des Américains ont loué la courtoisie des douaniers et policiers aux frontières des pays européens; trois pour cent, seulement, se sont plaints d'avoir été victimes d'insistances dues, particulièrement, au transport de monnaie étrangère.

Les trains et les hôtels ne sont pas toujours chauffés de façon suffisante, constatent de nombreux voyageurs, qui ajoutent que les croisières d'automne devraient toucher principalement les grandes capitales.

Trois Etats ont fourni le 58% des touristes d'automne: New-York, Californie et Pensylvanie; le part de New-York était de quatre sur dix.

Nous livrons ces données à la sagacité des lecteurs de notre journal. Dans ce genre de consultations, il y a toujours «à boire et à manger», comme on dit avec trop de simplicité. Il faut tenir compte du fait que les plus empressés à donner dans l'abondance sont parfois ceux-là que les détails les plus infimes ont frappés; leur jugement d'ensemble manque d'ampleur, mais c'est aux organes responsables qu'appartient le soin de tirer les conclusions. Le Colonel Pozzy, mieux que tout autre expert, saura interpréter la pensée de ses concitoyens, et cela pour le plus grand profit de la cause du tourisme européen.

L'essentiel reste que les Américains des deux sexes qui ont pris la peine de passer l'Atlantique nous reviennent bientôt; et qu'ils s'attardent dans nos cantons, pour mieux connaître le pays qui reste un excellent acheteur des produits des Etats-Unis. *Travel*

Erweiterte Auslegung der neuen französischen Notenausfuhr-Verordnung

Von unserem Pariser Korrespondenten

Günstige Folgen auch für den Reiseverkehr nach der Schweiz

Wenn wir in unserem letzten Bericht über die Freigabe der Einfuhr französischer Noten nach Frankreich und der Erhöhung der Ausfuhrgrenze von 4 bzw. 10000 auf 25000 fFr. darauf hinwiesen, dass die für französische Residenten geltenden Notenausfuhrbestimmungen *formell in Kraft bleiben*, so haben die Erkundungen, die wir bei den zuständigen Stellen einzogen, inzwischen ergeben, dass die praktische Anwendung der neuen Bestimmungen weit über den formellen Wortlaut früherer oder der jetzigen Texte hinausgeht. Zwar bleibt das Dekret vom Jahre 1947, das u.a. den Zwang zur Wiedereinfuhr des ausgeführten Notenbetrages, mit anderen Worten das Verbot des Umwechselns dieses französischen Reisegeldes im Ausland vorschrieb, fürs erste noch in Kraft. Doch sind die französischen Zollbehörden und insbesondere die Zollbeamten an der Schweizer Grenze angewiesen worden, von jeder Kontrolle der wiedereingeführten oder neueingeführten Notenbeträge in Praxis Abstand zu nehmen. Das bedeutet für den Reiseverkehr von Frankreich nach der Schweiz nichts anderes, als dass die

mitgenommenen 25000 fFr. in Schweizer Franken gewechselt werden können.

Diese extensive Auslegung der neuen Bestimmungen ändert mit einem Schlag die Sachlage. Sie bedeutet eine *Liberalisierung der Ausfuhr von Zahlungsmitteln von Frankreich nach der Schweiz* um nahezu 50%. Der französische Reisende oder auch der Auslandschweizer, der seine Ferien in der Heimat verbringen will, erhält also jetzt ausser den 600 Schweizerfranken, die er maximal nach der Schweiz mitnehmen darf, die Möglichkeit, sich zusätzliche ca. 313 Franken (zum heutigen Kurs von 81) durch freien Umtausch der 25000 fFr. bei einem Schweizer Wechselschalter zu beschaffen.

Vorstufe zur Volliberalisierung?

Die französischen Devisenbehörden haben diesen neuen Schritt zur Erweiterung der touristischen Kapitalausfuhr ohne Zweifel in der Absicht unternommen, die jetzt bestehende Toleranz binnen kurzem durch eine legislative Erweiterung der Möglichkeiten für die Zuteilung von Schweizer Franken zu ergänzen. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, bereitet das Finanzministerium in der Tat einen neuen Avis des Office des Changes vor, nach welchem aus Frankreich ausreisenden Residenten ausdrücklich gestattet wird, den mitgenommenen Notenbetrag in die Währung des Bestimmungslandes umzuwechseln. Mit dem Erlass einer solchen Verfügung wäre also auch formell eine *Erhöhung der Kopfquote für eine Reise in die Schweiz auf über 900 Schweizer Franken* erreicht, aber darüber hinaus wäre es aller Voraussicht nach den betreffenden Touristen gestattet, auch bei wiederholten Reisen in die Schweiz zum mindesten jedesmal 25000 fFr., d.h. über 300 Schweizer Franken zu verausgaben. Dieser wichtige Schritt in der Richtung auf eine praktische totale Liberalisierung der touristischen Zahlungsbeziehungen nach belgischem Muster hat natürlich auch handelspolitische Bedeutung. Er enthebt die „gemischte Kommission", die ohnehin in diesem Monat zusammentreten wird, zwar nicht der Verpflichtung zu einer formellen Verlängerung oder Erweiterung des laufenden Touristenabkommens vom Juni 1949, aber er nimmt sozusagen einen Teil der schweizerseits erwarteten Zugeständnisse des Handelspartners vorweg. Da die freie Konvertierung der von jetzt ab nach der Schweiz ausgeführten Francs-Noten schon vor Ostern in Zürich, Basel, Genf und anderen Städten der Eidgenossenschaft zu Kursen möglich war, die zeitweise *unter dem Pariser amtlichen Freikurs* lagen, ergibt sich also, als ebenso erfreuliche wie überraschende Folgerung dieser liberalen Politik, eine weitgehende Erleichterung und eine zwar praktisch nicht ins Gewicht fallende, aber psychologisch doch wichtige Verbilligung der Schweizerreisen aus Frankreich.

Steigerung des Interesses für „Ferien in der Schweiz"

Diese Intensivierung des Reiseverkehrs nach der Schweiz findet ihren Niederschlag schon zu Beginn der Saison. Nach den vom Schweizerischen Reisebüro in Paris erteilten Auskünften weist der März, im Vergleich zum Vorjahr, eine Steigerung der Fahrkartenumsätze von mindestens 25% auf. Daneben zeigt sich gesteigertes Interesse für Schweizer Kur- und Hotelunterkünfte. Die um Auskunft einkommenden Reisenden stehen bereits wieder Schlange. Die gleichen erfreulichen Feststellungen sind bei anderen Reisebüros zu machen. Die Schweiz kommt in Mode!

Die Fälle, in denen die *Kopfquote* von 600 Schweizer Franken voll beantragt und ausgenutzt wird, häufen sich. In den Tagen vor Ostern hat das „Bureau franco-suisse" an gewissen Tagen 20—25% der Gesuche mit der Maximalquote befriedigen können. Bemerkenswerterweise steht Paris mit seinem erhöhten Interesse für die Schweiz nicht mehr allein. Dank einer geschickten und rationell verteilten Zeitungswerbung, sowohl durch die offiziellen schweizerischen Verkehrsorganisationen, als auch durch einzelne Hotelunternehmen (eine Werbung, deren Notwendigkeit an dieser Stelle schon seit Monaten betont wurde und die jetzt ihre Früchte trägt), ist insbesondere *reges Interesse für Schweizer Reisen im Unter- und Oberelsass* festzustellen. Dazu darf bemerkt werden, dass Bewohner der Grenzdepartements, sofern sie einen Reisepass besitzen, devisen- und notenexportmässig den Reisenden aus Innerfrankreich gleichgestellt sind; eine Ausnahme der Notenfreiverordnung besteht aus wohlerwogenen handelspolitischen Gründen lediglich für die *Inhaber von Grenzkarten*: Sie dürfen in der einen, wie in der anderen Richtung nur 5000 fFr. über die Grenze bringen.

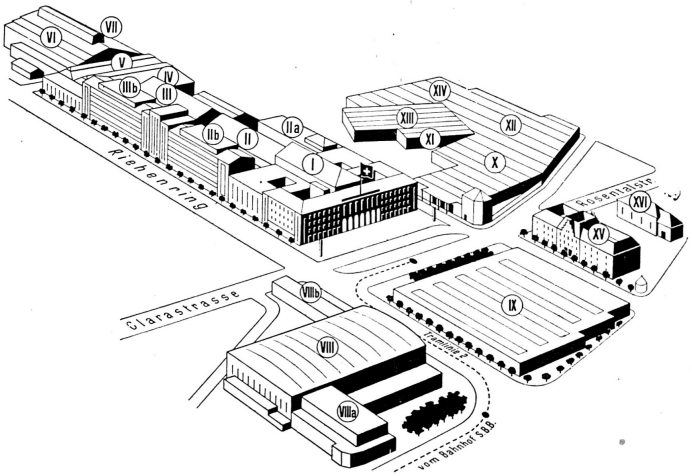
Die weitere Entwicklung zu übersehen, ist heute noch nicht möglich. Doch erscheint es nicht ausgeschlossen, dass noch im Laufe dieses Jahres die Toleranz für die *Ausfuhr französischer Noten nach dem Ausland* und damit auch nach der Schweiz abermals erhöht und damit der Zahlungsverkehr im touristischen Sektor praktisch auch von den letzten Restriktionen befreit wird, wie dies, (was wir oben schon erwähnten) im Reiseverkehr von Belgien nach der Schweiz der Fall ist. Man darf nicht ausser acht lassen, dass im Zeichen der freien Preise, des freien Wettbewerbs und der gelockerten Ausfuhrbestimmungen für Zahlungsmittel die natürliche Grenze der Mitnahme von Reisegeld nach der Schweiz durch die soziale Situation des Reisenden, das heisst durch sein Reisebudget bestimmt wird, und der, bis auf weiteres ausdrücklich und stillschweigend genehmigte Betrag von insgesamt rund 900 Schweizer Franken, z.B. für eine Familie von drei Personen, schon eine sehr ansehnliche Grundlage für einen Ferienaufenthalt in der Schweiz darstellt. Man darf auch nicht vergessen, dass ein grosser Teil der Luxusgäste aus Frankreich schon bisher, unter dem Regime der Devisen-Zwangsbewirtschaftung, über die nötigen Schweizer-Franken-Guthaben verfügte und sich überhaupt nicht um Zuteilungen an das Pariser Bureau zu wenden brauchte. Die Neuregelung kommt also in erster Linie *dem französischen Durchschnittstouristen zugute*, und der Schweizer Hotelier wird sich auch in seiner Preisgestaltung hierauf einzurichten haben. *Dr. W. Bg.*

Zu den Frequenzprognosen im englisch-schweizerischen Reiseverkehr

Wenn man die Zeitungsmeldungen sichtet, die sich mit der Entwicklung des künftigen Reiseverkehrs aus England befassen, so stellt man fest, dass die Spanne zwischen optimistischer und pessimistischer Beurteilung reichlich gross ist. Wenn kürzlich eine ausländische Nachrichtenagentur berichtete, dass eine geradezu stürmische Nachfrage nach Schweizer Reisen eingesetzt habe, so dürfte das ebensowenig den Tatsachen entsprechen, wie jene, die eine nahezu völlige Interesselosigkeit beim englischen Publikum feststellen glauben zu können. Bei allen solchen extremen Meldungen ist grösste Vorsicht am Platze. Sie beruhen meistens nicht auf repräsentativen Erhebungen und entspringen momentanen Eindrücken, denen nur wenig Aussagewert zukommt.

So viel steht jedenfalls fest, dass seit der Pfundabwertung der *Preisfaktor* für den englischen Gast wieder eine dominierende Rolle spielt. Viele Engländer werden durch die abwertungsbedingte Verteuerung zweifellos davon abgehalten, nach der Schweiz zu einem Ferienaufenthalt zu fahren. Ob die Zahl derjenigen, die durch Abwanderung in billigere Hotelkategorien gross genug sein wird, damit die bewilligte Gesamtquote voll ausgenützt werden kann, bleibt abzuwarten. Einstweilen kann von einem „boom" nach Schweizer Reisen, wie er letztes Jahr festzustellen war, nicht gesprochen werden. Erst die Erfahrung wird zeigen, ob die Befürchtungen über einen starken Rückgang des Reiseverkehrs nach der Schweiz sich bewahrheiten werden, oder ob im Gegenteil, trotz Abwertung, eine maximale Ausnützung der verfügbaren Quote stattfinden wird. Auf alle Fälle muss damit gerechnet werden, dass infolge des verminderten Frankenwertes der unveränderten Kopfquote die Hotels der oberen Rangstufe einen beträchtlichen Ausfall an Logiernächten englischer Gäste erleiden werden. Es ist nur zu hoffen, dass dieser Ausfall durch vermehrte Übernachtungen von Gästen aus andern Ländern kompensiert werde.

Au seuil de la 35e Foire Suisse d'Echantillons de 1950



Appel en faveur de la Foire Suisse d'Echantillons de 1950

Ce sera de nouveau jour de fête pour le pays tout entier lorsque, le 15 avril, les halles de la Foire Suisse d'Echantillons s'ouvriront pour onze jours au flot des visiteurs accourus de tous les cantons et des pays proches et lointains.

Cette manifestation industrielle où sont présentés les produits perfectionnés et créés au cours d'une année par plus de 2000 entreprises illustre de façon vivante et suggestive la capacité de notre production nationale. Les innombrables articles, appareils et machines qui y sont exposés témoignent de l'esprit de prévoyance et d'initiative, du sens créateur et pratique, de la joie au travail et de la conscience professionnelle qui règnent, à tous les degrés du processus de fabrication, dans nos ateliers et nos usines.

Aujourd'hui plus que jamais, il convient d'user de vigilance à tous les postes pour conserver à nos produits la haute estime qu'ils se sont acquise dans le monde entier, pour leur assurer une place honorable dans la compétition internationale, leur gagner enfin de nouveaux débouchés.

Aussi bien dans les périodes de plein épanouissement de la technique et de l'économie que dans les années de compression du marché mondial, le devoir national de la Foire est de contribuer à l'amélioration de la qualité de notre travail et de favoriser l'expansion économique du pays. Elle n'y faillira pas cette année non plus. Le motif choisi pour l'affiche de la Foire de 1950 l'indique clairement: les deux poutres solidement jointes l'une à l'autre traduisent avec bonheur l'idée d'union qui est le fondement de notre vie nationale et forment simultanément les deux bras d'une robuste croix suisse.

Au nom des exposants, des autorités de la Foire et de la ville de Bâle, le président et le directeur de l'institution adressent à toute la population suisse l'invitation cordiale de visiter la prochaine manifestation.

Foire Suisse d'Echantillons
Le Président: *G. Wenk.* Le Directeur: *Th. Brogle.*

Rôle et sens de la Foire d'Echantillons

Que nous nous trouvions en plein essor industriel et économique, ou que les échanges internationaux se heurtent à de multiples entraves, la tâche de la Foire Suisse d'Echantillons demeure; elle consiste à stimuler le travail de qualité de nos industries et à favoriser le développement économique de notre pays.

Les Foires d'échantillons n'ont pas d'incidences directes sur la conjoncture; elles révèlent toutefois de façon concrète quelles sont les tendances fondamentales du moment qui président à l'évolution des forces économiques, elles fournissent de nouveaux points de repère et indiquent quelles sont les nouvelles voies à suivre. Elles permettent le jeu des impondérables, éléments décisifs qui créent l'ambiance et les mouvements d'opinion propres à toute conjoncture et qui n'échappent à aucun observateur, si peu exercé soit-il. Une fois par an, à l'occasion des jours de foire, ceux qui déploient leur activité dans les principaux domaines de la vie des affaires ont la faculté de prendre personnellement *contact* les uns avec les autres. La Foire d'échantillons est aussi un *forum d'opinions*, de tendances et de dispositions. On croit souvent que les forces économiques ne sauraient osciller que d'un extrême à l'autre. Ceux qui pensent ainsi semblent oublier qu'il existe, entre ces points extrêmes, une position intermédiaire normale faite d'équilibre. Voilà ce qui explique que les signes avant-coureurs de la *normalisation* de la conjoncture puissent être considérés, à tort, comme les présages d'une profonde dépression, alors que d'aucuns accepteraient pour normale la poussée tout à fait exceptionnelle de la conjoncture désormais à son déclin.

Or, jeter un coup d'œil préliminaire sur ce que sera la Foire Suisse d'Echantillons de 1950, c'est se laisser gagner par une impression de remarquable confiance. La phalange des optimistes raisonnables que sont les participants à la Foire de 1950 attestent par leur présence, qu'ils regardent vers l'avenir avec une tranquille assurance. Aujourd'hui, la direction de la Foire peut avouer qu'à partir de l'automne, et à la suite de la cascade de dévaluations qui s'est produite à ce moment-là, elle a éprouvé quelque inquiétude au sujet des inscriptions. Mais, une fois de plus, les exposants ont justifié la confiance mise en eux. Il s'ensuit que la Foire constituera une puissante manifestation de toutes les énergies réelles et positives susceptibles de concourir à la formation d'une conjoncture favorable.

La physionomie de la 34e Foire d'Echantillons sera aussi déterminée par le caractère *pratique* des articles qui s'y trouveront présentés. Le besoin de créer du nouveau ne se manifeste que lorsqu'il s'agit de parer à des mouvements de recul ou de leur trouver une compensation. A entendre certains exposants appartenant à diverses branches, et compte tenu des renseignements qu'apportent les inscriptions, on peut dire, pour autant que les apparences ne soient pas trompeuses, que la Foire de 1950 se distinguera des précédentes par la présentation d'un nombre accru de *nouveautés* et plus de variété, par la possibilité et la volonté qu'ont les fabricants de s'adapter encore mieux aux besoins particuliers, de livrer à un rythme accéléré en l'absence de toute stabilisation générale des prix, par le fait enfin qu'il sera porté plus d'attention au marché intérieur et qu'on redoublera d'efforts pour développer les exportations.

Les demandes qui parviennent de l'étranger révèlent que la Foire Suisse d'Echantillons y suscite un intérêt tout aussi vif qu'auparavant. C'est surtout le cas en ce qui concerne certains pays tels que l'*Allemagne* occidentale, les *Indes*, *Israël*, pour n'en citer que quelques-uns. Il est également permis de croire que l'étranger s'est convaincu que la Suisse n'avait aucune raison de dévaluer dans les circonstances actuelles, ce qui pourrait inciter nos clients extérieurs à passer de nouvelles commandes. D'autre part, les rapports économiques les plus récents laissent entendre que divers indices attestent que les stocks diminuent ou sont réduits dans une plus grande mesure que jusqu'ici.

Le nombre des exposants s'élèvera à quelque 2200, correspondant à peu de choses près à celui de l'année dernière. Cet effectif se compose de 2000 anciens exposants, auxquels se joindront 200 nouveaux participants. Relevons combien régulière est la participation à la Foire; elle s'étend, pour certains groupes, en regard des exercices précédents, à 90% des exposants. Année après année, les divers groupes manifestent à nouveau la fidélité proverbiale dont ils font preuve à l'endroit de la Foire.

Depuis que les industries orientées vers l'exportation participent aussi à la Foire de Bâle, cette manifestation possède, dans le cadre qui lui est propre, un véritable caractère d'*universalité*; elle rend compte de la capacité de production industrielle et artisanale suisse dans son ensemble, selon l'importance de chaque branche et de chaque groupe qui s'y font représenter.

Les préparatifs nécessités par la prochaine Foire d'Echantillons ont exigé, comme d'habitude, une somme considérable d'esprit de collaboration, d'entente et de concessions réciproques pour que fût menée à bien l'œuvre commune; ils ont démontré qu'il existe partout un sain esprit de compétition. L'économie suisse tout entière peut se féliciter de ce prélude encourageant à la grande manifestation d'énergie et de capacité que sera la Foire Suisse d'Echantillons de 1950.

Schenken Sie den Ständen folgender Firmen Ihre besondere Aufmerksamkeit

Die nachfolgende Liste umfasst die Stände jener Firmen, die zu unseren treuen Inserenten zählen. Unsern Mitgliedern, die als Hotelbetriebsleiter die Basler Mustermesse besuchen, um hier Ausschau zu halten nach all dem, was an Erzeugnissen des betrieblichen Erneuerungsbedarfes Neues feilgeboten wird an Einrichtungsgegenständen, Maschinen, Apparaten, Installationen aller Art, Geschirr, Bestecken, Möbeln usw., aber auch an Lebensmitteln und Getränken empfehlen wir angelegentlichst, die alten bewährten Geschäftsfreunde und Lieferanten nicht zu vergessen. Gebt denen, die unserem Vereinsorgan als Inserenten die Treue und Anhänglichkeit bewahrten, bei Euern Einkäufen bzw. Bestellungen den Vorzug, eingedenk der Tatsache, dass es sich immer lohnt, alte Geschäftsbeziehungen zu pflegen.

Halle I, Musterzimmer

Holit S. à r. l., Tavannes, Articles en bois . . . 1832
AG. Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus . . . 1840
Strässle Söhne & Co., Kirchberg/St. Gallen . . . 1842

Halle II

Superba S. A., Büron, Bettwaren . . 481
Schweiz. Teppichfabrik Ennenda/Glarus . . . 492

Halle IIb/I

Löw-Schuhfabriken AG., Verkaufsbureau Zürich . . . 2036

Halle G II

Porzellanfabrik Langenthal AG., Langenthal . . . 1904

Halle III

Henkel & Cie. AG., Basel, Chemisch-techn. Produkte . . . 702
Schnyder & Co. AG., Gebrüder, Biel 7, Seifen- und Sodafabrikate . 715
Berkel AG., Zürich-Altstetten . . . 761
Lips, Jakob, Urdorf/Zürich . . . 762
Standardwerke AG., Birmensdorf/Zürich . . . 764
UTO-Kühlmaschinen AG., Zürich . . 766
Frech & Co., Walter E., Luzern, Grosskücheneinrichtungen . . . 768
Schlittler Gebrüder E. & H., Näfels/Glarus, Kork- und Presskorkwarenfabrik . . . 770
Teka AG., Olten, Gen.-Vertr. O. Ebner, Basel 5 . . . 776
Latscha Walter, Zürich, „Busch-Waagen" . . . 822
Schwabenland & Co. AG., Zürich 1, Hotelkücheneinrichtungen . . . 824
Leopold & Cie. AG., Fr., Thun, Geschirrwaschmaschinen . . . 829
Autofrigor AG., Zürich, automatische Kühlanlagen . . . 841
Haushaltmaschinen AG., Zürich, „Bühler"-Haushaltungsapparate . 844
Von Rotz Alb., Ing., Basel, Technisches Büro, Maschinenbau . . . 848

Halle IIIb

Affolter, Christen & Co. AG., Basel, Gas- und Kochherde . . . 1054
Oberlaender & Cie. H., „Fritout", Romanshorn . . . 1072
Sursee-Werke AG., Sursee, Koch- und Heizapparate . . . 1076

Säulenhalle

Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich . . . 684

Halle V

Elcalor AG., Aarau . . . 1243
Albiswerk Zürich AG., Zürich 9 . . 1248
Therma, Fabrik für elektrische Heizung AG., Schwanden/Glarus . . . 1251
Salvis AG., Fabrik elektr. Apparate, Luzern-Emmenbrücke . . . 1289
Maxim AG., Aarau . . . 1303
Autophon AG., Solothurn . . . 1312
Sursee-Werke AG., Sursee, elektrische Koch- und Backapparate . . . 1321
Schindler & Cie. AG., Luzern, Aufzüge und Elektromotoren . . . 1412
Standard Telephon und Radio AG., Zürich . . . 1424

Halle VIIIa

Woodtly & Cie. AG., Möbel- und Innenausbau, Aarau . . . 3121 3122

Halle IX

Ventilator AG., Stäfa/Zürich . . . 3282
Sifrag, Spezialapparate und Ingenieurbüro Frei AG., Bern . . . 3298

Halle X

Ruf-Buchhaltung AG., Zürich . . . 3671
Baumer, P., Frauenfeld, Geschäftsbücherfabrik . . . 3733
Reppisch-Werk AG., Dietikon-Zürich 3869
National Registrierkassen AG., Zürich 3931
Suter-Strehler Succrs. GmbH., Zürich Economateinrichtungen . . . 3953
Horema AG., Meilen-Zürich . . . 3971
Ernst F., Ing. AG., Zürich 3, Economateinrichtungen . . . 3981
Turmix World Service, Techag AG., Zürich, „Turmix"-Küchenmaschine 3990

Halle XII

Minimax AG., Zürich, Feuerlöscher . 4102
Gebr. Prokop AG., Zürich-Leimbach 4112
Glashütte Bülach AG., Bülach . . . 4138
Aerne AG. Ed., Zürich, „Cuisto"-Apparate . . . 4139
Schulthess & Co. AG., Ad., Zürich 4142
Béard S.A., H., Montreux u. Zürich . 4192
Wyss, Gebrüder, Büron/Luzern, Waschmaschinenfabrik . . . 1451
HGZ.-Apparatebau Zürich-Affoltern Elektrische Heisswasserapparate . 4152
Cleis AG., A., Sissach, Wäschereimaschinen . . . 4172
Egloff & Co. Aktiengesellschaft, Rohrdorf/Aargau, Kaffeemaschinen . . . 4221
Christen & Co. AG., Bern, Kaffeemaschinen und Grosskücheneinrichtungen . . . 4221
Sanitas AG., Basel, Kaffeemaschinen 4221
Autometro AG., Zürich und Genf, 4221
A. Grüter-Suter Söhne, Luzern . . 4221
Berndorfer Metallwerk AG., Luzern . 4222
Schaltegger-Hess, Winterthur Schirmfabrik . . . 4335
Ferrum AG., Rupperswil bei Aarau Verkaufsbureau Zürich . . . 4371
Sola-Besteckfabrik AG., Emmen/Luzern . . . 4392

Halle XIV

Martini & Rossi S.A., Genève, Liköre 4611
Ditzler AG., Louis, Basel, Konservenfabrik . . . 4632
Luginbühl-Bögli & Söhne, E., Aarberg/Bern . . . 4662
Cusenier fils ainé S.A., E., Basel . . 4703a
Beer Grill Original, Zürich . . . 4712
Champagne Strub, Mathiss & Co., Basel . . . 4716
Knorr Nährmittel AG., Thayngen . . 4730
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau . 4732
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf-Luzern . . . 4735
Mineralquelle Eptingen, Sissach/Baselland . . . 4753
Campari, Davide, Lugano, Apéritif „Campari" . . . 4800

Standbesprechungen

Schweizerische Teppichfabrik Ennenda
Halle II, Stand 492

Der Stand der *Schweizerischen Teppichfabrik Ennenda* befindet sich am gewohnten Platz, **Halle II, Stand Nr. 492.** Die reichhaltige Kollektion zeigt Ihnen die Vielseitigkeit dieses ältesten Unternehmens der Branche in unserem Land. Der in einem Spezialverfahren hergestellte „Schweizer Orient", der sich gerade für Hotels vorzüglich bewährt hat, dürfte wohl als König der Maschinenteppiche gelten. Daneben sind farbenfrohe Tournayteppiche in den althergebrachten Persermustern oder in modernen Dessins ausgestellt, denen sich die volkstümlichen, strapazierfähigen Bouclé-teppiche angliedern. Vorlagen, Bettumrandungen und grosse Zimmerteppiche, Läufer in gestreiften und Jacquard gewobenen Dessins präsentieren sich in gefälligen Mustern und Farben. Von der höchsten Stufe der Qualitätsware zeugen die schweren Tournayläufer, speziell für Hotels fabriziert, bei deren Herstellung sich das Unternehmen auf langjährige Erfahrung stützen kann. Moquette-unie in schönen, modernen Farbtönen ergänzen die grosse Kollektion vorteilhaft.

Jakob Lips, Maschinenfabrik, Urdorf/Zürich
Halle III, Stand 762

Diese an der Messe immer vertretene Firma stellt wiederum ihre überall bestens eingeführten Maschinen für Grossküchen, Bäckerei- und Konditoreimaschinen aus, wovon die Küchenmaschinen in ihren verschiedenen Ausführungen als Spitzenprodukte angesprochen werden dürfen. Die *COMBIREX I* und *II* und *KOMBINATOR*-Universalküchenmaschinen sind drei Maschinengrössen für den Klein-, Mittel- und Grossbetrieb.

Die *COMBIREX-II*-Maschine, die bisher nur mit Planet-Misch- und -Knetwerk geliefert worden ist, wird jetzt zum erstenmal an der Messe auch mit Schlag- und Rührwerk vorgeführt. Von diesem Maschinentyp bestehen somit zwei Ausführungen: einmal mit Planet-Misch- und -Knetwerk und das andere Mal mit Schlag- und Rührwerk.

Jede dieser zwei Ausführungen ist zudem mit oder ohne Blitz erhältlich; auch die *KOMBINATOR*-Maschine wird bekanntlich mit und ohne Blitz geliefert.

Eine weitere Neuschaffung für den modernen Grossküchenbetrieb ist die Einzel-Gemüseschneidmaschine mit eingebautem Motor.

Zwei Elektro-Kartoffelschälmaschinen dürfen als moderne Küchenmaschinen nicht ausser acht gelassen werden.

Die nennenswerten, ausgestellten Bäckerei- und Konditoreimaschinen sind: 2 Misch- und Knetmaschinen verschiedener Grössen, 1 Dreier-Konditoreimaschinenkombination, 1 Vierer-Konditoreimaschinenkombination sowie 1 Planet-Misch- und -Knetwerk. Sie zeigen zur Genüge, dass die Firma Jakob Lips bestrebt ist, eine führende Stellung im gegenwärtigen enormen Konkurrenzkampf einzunehmen.

Schwabenland & Co., AG., Zürich
Halle III, Stand 824

In Hotels und Restaurants hat sich die *Geschirrwaschmaschine* EXCELSIOR vorzüglich bewährt. Diese Maschine wird von der Firma Schwabenland & Co. AG., eines der ältesten und leistungsfähigsten Unternehmen für Betriebskücheneinrichtungen, in den Handel gebracht und auch an der Muba ausgestellt. Die Modelle EXCELSIOR V und VI werden in Betrieb ge-

Einladung

zum Besuche unserer diesjährigen Mustermesse - Ausstellung im Stand Nr. 1251, Halle V

Wir zeigen Ihnen dort alle Kochapparate, die ein moderner Betrieb benötigt, wie

Restaurationsherd
Hotelherd
Kippkessel
Bratpfanne
Backofen
Hotelgrill
Wärmeschrank
Küchlipfanne
Friturepfanne

Unsere Fachleute freuen sich, Sie eingehend und objektiv zu beraten.

Mit freundlichem Gruss

Therma Fabrik für elektrische Heizung A.G.
Schwanden (Gl.)

In der Herstellung von Teppichen für Hotels verfügen wir über 50jährige Erfahrungen

Schwere Tournay-Läufer und Spannware sowie Moquettes-unies

sind unsere Spezialitäten. Hallen- und Zimmerteppiche, Bettumrandungen, Vorlagen, Badematten liefern wir in vorzüglicher Qualität.

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK Ennenda (Glarus)

Mustermesse Basel, Halle II, Stand 492

zeigt. Diese Geschirrwaschmaschinen zeichnen sich durch besonders grosse Waschwirkung, kleinen Platzbedarf und geringen Wasserverbrauch aus. Die einwandfreie Konstruktion garantiert eine betriebssichere Anlage von langer Lebensdauer.

Es dürfte jeden Hotelfachmann interessieren, dass Schwabenland & Co. AG. kürzlich die offizielle Vertretung der *Lips-Küchenmaschinen* übernommen haben. LIPS-Maschinen haben sich in Hotelküchen vorzüglich bewährt und arbeiten zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer. Die COMBIREX I und II werden in Funktion vorgeführt. Das kleinere Modell genügt für Betriebe bis 150 Mahlzeiten und die COMBIREX II bis 300 Mahlzeiten. Ausser den LIPS-Maschinen sind noch die Universalküchenmaschinen UNI und ROTA II erwähnenswert. Die UNI genügt bis 400 Mahlzeiten und die ROTA II ist für Kleinbetriebe bis 40 Mahlzeiten bestimmt.

Als grosser Sparer hat sich die neue *Butterportionsmaschine* BUTTEIL-SWISS erwiesen. Diese Maschine teilt in der Minute 100 gewichtsgenaue, schön garnierte Portionen von 5 bis 30 Gramm und hilft dadurch jedem Betrieb täglich viel Zeit und Butter sparen.

Kaffeemaschinen ORIGINAL SCHWABENLAND sind bekannt für ihre Zuverlässigkeit, formschöne Bauart, hohe Leistung und sparsamen Betrieb.

Serviergeschirre in Kupfer, innen versilbert, sind gediegen und werden in letzter Zeit wieder stark gefragt. Die gefällige Form wird auch von den Gästen geschätzt und bedeutet für jeden gepflegten Service einen Gewinn.

Ein Besuch des Schwabenland-Standes bringt jedem Hotelier *viele neue Anregungen* und vermittelt die beste Übersicht über die grossen Fortschritte, die auf dem Gebiete der Hotel-Kücheneinrichtungen gemacht wurden.

Albert von Rotz, Ingenieur, Basel
Maschinentechnisches Büro

Halle III, Stand 849

Vereinfachung des Wäschereibetriebes, unabhängig von Personal und Wetter, wirtschaftliche Betriebskosten, sind nur einige der Faktoren, dass AVRO-DRY-TUMBLER die bevorzugten schweizerischen Trockenmaschinen sind.

Der Hotelier schätzt besonders das Einbaumodell (siehe Inserat), wenn die Raumverhältnisse beschränkt sind.

Auch für kleinere Betriebe ist die automatische Wäschetrocknung mit allen ihren Vorzügen wichtig. Die Firma stellt auch kleine Typen zu vorteilhaften Preisen her.

Für den Grossbetrieb interessiert besonders der Avro-Drying als Zusatz-Trockner für Küche und Etage.

Servicedienst in der ganzen Schweiz. Sämtliche Apparate werden an der Mustermesse in Basel 15.—25. April vorgeführt. Auf Wunsch Einkäuferkarten. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

Albert von Rotz, Ingenieur, Basel 12,
Telephon (061) 42452 Maschinenbau-Technisches Büro

Autofrigor AG. Zürich 5
Halle III, Stand 841

An diesem Stand werden wiederum die bestbewährten „Frigomatic" Kühl- und Glaceanlagen ausgestellt. Ausser ihrer Spezialität, der Schnellgefrier-Glacemaschine „Freezer", zeigt die Firma zudem eine neukonstruierte, vier Konservatoren enthaltende Glaceanlage, die trotz ihren kleinen Abmessungen sehr leistungsfähig und die im Preis ausserordentlich günstig ist. Ferner wird ein speziell für das Hotelgewerbe und Restaurationsbetriebe gebauter Kühlschrank ausgestellt, der getrennte Abteile für Fleisch, Molkereiprodukte, Fische usw. aufweist. Neben der gekühlten offenen Vitrine zur Aufbewahrung und Ausstellung von Patisserie, Plättli usw. wird bei den Fachleuten aus dem Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe besonders ein neuer Konservator Interesse erwecken. Dieser in verschiedenen Grössen erhältliche Konservator dient zwei Zwecken: Im Sommer zur Aufbewahrung der Glace, und im Winter zur Aufbewahrung von Gefrierkonserven.

Usines-Sursee S.A., Sursee
Halle IIIb, Stand 1076

Cette maison présente toute une gamme d'appareils à gaz de cuisine de restauration ou de grands établissements, ainsi que d'autres intéressant spécialement la profession. En outre, elle montre des potagers et des fourneaux à bois et charbon, dont le choix est complété par des calorifères à mazout.

Le plus grand objet, un *fourneau à gaz* de grande cuisine, retient tout spécialement l'attention. Pour obtenir une plus grande puissance, qui n'est pas atteinte avec n'importe quel autre système de chauffage, ce fourneau est équipé de brûleurs à mélange de gaz et d'air surpressé ainsi que d'une plaque supérieure fermée et planée. L'utilisation d'air surpressé permet de réaliser une combustion accélérée du gaz et d'obtenir avec un même débit calorifique des températures plus élevées. En 20 minutes, la plaque supérieure atteint des températures dépassant 600° C. On utilise des marmites et autres ustensiles à fonds épais et planés, déplaçables, à choix sur toute la plaque. Des fourneaux à gaz munis de plaques de cuisson fermées, chauffées à l'aide de brûleurs à mélange de gaz et air surpressé permettent un service économique et puissant et répondent mieux aux exigences des grandes cuisines.

Un autre appareil — une nouvelle construction — suscite un intérêt particulier une *friteuse à gaz* avec régulateurs automatiques pour deux bassins séparés. Le fonctionnement est très simple et présente toute sécurité contre des explosions de gaz. L'utilisation de récipients en fonte grise, leurs forme, ainsi que la disposition des brûleurs, excluent la carbonisation de petites pièces de friture. En bouillant, l'huile les amènent elle-même dans une allonge et, de ce fait, empêche le dépôt de particules carbonisées sur la friture. Le réglage de la température réduit la vaporisation de l'huile et rend la préparation de la friture plus économique. Selon le genre de l'établissement se servant de cette friteuse, l'un des deux récipient est utilisé pour le blanchiment et l'autre pour la friture proprement dite. L'un peut aussi servir à la préparation de pommes frites et l'autre à celle des poissons. Ainsi la transmission du goût de l'un à l'autre est complètement exclue. Cet appareil permet de préparer dans un temps minime de grandes quantités de friture de la meilleure qualité.

Une cuisinière à gaz de restauration se distingue par une nouveauté. Jusqu'à présent ces appareils étaient équipés d'allumeur à tuyau flexible qui gênaient le personnel. Maintenant on a installé un allumage automatique, allumant non seulement les brûleurs de la plaque supérieure, mais aussi ceux des fours et de l'armoire chauffante. En plus, la cuisinière est équipée d'un dispositif combiné d'allumage et d'arrêt en cas de rupture de la flamme, excluant des accumulations de gaz et leur explosion par suite de manipulations érronées. Après l'allumage de la veilleuse, n'importe quel robinet de gaz de la cuisinière peut être ouvert et le brûleur servi se cherche lui-même par un tube conduisant la flamme à la veilleuse.

Des grands réchauds, une marmite à cuire le sucre et un gril-salamandre complètent la série des appareils à gaz exposés.

Le calorifère à mazout dont le système de remplissage exclut toute odeur du mazout dans l'appartement témoigne d'une remarquable amélioration.

Elcalor AG.
Fabrik für elektrothermische Apparate, Aarau

Halle V, Stand 1243

Einer der attraktivsten Stände an der diesjährigen Mustermesse ist bestimmt derjenige der ELCALOR, in der Halle „Elektrizität".

Die Firma, ein führendes Unternehmen im Bau von Grossküchenanlagen, demonstriert an ihrem Stand eine Neuerung, von der in Zukunft vor allem auch die Grossküche profitieren wird: die patentierte *Retus-Regla-Kombination,* welche die schnellste aller bisher bekannten Kochplatten mit einem einzigartigen, stufenlosen Regulierschalter vereinigt. Der *Retus-Regla*-Schalter, diese letzte Errungenschaft auf dem Gebiete des elektrischen Kochens, reguliert die Elektroplatte ebenso fein, wie der Gashahn die Flamme. Damit hat die Elektrizität den letzten Vorteil, den das Gas weder in der Küche noch für sich in Anspruch nehmen konnte, eingeholt und überboten. Zudem ermöglicht die *Retus-Regla*-Platte eine ausserordentlich rasche Aufheizung. Beispiel: Ein Liter Wasser wird in knapp 4½ Minuten zum Sieden gebracht! (Gewöhnliche Platten benötigen 8—9 Minuten). Bemerkenswert ist auch der Vorteil, dass beim Abheben des Kochgeschirres die Leistung der Platte automatisch reduziert wird. So bleibt die Kochplatte heiss und kochbereit, ohne sich zu überhitzen. Wird die Pfanne wieder aufgesetzt, so verdoppelt sich die Leistung der Platte automatisch. Die *Retus-Regula-Kombination* kann in sämtliche *Elcalor*-Herdtypen eingebaut werden — neuerdings in einer besonderen Ausführung auch in Grossherde.

Den Hotelier und Restaurateur interessieren neben der erwähnten Neuschöpfung die folgenden, ebenfalls ausgestellten Apparate: ein Hotelherd, ein Brat- und Backofen, eine kleine Kippkessel-Bratpfannengruppe und eine kippbare Küchlipfanne.

Der aufmerksame Messebesucher darf sich eine eingehende Besichtigung des Elcalor-Standes nicht entgehen lassen.

Maxim AG., Aarau
Fabrik für thermo-elektrische Apparate

Halle V — Stand Nr. 1303

Diese bedeutende Firma der Elektrobranche verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bau elektrischer Koch- und Heizapparate und ist stets darauf bedacht, ihre Produkte zu vervollkommnen und den neuzeitlichen Bedürfnissen anzupassen. Nebst den bewährten Haushaltapparaten, wie Kochherde, Boiler, Heizöfen, Kleinapparate, Heizkörper für Industrie und Gewerbe usw. sind folgende Grossküchenapparate ausgestellt:

1 Restaurationsherd 29,5

mit schwerem Eisengestell, alle äusseren Verkleidungen feueremailliert. Herdrahmen und Herdstange rostfrei. Ausziehbleche unter den Kochplatten. Backöfen mit schweren Klapptüren. Wärmeschrank mit rostfreien Rolltüren. Kochplatten, Backofen-Ober- und -Unterhitze und Wärmeschrankheizung sind vierfach regulierbar.

1 Kippkessel 125 l Inhalt, 14 kW

mit Tragsäulen. Schweres verzinktes Eisengestell, äussere Verkleidungen feueremailliert. Innenkessel aus rostfreiem Stahl. Leichte und gefahrlose Kippung mittels Handrad, rostfreier, durch Feder ausbalancierter Deckel, welcher am Gestell befestigt ist. Regelmässige Wärmewirkung durch patentierte Strahlungsheizung, die in Boden- und zwei Seitenheizkörper unterteilt ist, Regulierschalter verbunden mit je einer Signallampe. Gute Isolation verhindert Wärmeverluste.

1 Kippbratpfanne mit einer Bratfläche von 560 × 400 mm, 5 kW

mit Wandkonsolen. Starkes Eisengestell, äussere Verkleidungen feueremailliert. Innenbehälter aus rostfreiem Stahl mit verstärktem Boden. Leichte und gefahrlose Kippung mittels Handrad. Rostfreier, durch Feder ausbalancierter Deckel, der am Gestell befestigt ist. Regelmässige Wärmewirkung der Bodenheizung, die dreifach regulierbar ist. Regulierschalter verbunden mit einer Signallampe. Gute Isolation verhindert Wärmeverluste.

1 Brat-, Back- und Pâtisserieofen

bestehend aus 3 Backräumen von 500 × 270 × 700 mm, à 5 kW. Schweres Eisengestell, äussere Verkleidungen feueremailliert. Innenverkleidungen der Backräume aus Stahlblech, mit guter Wärmeisolation. Heizung jedes Backraumes unterteilt in Ober- und Unterhitze, welche je vierfach regulierbar sind. Verstärkte, ausbalancierte Klapptüren. Jeder Backraum ausgerüstet mit: Kuchenblech, Bodenrost, Gitterrost, Zeigerthermometer, Regulierschalter, Signallampen, Ventilationsklappe, Dampfabzug und Kondenswasserablauf.

Ein Besuch des Maxim-Standes Nr. 1303 wird sich lohnen, denn die ausgestellten Apparate zeugen von der Leistungsfähigkeit der Herstellerfirma.

Mustermesse, Basel, 15.—25. April 1950
Stand Nr. 776, Halle III rechts

Teka

Tee- und Kaffeemaschinen

Bringen Sie Ihren gerösteten Kaffee in Bohnen mit und probieren Sie denselben auf unseren

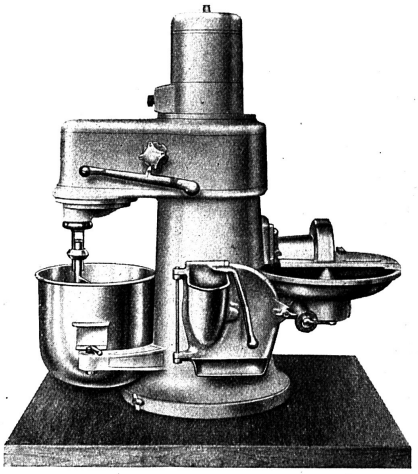
neuesten Maschinen

TEKA AG. Tee-Kaffeemaschinen, Apparatebau OLTEN

Verkauf durch: Generalvertreter O. Ebner, Basel, Telephon (061) 44455 (Privat 30598) oder direkt ab Fabrik, Tel. (062) 53490

LIPS-Küchenmaschinen

MUBA Halle III Stand 762



COMBIREX II mit Blitz

Neukonstruktionen:
Fahrbare Passiermaschine
Gemüseschneidapparat
(Einzelantrieb)

COMBIREX I
Leistungsfähigkeit für 150 Essen

COMBIREX II
Leistungsfähigkeit für 300 Essen

KOMBINATOR
Leistungsfähigkeit für 1000 Essen

SCHÄLMASCHINEN
für Kartoffeln, Rüben und zum Entschuppen von Fischen

Für Betriebe mit eigener Pâtisserie:
KONDITOREIMASCHINEN
in über 1000 Betrieben bewährt

MUBA-Eintrittskarten auf Verlangen kostenlos!

JAKOB LIPS, Maschinenfabrik, URDORF bei Zürich
Telephon (051) 91 75 08

70 Jahre LIPS - 25 Jahre MUBA, verpflichten zu Qualität

Gesucht
in Bahnhofbuffet jüngeren, initiativen und arbeitsfreudigen
Chef de service
Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind erbeten unter Chiffre B B 2394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht, gut präsentierende und tüchtige
Servier-tochter
in Erstklass-Café-Restaurant. 2 Sprachen erforderlich. Jahresstelle. Hoher Lohn, Kost und Logis im Hause. Geregelte Freizeit. Offerten mit Photo und Angabe des letzten Arbeitsortes unter Chiffre S.T. 2356 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Hotel, 50 Betten, Thunersee
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officemädchen
Saison April bis Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre H T 2423 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire
expérimenté, 3 langues. Habitué travailler seul. Tous travaux de bureau. Disponible fin avril ou fin mai. Offres sous chiffre S R 2402 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
auf 1. Mai, flinke, ehrliche
SERVIERTOCHTER
Deutsch, Französisch und wenn möglich etwas Englisch. In Gasthaus im Berner Oberland, Saison bis 1. November, guter Verdienst, Kost und Logis im Hause, geregelte Freizeit.
Gefl. Offerten (bitte nächstes Telephon angeben) mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B O 2461 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 16. April
Köchin
Serviertochter
sprachenkundige bevorzugt. Offerten sind zu richten an W. Burkhalter, Hotel Rössli, Seewen (Schwyz). Tel. 547.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb
2 Chefs de rang
Barlehrtochter
Offerten an Postfach 69, Bern.

Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG., Luzern
Halle V, Stand 1412

Die Aufzugsabteilung zeigt einen kompletten Ward Leonard Antrieb an der Arbeit. Solche Gleichstrommaschinen werden heute für schnell fahrende Aufzüge fast ausschliesslich verwendet, lassen sich doch die damit erzielten gleichmässigen Geschwindigkeitsübergänge dort am besten ausnützen. Interessieren dürfte auch das elektrische Bremsen bis zum Stillstand, das ein genaues und stossfreies Anhalten ermöglicht.

Gleichzeitig wird anhand eines Modells die sogenannte *Kollektiv-Selektiv-Steuerung* demonstriert, dieses bewährte System für Personenaufzüge mit regem Verkehr zwischen den einzelnen Stockwerken. Das Hauptmerkmal dieser Steuerung ist ihr rationelles Arbeiten: Bei einer normalen Druckknopfsteuerung kann die Kabine unter Umständen an einem wartenden Fahrgast vorbeifahren, weil sie zuerst ihren Auftrag ausführen muss und erst nachher wieder gerufen werden kann. Ein Aufzug mit Kollektiv-Steuerung dagegen nimmt Kommandi auch während der Fahrt an; in einer Art „Gehirn" werden diese laufend registriert und auf dem kürzesten Weg ausgeführt. Fährt die Kabine z.B. abwärts, so hält sie in allen vor ihr liegenden Etagen an, wo jemand auf den Knopf „Abwärts" gedrückt hat. Das gleiche gilt selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung. Damit reduzieren sich die Wartezeiten auf ein Minimum, die Leistung des Aufzuges kann um mehr als das Doppelte gesteigert werden.

Ruf-Organisation
Halle X, Stand 3671

Seit über 30 Jahren scheint es Tradition der *RUF-Buchhaltung AG.*, an der Muba Neues auf dem Wege der Rationalisierung und Verbesserung von Buchhaltung und Organisation zu zeigen.

Davon ist auch dieses Jahr verschiedenes zu sehen, aber die Besucher werden vorab fasziniert durch *RUF-Intromat.* Dieser Formular-Zuleitapparat ermöglicht Einführung von drei Formularen auf verschiedene Zeilenhöhe, Durchschrift ohne Kohlepapier und automatisches Auswerfen. Ständig werden mehrere Apparate von geschultem Personal im Gebrauch vorgeführt. Diese Demonstrationen überzeugen jeden aufmerksamen Besucher davon, dass hier eine ganz neuartige und sehr wesentliche Hilfe für Buchhaltung und Organisation geboten wird.

Reppisch-Werk AG., Dietikon
Halle X, Stand 3869

Imperator-Mehrzweckküchenmaschinen und Kartoffelschälmaschinen für Krankenhäuser, Anstalten, Restaurants, Hotels, etc. zeigen die Hersteller an ihrem Stande.

Die *Imperator*-Mehrzweckküchenmaschinen zeichnen sich aus durch die vielseitige Verwendbarkeit und ihr grosses Leistungsvermögen. Das mit Variator ausgerüstete Rührwerk besitzt 150—420 Touren und bedient einen 20-Liter-Kessel. Die zwei seitlichen Aufsteckvorrichtungen dienen der Aufnahme von Zusatzaggregaten, wie Universal-Gemüseschneider, Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffemühle etc. Ein Spezialtisch ergänzt die ganze Anlage.

Die *Kartoffelschälmaschinen* zählen dank ihrer durchkonstruierten und erprobten Bauart zu den leistungsfähigsten. Die Schälkapazitäten liegen je nach Typ zwischen 200 bis 1200 kg per Stunde. Die zwei kleineren Typen werden zudem in Variante mit einem Zwischengetriebe zur Aufnahme von Universal-Passiermaschine etc. gebaut.

Metallwarenfabrik Egloff & Co. AG. Nd.-Rohrdorf
Halle XII, Stand 4221

Die *Metallwarenfabrik Egloff & Co. AG. Nd.-Rohrdorf* zeigt dieses Jahr am gewohnten Platz die bekannten *EGRO*-Kaffeemaschinen „Express, Media, Simplex, Universal und Rekord".

EGRO-Anlagen zeichnen sich durch besondere Leistungsfähigkeit auch bei Stossbetrieb aus; ihren Ruf verdanken sie ferner der richtigen Brühtemperatur, der Filtrierung mit Brühzeitregelung sowie der idealen Warmhaltung des fertigen Kaffees im Wasserbad. Jedes EGRO-Modell spendet zusätzlich reichlich Siedewasser und Dampf und ist zudem mit einer Expressarmatur für den echten „Express" ausgerüstet. Alle diese Vorteile vereinigt eine Egro-Anlage ohne teuren Zusatzboiler. Auserlesenes Material und wohlorganisierter Service garantieren eine betriebssichere Anlage von langer Lebensdauer.

Ganz besonders fallen die neuesten Modelle auf, die alle Erfahrungen und Verbesserungen der letzten Jahre vereinigen, unter anderem auch eine praktische Kontrolle der Warmhaltetemperatur.

Lassen Sie sich an unserem Stand die vielseitig verwendbaren, den einfachsten bis anspruchsvollsten Bedürfnissen angepassten Maschinen zeigen und erklären. Sie werden überrascht sein, dass es schon für Fr. 790.— aus der Media-Serie eine Maschine gibt, die hinsichtlich Leistung jedem Konkurrenzprodukt mindestens ebenbürtig ist. EGRO wurde bereits verschiedentlich nachgeahmt, aber nie erreicht.

Auf dem Gebiete der Kleinmaschinen empfiehlt sich die restlos aus Chromnickelstahl angefertigte Kaffee- und Teekanne „Casca" als längstgesuchte Idealmaschine für Haushalt und Gaststätte.

Gegen 4000 anspruchsvolle Kenner aus dem In- und Ausland wählten mit Vorteil das gepflegte Markenprodukt EGRO. — Besichtigen Sie bitte vor dem Kauf einer Kaffeemaschine unsere vielseitigen Modelle.

Ferrum A. G., Maschinenfabrik, Rupperswil
Halle XII, Stand 4371

Die Firma, mit Verkaufsbureau in Zürich, stellt ihre verschiedensten Wäschereimaschinen zur Schau. Sie finden die bewährten Trommelwaschmaschinen für verschiedene Heizungsarten, Wäschezentrifugen, Glättemaschinen, Trockenmaschinen sowie Trockenapparate. Es handelt sich dabei um Maschinenmodelle, wie solche in grösseren oder kleineren Hotelbetrieben Verwendung finden, so dass sich ein Besuch nur lohnen kann.

Beer Grill Original, Militärstrasse 99 Zürich
Halle 14 (Degustation) Stand Nr. 4712

In der Degustationshalle zeigt die Firma ihre neueste Anlage, kombiniert mit Hängespiessen, Salamandern und ausziehbaren Grillrosten im Betrieb. Die Leistungen dieser Grills sind in der Tat erstaunlich.

Es können beispielsweise gleichzeitig gebraten werden:

a) 8 Stück schwere ganze Schinken *am Hängespiess*,

b) oder mindestens gleichzeitig pro Stunde: 150 ganze Poulets und 500 Portionen Braten *am Hängespiess*, dazu 500 Bratwürste, Schüblig, Käseschnitten *am Salamander*, sowie eine Unmenge Beefsteaks, Cotelettes, Schnitzel etc. *auf dem Grillrost*, und zwar bei einem maximalen Stromverbrauch von ca. 50 kW. pro Stunde à 6 Rp. = Fr. 3.— und ohne jeden Fettverbrauch.

Die Grills werden von 2 Köchen ohne jede Anstrengung bedient.

Bemerkenswert ist die durchdachte Konstruktion der Anlage. Diese besteht nicht aus einem einzelnen Block. Wie bei einem Zentralheizungsradiator können nach Bedarf 2, 4, 6, 8 Abteile mit Hängespiess, Salamandern und ausziehbaren Grillrosten angegliedert werden.

Ausführung, Leistung, Sparsamkeit und Einfachheit der Bedienung sind schwer zu überbieten.

Beim Degustationsstand befindet sich die Ausstellung der gebräuchlichsten Modelle: kombinierte Grill, Salamander, mit waagrechter und senkrechter Spiessführung, sowie Tischroste, Grosstoaster, Wärmeplatten, Wärmeschränke in neuester Ausführung.

Äusserst praktisch und vielseitig anwendbar, ist eine zum Patent angemeldete Neukonstruktion: Eine Kombination Elektro-Grill mit waagrechter Spiessführung, Salamander und Bains-Marie (Würstlikocher) oder Wärmeplatte in einem Apparat mit nur einer Heizstelle vereint. Die elektrische Heizung ist durch Schalter regulierbar in vier Stufen. Ausserdem kann durch eine von Hand zu betätigende, sehr sinnreiche Vorrichtung die abgegebene Wärme nach Belieben auf eine oder mehrere Arbeitsstellen konzentriert werden. Der Apparat wird in verschiedenen Grössen und mit gewünschten Kombinationen sehr gefällig angefertigt. Er eignet sich in kleiner Ausführung ganz besonders für Bars und Privatgebrauch, wird aber auch in mittlerer und grosser Ausführung von Restaurants, Hotels und besonders in Metzgereien verlangt werden.

Le mouvement hôtelier a reculé au mois de janvier dans toutes les régions

Toutes les régions du pays et, à quelques exceptions près, toutes les stations de sports d'hiver et les villes ont été moins fréquentées, plusieurs même beaucoup moins fréquentées qu'en janvier 1949. L'ampleur du recul est cependant fort diverse; elle est en général plus marquée dans les endroits où la participation anglaise avait été importante il y a une année.

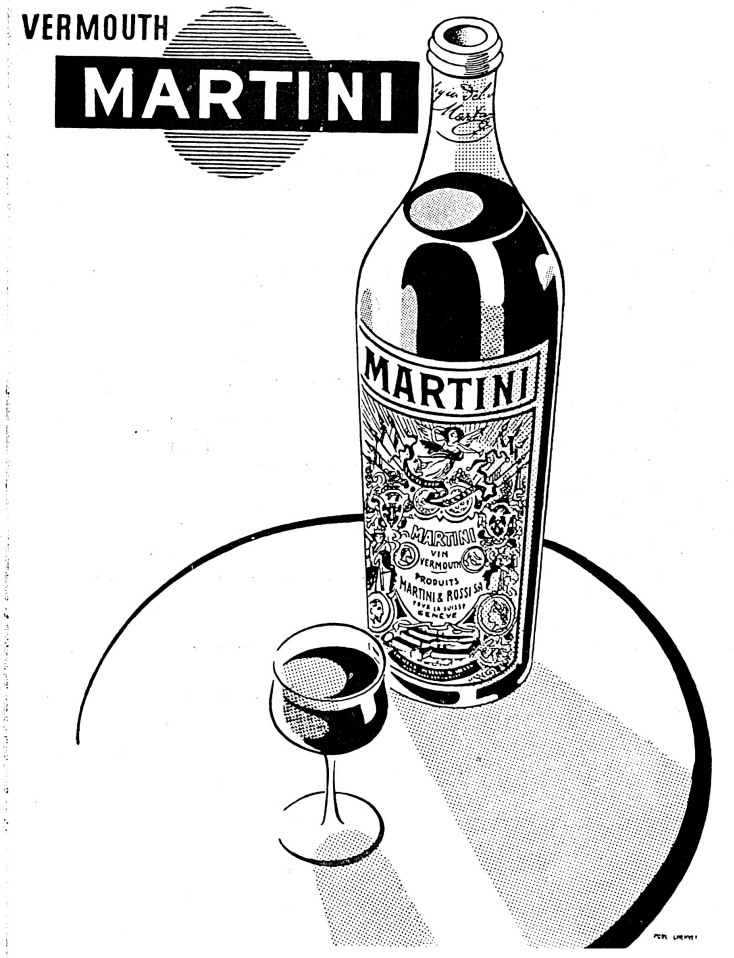
Les *Grisons* sont bien la seule contrée où la neige a été bonne dès le début de janvier. C'est sans doute pourquoi — contrairement à la plupart des autres régions de sports d'hiver — ici l'apport indigène s'est maintenu au niveau de l'année précédente. L'apport étranger s'étant réduit d'un sixième, il subsiste une perte de plus de 19000 nuitées ou de 9½ pour cent. On a bien observé une réjouissante augmentation de la clientèle nord-américaine, française et surtout italienne, mais elle n'a pas suffi à compenser les pertes de nuitées des hôtes hollandais, belges et suédois, et encore moins les 20000 (— 34 pour cent) nuitées d'hôtes britanniques.

L'*Oberland bernois* a subi une baisse de nuitées de 18 pour cent, près de deux fois aussi forte que celle des Grisons, en pour cent, mais égale en valeur absolue. Le nombre de nuitées de touristes anglais s'est réduit là de 14500 ou 30 pour cent, celui des hôtes suisses de 7200 ou 16 pour cent; ces pertes ont été atténuées par une augmentation du chiffre des nuitées de Français et de Nord-Américains, sensible en valeur relative, mais peu considérable en valeur absolue.

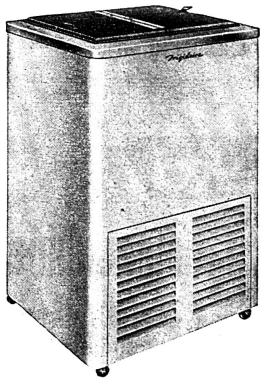
En *Valais*, l'évolution a été essentiellement dictée par le recul du trafic anglo-suisse; la baisse totale a été de 8600 nuitées; pour les seuls hôtes britanniques la diminution a été de 6000 nuitées ou 39 pour cent. Les touristes de Belgique ont été moins nombreux aussi, de même que ceux de Suisse, qui ont fourni 2800 nuitées de moins, baisse imputable pour plus de la moitié aux hôtes permanents exerçant une profession. Seuls les visiteurs de France et d'Italie sont plus largement représentés.

La baisse est très marquée à Champéry (— 35 pour cent). Montana-Vermala (— 17) et Crans (—11) ont été aussi moins fréquentés. Zermatt, bien que les Suisses l'aient plus recherché qu'en janvier 1949, a dû se contenter d'un total de nuitées inférieur de 7 pour cent et d'un taux moyen d'occupation de 39 pour cent, tandis que 58 pour cent des lits ont été occupés à Crans et 66 pour cent à Montana-Vermala (hôtels et pensions).

Dans les hôtels et pensions des *Alpes vaudoises*, un recul de 4900 nuitées ou 12½ pour cent s'est produit en ce mois. La perte a été à peu près double aux Diablerets (— 24 pour cent) et à Château-d'Oex (— 22), tandis qu'elle a à peine atteint 9 pour cent à Villars-Chesières. Notons



MUSTERMESSE: STAND Nº 4611, HALLE XIV



Der seit langem erwartete

Kleinkonservator!

68 Liter Inhalt - Sparwatt-Rotationskompressor 1/8 PS (Original FRIGIDAIRE), keine Schmierung noch Wartung, 5 Jahre Garantie.

Preis Fr. 1650.—

Frigidaire

ELEKTRISCH- Fabrikat VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG der General Motors

Basel: Kateba AG., Elisabethenhof; **Bellinzona:** Miro Vescovi; **Bern:** Hans Christen & Co., Suvahaus, Seilerstrasse 3; **Colombier:** Paul Emch; **Genf:** Félix Badel & Cie. S.A., Place du Molard; **Lausanne:** Maurice Weber, 8, rue de la Tour; **Luzern:** Frey & Cie.; **Sion:** René Nicolas; **Zürich:** Applications Electriques S.A., Manessestrasse 4, Telephon (051) 23 57 28.

que le contingent anglais, qui ne prédomine pas en cette région comme ailleurs, a subi une moins forte baisse et que l'apport français s'est accru proportionnellement plus que dans les autres régions de sports d'hiver. De ce fait, la clientèle étrangère ne s'est réduite «que» de 10 pour cent, donc moins que celle du pays (— 16).

Dans les stations de sports d'hiver de la *Suisse centrale* et *orientale*, les résultats de l'année dernière n'ont plus été atteints.

Dans les *grandes villes*, l'évolution a été à peu près la même qu'en décembre 1949. *Genève, Bâle* et *Lausanne* ont perdu chacune environ 15 pour cent de leurs nuitées d'il y a un an, *Berne* 10 et *Zurich* 9 pour cent. Partout, le nombre des nuitées d'hôtes suisses aussi bien qu'étrangers s'est réduit. Le recul est essentiellement imputable aux hôtes de l'extérieur dans les deux cités romandes et à ceux du pays dans les villes de Bâle et Zurich.

A Lausanne et à Bâle, seuls les deux cinquièmes des lits d'hôtes ont été occupés, tandis qu'il y en eut une bonne moitié à Genève et à Berne et les trois cinquièmes à Zurich.

La dépression est mise en lumière si l'on établit une comparaison avec les taux d'occupation — élevés pour la saison — de janvier 1948.

Villes	*Taux d'occupation des lits en pour-cent Janvier*		
	1948	*1949*	*1950*
Bâle	55	48	41
Berne	61	55	50
Genève	77	63	52
Lausanne	65	49	42
Zurich	78	70	61

Mieux que tout commentaire ces chiffres illustrent l'évolution de la situation, évolution que nous avions, hélas! prévue, bien que certains milieux aient jugé en son temps nos pronostics trop pessimistes.

Warenumsatzsteuer — Neue Regelung für die Versteuerung der Umsätze gastgewerblicher Betriebe (Grossisten)

Bekanntlich ist im Zuge der Übergangsordnung zur Bundesfinanzreform die Freiliste für die Warenumsatzsteuer auf eine Anzahl wichtiger Lebensmittel ausgedehnt worden. Diejenigen gastgewerblichen Betriebe, die der Warenumsatzsteuer als Grossisten unterliegen, sind indessen bisher nicht in den Genuss adäquater Steuerbefreiung gekommen. Der Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins hat schon bei der Besprechung der Freiliste mit der Eidg. Steuerverwaltung mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die gemischten Betriebe aus Gründen der Rechtsgleichheit ebenfalls eine Lockerung sollten beanspruchen können. Insbesondere wurde angeregt, es sollte durch eine *elastischere Anwendung der Vorschriften* darnach getrachtet werden, Härtefälle zu vermeiden.

Nunmehr hat die Eidgenössische Steuerverwaltung, Abteilung Warenumsatz- und Luxussteuer, in ihrem „Merkblatt 22 für Grossisten (März 1950)" diesen Begehren Rechnung getragen und gestattet unter Berücksichtigung der durch die erweiterte Freiliste bedingten Veränderungen sämtlichen gastgewerblichen Betrieben die Versteuerung ihrer Umsätze teilweise zu wesentlich reduzierten Ansätzen.

Die nachstehend wiedergegebenen, das Gastgewerbe interessierenden Bestimmungen des erwähnten Merkblattes lauten wie folgt:

1. Versteuerung der Umsätze gastgewerblicher Betriebe oder Betriebszweige und von Personalkantinen.

a) Ab 1. Januar 1950 können infolge der Erweiterung der Freiliste die Umsätze sämtlicher *gastgewerblicher Betriebe* (Tea-Rooms, Cafés, Gastwirtschaften, *Hotels* usw.) nach Abzug der Lieferungen von Bier und Tabak im Sinne einer annäherungsweisen Ermittlung (Art. 34, Abs. 2 WUB) wie folgt versteuert werden:

Der auf den Ausschank alkoholischer Getränke entfallende Teil des Umsatzes ist wie bis anhin zu drei Vierteln zu 4% (Steuerbelastung 3%) und der noch verbleibende Umsatz (*alkoholfreie Getränke und Speisen, ohne Pâtisserie*) *neu* zu einem Fünftel zu 2% (Steuerbelastung 0,4%) zu versteuern.

Die auf die Abgabe von Pâtisseriewaren entfallenden Umsätze sind in allen Fällen voll zu 2% steuerbar.

b) Für *Personalkantinen* gilt ab 1. Januar 1950 folgende annäherungsweise Ermittlung (nach Abzug der Lieferungen von Bier und Tabak): Der Umsatz, der auf die Verabreichung alkoholischer Getränke entfällt, ist voll mit 4% zu versteuern und der gesamte verbleibende Umsatz (alkoholfreie Getränke einschliesslich die steuerfreien Getränke und Speisen) zu einem Viertel mit 2% (Steuerbelastung 0,5%).

Wer nach obiger Regelung abrechnet, übernimmt damit die Pflicht, sämtliche Getränke- und Speiseumsätze während mindestens vier aufeinanderfolgenden Steuerquartalen nach dieser Regelung zu versteuern.

Wer nicht nach der annäherungsweisen Ermittlung abrechnet, ist gehalten, für jede einzelne Lieferung den steuerbaren Teil (einzeln) auszuscheiden.

2. Annäherungsweise Ermittlung der Eigenverbrauchssteuer in der Lebensmittelbranche.

Für nachstehende Unternehmungen ist der zu 2½% steuerbare *Eigenverbrauch* pro Tag und Person der im Betriebe des Grossisten verpflegten *Betriebsinhaber, Familienangehörigen* und des *Personals* ab 1. Januar 1950 infolge Erweiterung der Freiliste wie folgt neu festgesetzt worden (Kinder unter 3 Jahren zählen nicht mit, Kinder von 3—12 Jahren zählen halb):

Bäckerei, Konditorei, Bäckerei-Konditorei ohne Tea-Room	20 Rp.
Bäckerei, Konditorei, Bäckerei-Konditorei mit Tea-Room	30 Rp.
Bäckerei, Konditorei, Bäckerei-Konditorei (mit oder ohne Tea-Room) mit Spezereihandlung	60 Rp.
Spezereihandlung	40 Rp.
Gastgewerbliche Betriebe, auch in Verbindung mit einem andern Betrieb, wie z. B. Metzgerei, Bäckerei	70 Rp.

(Diese Regelung gilt für volle Verpflegung sowie für gastgewerbliche Betriebe, in denen nur Zwischenverpflegungen oder ausser Backwaren keine Speisen, sondern nur alkoholfreie Getränke verabreicht werden.)

Wirtschaftsabkommen zwischen der Schweiz und dem Sterlinggebiet unterzeichnet

Nach erfolgter Bereinigung der Vertragstexte ist am Mittwoch das schweizerisch-britische Wirtschaftsabkommen, welches den *Waren-* und *Zahlungsverkehr* zwischen der Schweiz und dem Sterlinggebiet für die Zeit vom 1. März 1950 bis 28. Februar 1951 regelt, unterzeichnet worden. Damit sind die seit Mitte Januar in London und Bern geführten Verhandlungen, die schweizerischerseits durch den Delegierten des Bundesrates, Fürsprech *H. Schaffner*, und britischerseits durch den Sekretär des Schatzamtes, *H. H. Eggers*, geleitet wurden, endgültig abgeschlossen. Es wurde auch diesmal für das Vertragsjahr 1950/51 eine globale Zahlungsbilanz ausgearbeitet.

Für die schweizerische *Ausfuhr* nach den Sterlingländern stehen ungefähr die gleichen Kontingente wie bis anhin zur Verfügung, wenn man in Betracht zieht, dass der Zahlungsverkehr mit der Südafrikanischen Union sich ausserhalb des vereinbarten Budgets abwickelt. In bezug auf Grossbritannien konnten die schweizerischen Exportmöglichkeiten für nicht lebenswichtige Waren gegenüber dem letzten Jahr verbessert werden.

Im Rahmen des neuen Abkommens konnte auch der *Reiseverkehr* England-Schweiz für die Dauer eines Jahres geregelt werden; die vereinbarte Quote beträgt rund 70 Millionen Franken. Die Kopfquote beläuft sich wie bisher auf 50 Pfund Sterling für Erwachsene und 35 Pfund Sterling für Personen unter 15 Jahren. Für Erziehungsaufenthalte in der Schweiz wurde eine Quote von rund 2 Millionen Franken ausgeschieden.

Auf dem Gebiet der *unsichtbaren* schweizerischen *Exporte* (Finanzen, Lizenzen, Versicherungen, Nebenkosten des Warenverkehrs usw.) wurde eine Lösung getroffen, welche den Transfer für ein weiteres Jahr sichert.

Nach dem vorgesehenen Budget ist der Warenverkehr mit dem Vereinigten Königreich für die Schweiz stark passiv, was jedoch durch den Tourismus den für uns aktiven Handel mit den übrigen Sterlingländern und die für die Schweiz ebenfalls aktiven unsichtbaren Exporte mehr als ausgeglichen wird. *Die Gesamtbilanz mit dem Sterlinggebiet weist daher wiederum einen Fehlbetrag auf, den Grossbritannien in Gold abgelten wird;* allerdings ist dieses Defizit kleiner als im letzten Jahr.

Im Rahmen der neuen Vereinbarungen wurde auch das in Kraft stehende Basis-*Zahlungsabkommen* vom 12. März 1946 um ein weiteres Jahr bis 11. März 1951 verlängert, samt der Verpflichtung der Schweiz, die aus ihrem Währungsvorschuss von 183 Millionen Franken (15 Millionen Pfund Sterling) aufgelaufenen Guthaben während eines weiteren Jahres zu halten. Die Unterzeichnung des Notenwechsels erfolgte schweizerischerseits durch Fürsprech H. Schaffner, britischerseits durch den britischen Gesandten in Bern, Minister P. S. Scrivener.

Règlement sur les taxes perçues pour le service dans l'industrie hôtelière

Par ordonnance du 27 mars, le Département fédéral de l'économie publique a déclaré d'application générale obligatoire le nouveau règlement concernant les suppléments pour le service dans l'industrie hôtelière suisse. Aux termes de ce règlement, qui est entré en vigueur le 1er avril 1950, seuls seront dorénavant assujettis les établissements ayant 11 lits d'hôte ou davantage. Dans les établissements qui ont 10 lits d'hôte au plus, les suppléments pour le service — qu'ils soient perçus séparément ou compris dans des prix à forfait — devront être transmis aux personnes chargées du service des clients.

Les nouvelles dispositions comportent quelques modifications par rapport à l'ancien règlement sur les pourboires. Celles-ci ont été commentées dans un article paru en allemand à ce sujet dans notre dernier No. Nous y reviendrons en français à une autre occasion.

Pour aujourd'hui, nous nous contenterons d'annoncer à nos membres que le nouveau règlement sur les taxes perçues pour le service dans l'industrie hôtelière leur sera adressé directement ces prochains jours par l'office de contrôle sur les pourboires, Gartenstrasse 112, Bâle.

Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.G., BASEL

ARRIVÉES DÉPARTS

Speziell im Hotelfach . . .

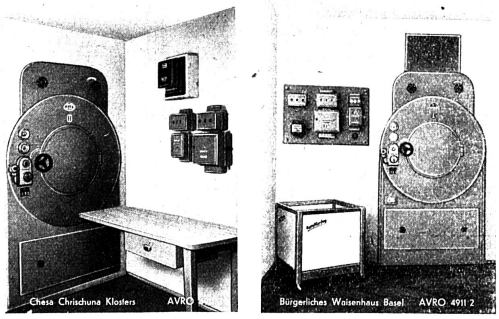
ist es wichtig, die Buchhaltung rationell zu erledigen. Dazu hilft Ihnen die pebe-Gäste-Buchhaltung. Sie ist eine einzigartige Lösung von einem Hotel-Sachverständigen bis in alle Einzelheiten entworfen. Die Schreibarbeiten sind auf ein Minimum reduziert. Die pebe-Buchhaltung ist *übersichtlich, einfach und zuverlässig.*

Dieses anpassungsfähige System eignet sich für kleine Pensionen wie für Grandhotels.

Verlangen Sie unseren Prospekt H oder Vertreterbesuch.

P. Baumer/Frauenfeld pebe
Geschäftsbücherfabrik TEL. (054) 7 24 51
MUBA Stand 3733, Halle X

AVRO-DRY-TUMBLER
(Schweizerfabrikat)



zum Einbau in vorhandene Trockenräume, Nischen usw.
Kleinster Raumbedarf
Unverbindliche Ausarbeitung von Projekten

Neuere Hotelbelieferungen:

Engelberg:	Hotel Engelberg
	Hotel Marguerite
Elgg:	Hotel Löwen
Braunwald:	Hotel Niederschlacht
Luzern:	Hotel Continental
	Hotel Johanniterhof
	Hotel Waldstätterhof
Stoos:	Sporthotel AG.
Genf:	Hotel Cornavin
St. Moritz:	Hotel Margna
Balsthal:	Hotel Kreuz
Brissago:	Albergo Brenscino

Schweizer Mustermesse Basel, Halle III
Stand 848
Auf Wunsch Einkäuferkarten

Albert von Rotz, Ingenieur, Basel 12 Maschinenbau - Telephon (061) 4 24 52 und 4 52 30

On cherche

1er Maincourantier-caissier
Chef de rang
Demi-Chefs
Commis de restaurant
Lingère-repasseuse
Aide gouvernante d'office
Aide femme de chambre
cuisinière à café

Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G O 2462 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zu verkaufen

Likör- und Spirituosengeschäft

en gros. Interessante Möglichkeiten für Weinhändler. Prima gelegen in Lausanne. 300 m² in modernem Lagerhaus. Geleiseanschluss mit Verladerampe. Offerten unter Chiffre P. A. 33124 L., an Publicitas, Lausanne.

Zur gefl. Notiznahme!
Inseratenaufträge beliebe man an die Administration, nicht an die Redaktion, zu richten.

Gesucht
für mittelgrosses Hotel der Ostschweiz
GERANTIN
mit Fähigkeitsausweis. Eilofferten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre H O 2450 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Sekretär-Praktikant
möglichst mit etwas Vorkenntnissen in Bureauarbeiten. Jungem Mann mit Initiative ist Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden. Der Eintritt kann sofort erfolgen.
Ausführliche, handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an K. Krebs, Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht in Jahresstelle
I. Sekretär
für Journal, Kasse und Réception. Deutsch, Französisch und Englisch Bedingung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Schweizerhof, Basel.

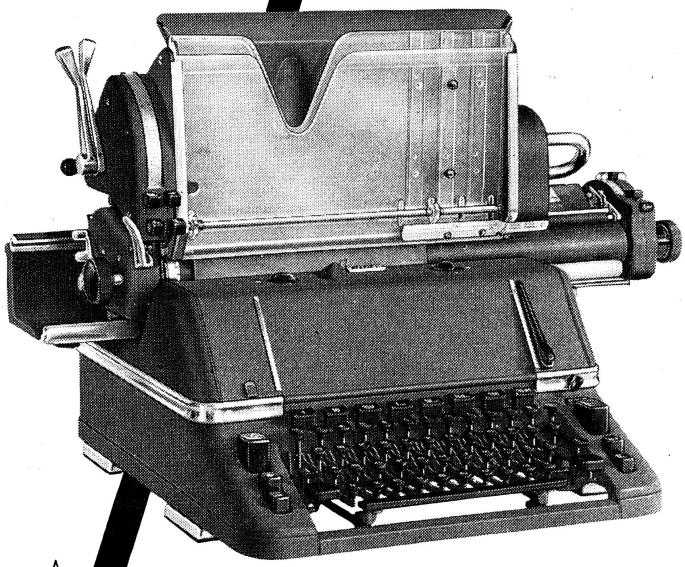
Gesucht in erstklassiges Badehotel (Saison Mai-September)
Journalführer-Kassier
oder
Sekretärin
sprachenkundig
Hilfskontrolleur-Kellerbursche
Chefs de rang
Commis de rang
Ausführliche Offerten an: Direktion Grand Hotel Tschuggen, Arosa. Bei Zufriedenheit auch Winterengagement zugesichert.

Gesucht
für sofort
Commis Pâtissier
(der Lehre entwachsen)
Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Lohnanspruch gefl. an
Casino Bern

Gesucht
Alleinkoch
oder Köchin, für Sommersaison,
Tochter für Restaurant-Bar
Mithilfe im Saal-Service, sprachenkundig. Offerten m. Zeugnissen und Bild an Hotel Pension Felsenheim Sachseln am Sarnersee.

RUF-INTROMAT

Eine überragende Neuschöpfung unter den Buchhaltungsmaschinen



RUF

Einführung von 3 Formularen verschiedenzeilig
Durchschrift ohne Kohlepapier
Automatisches Auswerfen
Neue Organisationsmöglichkeiten

Verlangen Sie den neuen Prospekt mit zahlreichen Detail-Aufnahmen

RUF-BUCHHALTUNG AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH · LÖWENSTRASSE 19 · TELEPHON (051) 25 76 80

Besuchen Sie an der Mustermesse bitte unsern Stand Nr. 3671, Halle X

Moderne Grossküchenanlagen

Nach langjährigem Experimentieren bringt die ELCALOR AG. in Aarau eine Neuentwicklung auf den Markt, die mit Recht als

die letzte Errungenschaft auf dem Gebiete des elektrischen Kochens

bezeichnet werden darf. Es handelt sich um die Verbindung der raschesten aller bisher bekannten Kochplatten mit einem einzigartigen, stufenlosen Feinregulierschalter, die unter dem Namen

RETUS-REGLA-KOMBINATION

innert kurzer Zeit ihren Weg in die fortschrittliche Grossküche finden wird.

ELCALOR AARAU

3 ungewöhnliche Eigenschaften zeichnen die RETUS-REGLA-Kombination aus:

- **Die RETUS-REGLA-Platte bringt einen Liter Wasser (um ein einfaches Beispiel zu nennen) in knapp 4½ Minuten zum Sieden. Gewöhnliche Platten benötigen dazu 8 bis 10 Minuten.**
- **Die RETUS-REGLA-Platte ist gegen Überhitzung automatisch gesichert.**
- **Der RETUS-REGLA-Schalter reguliert die Elektroplatte ebenso fein, wie der Gashahn die Flamme. Es lassen sich Plattenleistungen einstellen, die einer sehr kleinen Gasflamme entsprechen, wobei erst noch das Risiko, dass die Flamme auslöschen könnte, wegfällt.**

ELCALOR AG. Fabrik für elektrotherm. Apparate, Tel. (064) 23591 **AARAU**

Wir laden Sie ein, den Demonstrationen am RETUS-REGLA-Modell in Halle V (Elektrizität) an unserem Stand Nr. 1243 beizuwohnen.

Zu verkaufen

Diesel-Car

19 PS, 18 Pl. mit Schiebedach, 6fach bereift. Elektr. Boschausrüstung. Ia Zustand. **Aussergewöhnlich günstige Konditionen** für Hoteliers.

Offerten unter Chiffre M 34454 Lz an Publicitas **Luzern.**

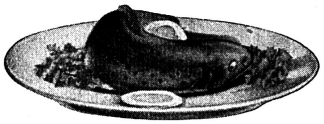
Zu verkaufen

Rolls Royce, 9 pl.

Modernste Stromlinienform, spez. Carrosserie mit extra grossem Kofferraum, Lederpolster, Schiebedach, Ia gepflegt und erhalten, sehr geeignet für Hotel und Fernfahrten. Wegen Nichtgebrauch nur 5000 Fr. Ia Occasion. Offerten unter Chiffre 2440 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FÜR DIE GEPFLEGTE KÜCHE
die praktische, feine

Portions-Forelle für Blau-Service



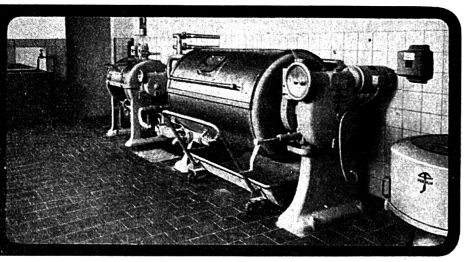
lebend oder küchenfertig ca. 150/250 g, von der
FORELLENZUCHT BRUNNEN
ELSENER + RICKENBACH Telephon 80

WENN SIE
Hotel-Mobilar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue

FERRUM

Waschmaschinen
Zentrifugen
Glättemaschinen
Trockenmaschinen

FERRUM AG. RUPPERSWIL
Verkaufsbüro Zürich



MUBA Halle XII Stand 4371

TEX TON *Suppen-eifach prima!*

HACO-GESELLSCHAFT AG., Gümligen

Besichtigen Sie an der **MUBA** in Basel unsere diesjährige

Spezialausstellung von den allerneuesten Geschirrabwasch- und Spülmaschinen

Einige werden im Betriebe vordemonstriert. **STAND 768, HALLE III**

Interessenten erhalten Gutscheine für Gratis-Eintrittskarten, gültig an einem beliebigen Messetag

Walter E. Frech & Co. Luzern, Löwenstrasse 9, **Telephon (041) 29840**

Spezialhaus für Grossküchen-Einrichtungen - Vertretungen in Zürich, Lausanne und Genf

Osterverkehr — Trafic de Pâques

Der Osterverkehr der SBB

Auf dem Gesamtnetz der SBB wurden vom Gründonnerstag bis und mit Ostermontag 257 Extra- und Entlastungszüge für den Reiseverkehr geführt. Diese verteilen sich auf die sechs wichtigsten Bahnhöfe wie folgt: Ein- und ausfahrende Extra- und Entlastungszüge: Zürich HB. 160, Bern HB. 97, Lausanne 69, Luzern 63, Basel SBB 47, Genf CFF. 14.

Das schöne Wetter vom Gründonnerstag bis Ostersonntag förderte den Reiseverkehr erheblich. Dafür wurde der Ausflugsverkehr am Ostermontag vom Wetterumschlag beeinträchtigt. Besonders stark war der *Sportverkehr* nach *Graubünden*, der *Zentralschweiz*, dem *Berner Oberland* und dem *Wallis*, sowie der Verkehr nach dem *Tessin*, Italien und dem Tirol (Transitreisende).

Das Wagenmaterial war auf das äusserste beansprucht. Da und dort traten wegen vorübergehenden Wagenmangels Verspätungen ein. Im übrigen wickelte sich der Reiseverkehr ohne nennenswerte Verzögerungen ab.

Automobiltransporte durch den Gotthardtunnel

Über die Osterfeiertage hatten die Bundesbahnen eine beträchtliche Zahl Motorfahrzeuge durch den Gotthardtunnel zu befördern, da die Paßstrasse gesperrt wa Von Göschenen nach Airolo benützten 2349 Personenwagen, 38 Cars und 341 Motorräder und von Airolo nach Göschenen 1269 Personenwagen, 32 Cars und 300 Motorräder die Bahn, zusammen somit 3618 Personenwagen, 70 Cars und 641 Motorräder. An der letztjährigen Ostern wurden erheblich weniger Motorfahrzeuge durch den Gotthardtunnel befördert, weil damals die Paßstrasse offen war. Die Beförderung durch den Tunnel erfuhr auch infolge der in Berechnung fallenden billigen Taxen einen Auftrieb.

Dans les Grisons

Favorisé par le beau temps et des conditions de neige excellentes, le trafic de Pâques dans le canton des *Grisons* a pris, cette année, de grandes proportions. Du 6 au 10 avril, les C.F.F. ont organisé seize trains spéciaux à l'aller et treize au retour. Les Chemins de fer rhétiques ont formé en tout quinze trains spéciaux. L'affluence a été d'environ 15% plus forte que l'année passée. Le trafic automobile a également pris de grandes proportions.

En Suisse centrale

En gare de Lucerne, on a enregistré 93 trains spéciaux avec 99 575 voyageurs. La Compagnie de navigation sur le lac des Quatre-Cantons a transporté 44 085 personnes contre 75 000 l'année passée. La ligne du Bürgenstock a transporté environ 2000 voyageurs et celle de Stansstad et Engelberg environ 7300.

A Bâle

Le trafic à Bâle a nécessité la formation de 98 trains spéciaux, soit dix-sept de plus qu'en 1949. En revanche, les recettes de la gare ont baissé d'environ 60 000 fr. Ce recul des recettes, allant de pair avec une augmentation des trains, provient du fait que de nombreux voyageurs venant de l'étranger ont transité par Bâle à destination de l'*Italie* et de l'*Autriche*. Dans la seule nuit de lundi à mardi, 5000 pèlerins venant de Belgique et d'Alsace ont passé par Bâle. Lundi soir, trente-deux trains spéciaux ramenaient environ 25 000 Bâlois dans leurs foyers.

A Zurich

La gare centrale de Zurich a formé 99 trains spéciaux, alors que l'année passée ceux-ci furent au nombre de 97. Alors qu'en 1949, 90 trains spéciaux arrivaient en gare de Zurich, il n'y en eut que 81 cette année. Le trafic principal s'est effectué surtout à destination des *Grisons*, du *Tessin* et de l'*Italie*; l'Autriche attira également de nombreux voyageurs.

Berne, à l'occasion de la Coupe suisse

La gare de Berne e enregistré, lundi, l'arrivée de 31 trains spéciaux et le départ de 22 convois de ce genre. Les trams bernois ont transporté 22 540 passagers.

Sur le terrain militaire qui se trouve en face du stade, on a compté 70 cars, 2600 automobiles et 478 motocyclettes; 464 voitures étaient garées dans les environs. Un grand nombre d'automobilistes avisés avaient laissé leurs véhicules en ville. De plus, 55 autobus firent la navette entre le centre et le stade.

A Montreux

Dans la grande station vaudoise, on semble fort satisfait, d'après le «Journal de Montreux», de l'affluence pendant les fêtes pascales. Les hôtels ont connu trois jours de haute saison et le trafic a été intense, aussi bien sur les lignes de chemins de fer que sur la route. Il semble que quelques-uns des hôtes de Pâques prolongeront leur séjour de quelques jours, et cela marque un heureux début de saison de printemps. Mais, là encore, il faut se garder de toute déclaration définitive car, avec les moyens de transports actuels, il suffit que le temps se montre maussade pour que des clients qui projetaient de rester longtemps dans la même station, décident immédiatement de partir pour un autre endroit.

Conclusions

Comme on le voit par les quelques communiqués ci-dessus et par les nouvelles qui nous sont parvenues, du fait des conditions météorologiques favorables et de l'enneigement idéal à l'altitude pour le ski de printemps, les stations de *sports d'hiver*, comme celles du *Tessin* et des *bords de nos acs*, ont été très fréquentées. Les chiffres donnés par les chemins de fer ne reflètent qu'une partie du trafic puisque la circulation automobile a été aussi intense. A Montreux, la police a procédé à des statistiques qui ont permis d'enregistrer le passage, à certains moments de la journée, de 1200 voitures à l'heure. C'est évidemment une recrudescence du trafic, mais elle implique une grande dispersion. Espérons toutefois que cette activité pascale n'a été pour nos hôtels qu'un début, et que les espoirs qu'il pourrait faire naître ne seront pas déçus.

VERMISCHTES

Die ausländischen Arbeitskräfte

Nach der letzten Erhebung vom Februar 1950 sind nach Heimatstaaten folgende ausländische Arbeitskräfte in der Schweiz tätig:

Heimatstaat	Männer	Frauen	Total
Deutschland	3244	9616	12860
Italien	17990	36026	54016
Frankreich	2566	4112	6678
Österreich	2178	9667	11845
Übrige Staaten	2484	2229	4713
Zusammen	28462	61650	90112

Gegenüber dem letztjährigen Bestand von 106076 ausländischen Arbeitskräften ergibt sich ein *Rückgang* um 15964 oder um 15 Prozent, wobei die Abnahme bei den Männern mit 10767 oder 27 Prozent wesentlich stärker ausgeprägt ist als bei den Frauen, deren Zahl um 5197 oder um 8 Prozent zurückgegangen ist.

Hinsichtlich der beruflichen Zugehörigkeit der ausländischen Arbeitskräfte steht die Berufsgruppe *Haushalt* weitaus *an erster Stelle*, entfielen doch Mitte Februar 1950 30740 berufstätige Ausländer oder gut ein Drittel des Totals auf diese Berufsgruppe. Es folgen das *Gastgewerbe* mit 16748 Ausländern und die Berufsgruppe Landwirtschaft mit 9334. Zusammen umfassen diese drei Berufsgruppen 56822 Fremdarbeiter oder nahezu zwei Drittel des Gesamtbestandes. Es sind dies jene Berufsgruppen, die sich von jeher durch einen ausgeprägten Mangel an einheimischen Arbeitskräften auszeichneten, was unter anderem auch daraus hervorgeht, dass sich in diesen Berufsgruppen die Bestandeszahlen trotz rückläufiger Konjunktur von 1949 auf 1950 nicht wesentlich verändert haben.

Von den übrigen Berufsgruppen sind verhältnismässig stark vertreten die Metallarbeiter mit 7167 Ausländern, die Textilarbeiter mit 5642 sowie die Angehörigen der Berufsgruppe Bekleidung und Reinigung mit 4792. Diese Berufe vereinigen zusammen 17601 berufstätige Ausländer oder rund ein Fünftel des Totals gegenüber 27187 vor Jahresfrist. Verhältnismässig zahlreich sind sodann auch mit 4004 die Ausländer, die den *freien Berufen* angehören; hierbei handelt es sich zu einem wesentlichen Teil um *Musiker*, *Artisten* und Krankenpflegepersonal.

Le ski de haute-montagne

Le printemps 1950 a été favorable aux ébats des skieurs dans les régions les plus diverses. Mais le moment est venu où l'appel de la haute montagne s'impose. Le Chemin de fer de *la Jungfrau* organise des voyages accompagnés pour le *Jungfraujoch* (3454 m) avec descente du glacier d'Aletsch jusqu'à la «Place Concordia», montée à la Lötschenlücke et descente du Langgletscher: selon l'enneigement, on peut descendre à ski jusqu'à Blatten ou Kippel.

Dans la région de *Zermatt–Saas Fee*, onze semaines d'excursions sont organisées comme les années précédentes, sous la direction de guides expérimentés; le programme va des courses d'entraînement aux grandes ascensions récompensées par de fantastiques descentes, dans un cadre grandiose. Les participants auront leur quartier général soit à Zermatt, soit à Riffelberg, Fluhalp, Schönbühl, au Lac Noir ou la cabane du Mont-Rose. Le chemin de fer du Gornergrat, qui monte à plus de 3000 m et le télésiège et le skilift conduisant à Blauherd (2600 m) facilitent l'accès des «quatre mille». Plus d'un skieur moyen sera surpris que la conquête du Mont-Rose, du Breithorn, Rimpfischhorn, Strahlhorn, de la Cima di Jazzi ou la montée au Théodule, ne lui ait pas coûté plus d'efforts. La règle est que le groupe confié à un guide soit composé de deux et au plus de quatre touristes.

Mustermesse Basel
Stand 4716, Halle XIV

Infolge Umbaues und Neueinrichtung
günstig
zu verkaufen

Restaurations- u. Tea-Room-Mobiliar samt Küchen- und Confiserie-Einrichtung (Silberputzmaschine, elektr. Kochherd, Frigidaire, elektr. Motoren, Maschinen usw.)

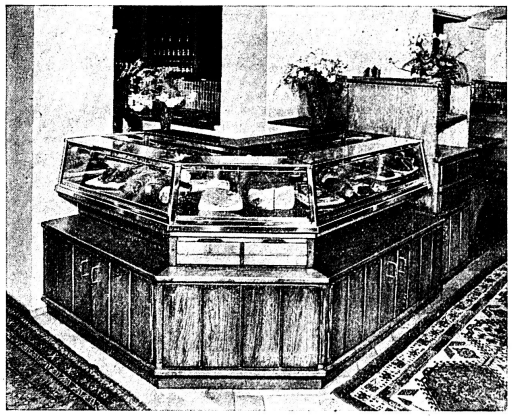
Confiserie-Ladeneinrichtung samt Korpus, diverse Schaukästen usw.

Grosser Posten von Tischen, Stühlen, Spiegeln, sehr schöne Saal- und Wandleuchter, Teppiche, Bilder sowie ein kleiner Posten neues Geschirr.

Übergabe des verkauften Mobiliars: 3. Mai 1950, vorherige Besichtigung vormittags 9–11 Uhr im «HUGUENIN», Bahnhofstrasse 39, **Zürich.**

Gesucht
zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle, tüchtige
Glätterin-Flickerin
Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Schloss **Binningen** bei Basel.

Drei erstklassige Solisten
(Violine, Cello und Klavier)
im Konzertleben stehend (früher im Ensemble tätig) **suchen** für den Monat Juli und August Tätigkeit als
Unterhaltungstrio
in erstklassigem Hause, ohne Tanzmusik-Verpflichtung. Offerten unter Chiffre D U 2489 an die Hotel-Revue, Basel 2.


Für die moderne Gaststätte

die vollautomatische **UTO-Kühlanlage.** Sie vereinigt technische Vollkommenheit mit der Eleganz der Ausführung.

Unsere Spezialisten mit der langjährigen Erfahrung in der Ausführung von Restaurant - Kühlanlagen helfen Ihnen bei der Disponierung Ihrer Kühlanlage.

Mit der **UTO-AUTOMATIK** sichern Sie sich die genaue Einhaltung der Temperatur in den verschiedenen Kühlstellen bei geringsten Betriebskosten.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte!

MUBA Halle III Stand 766
UTO-Kühlmaschinen AG Zürich
Eggbühlstrasse 15, Telephon (051) 46 57 88

Gesucht
in Jahresstelle (in Graubünden)
Zimmermädchen
Portier
Küchenbursche
Restaurationstochter
Saaltochter
Offerten unter Chiffre J G 2492 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel Graubündens, in Jahresstelle, ein gut qualifizierter
Polsterer-Tapezierer
zur Neuanfertigung von Polstermöbeln und Aufarbeiten von Matratzen. Offerten mit Lohnanspruch und Zeugniskopien unter Chiffre P T 2491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme
cherche place pour tout de suite dans bon hôtel. Désire faire
apprentissage
S'adr. à Rest. de la Pomme d'Or, **Porrentruy.** Tél. (066) 61154.

Junger, tüchtiger, versierter
Hotelangestellter
sucht Aushilfsstelle für Mai, gleich welcher Art. Sprachenkundig und im Besitze guter Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre H. A. 2479 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune fille ayant déjà serv. la restauration **cherche place** comme
Aide-Fille de salle
en Suisse allemande, pour se perfectionner dans la langue. S'adresser: sous chiffre J F 2497 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Le moment est propice,
PROFITEZ-EN!

Il fait plus chaud, aussi la saison des glaces va-t-elle commencer.

Apprêtez-vous à satisfaire vos clients en leur offrant de bonnes glaces variées.

frig

à l'arome de vanille, de moka ou de chocolat,

ainsi que Frig neutre, vous rendront d'excellents services.

FRIG est le produit réputé et économique à l'emploi qui lie bien les glaces. Il empêche la formation de cristaux et les glaces se conservent plus longtemps.

FRIG permet d'économiser les ingrédients; il augmente le rendement et améliore la qualité.

FRIG vous procure un plus gros bénéfice et des clients satisfaits qui reviendront chez vous.

Ayez donc constamment du FRIG sous la main et commandez-en aujourd'hui même chez

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Zu verkaufen
gut bekanntes
Passanten-hotel
mit Restaurant
in Industrieort im St. Galler Rheintal. Für tüchtigen Küchenchef prima Existenz.
Bureau John Wehrli, Rheinstrasse 912, **Heerbrugg,** Telephon (071) 7 22 95.

Jeune fille, capable, ayant bons certificats, **cherche** place de
Barmaid
sachant deux langues et notions d'anglais. S'adresser sous chiffre B. R. 2498 à l'hôtel-Revue, Bâle 2.

Pâtissier
oder
Pâtissier-Aide de cuisine
28jährig, mit langjähriger Praxis, **sucht per sofort Stelle.** Offerten an Karl Hofer Hôtel Beau-Site, **Zermatt.**

Gesucht per sofort, nette freundliche
Serviertochter
wenn möglich englisch sprechend. Offerten sind zu richten an Waldhotel **Vaduz** (Liechtenstein).

an der „MUBA"
vom 15.-25. April
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fr. Leopold & Cie. AG., Thun

Der grosse Erfolg: «SUPRA III» mit Stundenleistung bis 35 Liter

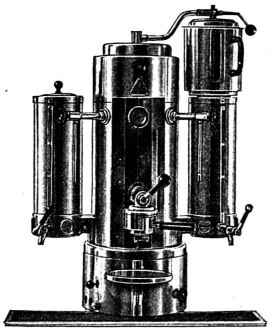
-Kaffeemaschinen

Besichtigen Sie vor dem Kauf einer Kaffeemaschine unsere neuesten Modelle:

Mustermesse Basel - Halle XII, Stand 4221

Verkauf durch:

SANITAS AG.	BASEL	Kannenfeldstrasse 22
CHRISTEN & CO. AG.	BERN	Marktgasse 28
GRÜTER-SUTER AG.	LUZERN	Hirschmattstrasse 9
AUTOMETRO AG.	ZÜRICH	Rämistrasse 14
	GENF	Rue Bonivard 8

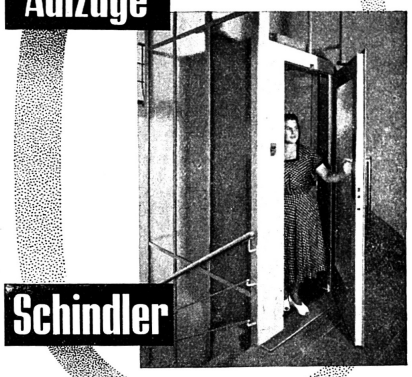


Hersteller und Fabrikservice:

Egloff & Co. AG. Metallwarenfabrik **Nd.-Rohrdorf** Aarg.

Personen-

Aufzüge



Schindler

Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG., Luzern

MUBA Stand 1412, Halle V

denn ich bin
ein HOLIT-Servierteller aus Holz, hergestellt nach dem neuen «Massolite»-Verfahren
Sehr solid, gegen Wasser unempfindlich, harte Oberflächen Fabrikant: HOLIT G.m.b.H. TAVANNES

Unsere Servierteller werden an der Mustermesse vorgeführt
Halle MZ, Stand 1832

Mit strahlendem Lächeln treten Sie vor die Türe! Wie praktisch ist es doch, immer schon einen Tag voraus zu wissen, wie das Wetter sein wird! Das Disponieren fällt leichter und man ist vor unangenehmen Überraschungen geschützt. METEO liefert Ihnen Wetterprognosen von erstaunlicher Genauigkeit.

Jeder sein eigener Wetterprophet – dank dem METEO-Wettergerät!

METEO

nach Dr. ing. h. c. R. Straumann, ist das Ergebnis langjähriger Versuche. Ein Produkt der Tschudin & Heid AG., Waldenburg (Bld). Beim Optiker Fr. 57.—.

STANDARD BEER'S GRILL

Die neuesten Modelle verschiedener Grössen im Betrieb:

DEGUSTATION

MUBA – HALLE 14 – STAND 4712

Generalvertretung: **A. BEER, Zürich,** Militärstrasse 99
Fabrik: Standardwerke A. G., Birmensdorf, Zch.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft (Anfangs Mai) tüchtige

Restauranttochter

wenn möglich engl. sprechend. Sehr gute Stelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Weisses Kreuz, **Flüelen** am Vierwaldstättersee.

Schönes, preiswürdiges

Mobiliar

für Hotels, Wirtschaften, Tea-rooms liefert zu **sehr günstigen Zahlungsbedingungen** bekannte Spezialfirma. – Nähere Auskunft erteilt unverbindlich

O. WALTER
Postfach 19, **Gstaad**

Gesucht
für Sommersaison

Serviertochter
und
Anfangsserviertochter

Eintritt Anfang Juni, Sprachenkenntnisse unerlässlich. Kleineres Hotelrestaurant Berner Oberland. Offerten unter Chiffre S O 2445 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Gesucht per sofort: sprachenkundige, tüchtige

Restaurationstochter

Sehr guter Verdienst.
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Speer, **Rapperswil** am See, Tel. (055) 21720.

Sekretär-Maincourantier

22 Jahre alt, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht gleichartige Stelle. Eintritt sofort. Schreiben unter Chiffre P N 8920 L an Publicitas **Lausanne.**

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

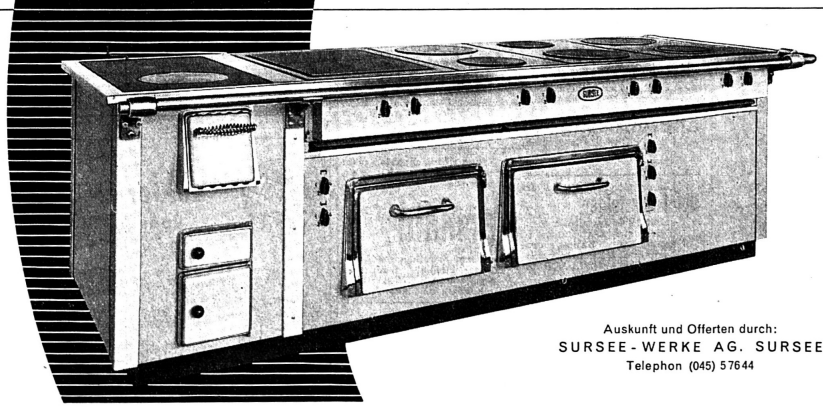
mit Garantie, ab Fr. 250.—.
Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen

Frau Sigg, Mühlegasse 12, I., Zürich 1.

SURSEE

GROSSKÜCHENANLAGEN

In der Fabrikation von Grossküchenapparaten besitzen die SURSEE-WERKE reiche Erfahrung. Die nach den neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der Wärmetechnik in den letzten Jahren erstellten SURSEE-Grossküchenanlagen in Hotels und Restaurants arbeiten zur besten Zufriedenheit der Auftraggeber.



Auskunft und Offerten durch:
SURSEE-WERKE AG. SURSEE
Telephon (045) 57644

MUSTERMESSE BASEL — Halle IIIb, Stand 1076 — Halle V, Stand 1321

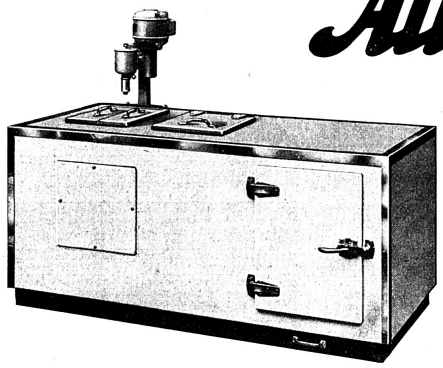
4

Die hohle, dem menschlichen Rücken angepasste und aus einem Stück gebogene Rückenlehne mit Hinterfüssen, ein aus einem Stück gebogener, breiter und bequemer Sitz sind Merkmale des soliden Horgen-Glarus-Stuhles. Er ist dazu noch formschön und bruchsicher

HORGEN—GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Autofrigor



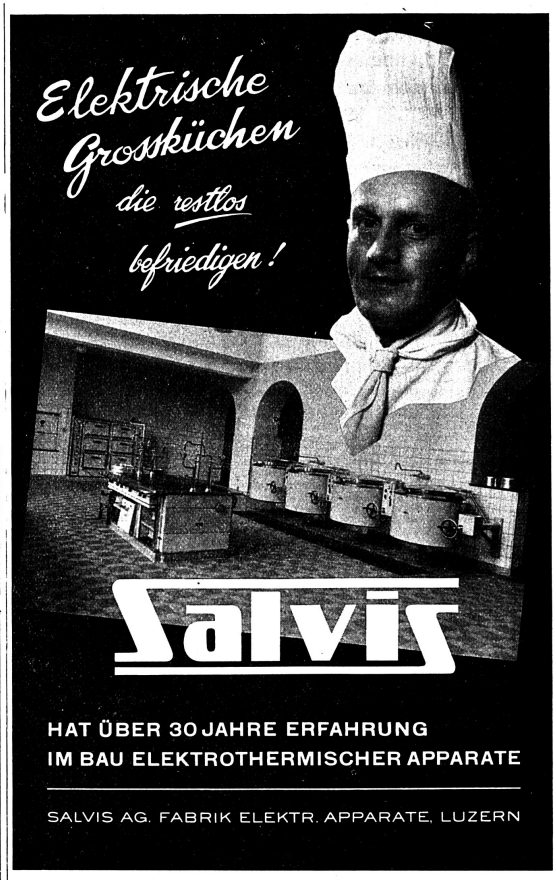
Eine gediegene, kleine Glaceanlage mit angebautem Kühlschrank, in praktischer und solider Ausführung, die nach den neuesten Prinzipien der Kältetechnik gebaut ist.

Trotz den kleinen Abmessungen weist die Anlage alle Vorzüge einer Grossanlage auf. Der sehr vorteilhafte Preis dieser Anlage gestaltet den Glaceverkauf auch für solche Betriebe sehr vorteilhaft, die mit einem relativ kleinen täglichen Umsatz zu rechnen haben.

AUTOFRIGOR AG. ZÜRICH Hardturmstrasse 20 Telephon (051) 25 86 60

Vertretungen und Servicestellen in Basel, Bern, Biel, Fribourg, Genève, Interlaken, Landquart, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny, St. Gallen

Mustermesse Basel Halle III Stand 841



HAT ÜBER 30 JAHRE ERFAHRUNG IM BAU ELEKTROTHERMISCHER APPARATE

SALVIS AG. FABRIK ELEKTR. APPARATE, LUZERN

MUBA - Stand 1289, Halle V

Schweizer Mustermesse
Halle I 1. Stock
Musterzimmer Nr. 1842

STRÄSSLE SÖHNE & CO. KIRCHBERG ST.G.
SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR POLSTERMÖBEL
Bezugsquellen werden gerne nachgewiesen

Zu vermieten

auf anfangs 1951 in grossem Wohnquartier in Bern

RESTAURANT

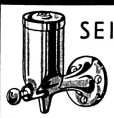
mit modernem Zubehör. **Sehr günstig für tüchtigen Koch.**

Anfragen sind zu richten unter Chiffre K 9555 Y an Publicitas Bern.

Rotan Rohrmöbel

N. V. Trio – Holland
Noordwolde Fr.
Lieferung: Franko Basel

Ausstellung:
Jaarbeurs-Utrecht-Holland, Stand 5084



SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL. (021) 33882 - LAUSANNE

On cherche pour saison d'été

Chef de cuisine reputé
Maître d'hôtel
Concierge
Comptable
Aide de réception
Gouvernante de lingerie
Gouvernante d'économat

Les offres sont à adresser à la direction du Villars Palace, Villars s/Ollon.

ENGLAND

Schweizer, die gedenken die englische Sprache in England zu erl., denen empf. ich gerne ein gutes Familienhaus in Herne Bay, Kent, am See gel., mit sehr gut geführter ital. Küche, Privatzimmern, kalt u. warmes Wasser, Unterrichtsstunden durch einen Privatprof. im Hause daselbst. Jedermann fühlt sich in dieser Familie wie daheim u. hat die Gelegenh. in 3 Mt. ein gutes Engl. zu erl. Preis pro Woche 5 £, Kost, Logis und Schule inbegr. Für weitere Ausk. steht gerne zu Ihrer Verfügung: A. Bayard, Brumbielstr. 18, Eischoll Wallis.

INSERATE LESEN *erwirkt vorteilhaftern Einkauf!*

Sehr vorteilhafter

MÖBELVERKAUF

noch nie so billig!

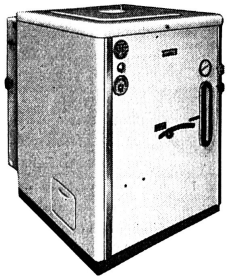
Tabourets, neu		Fr. 5.—
Stühle, neu		„ 17.—
Tische, neu		„ 42.—
Laufgitter, neu		„ 17.—
Kinderstühli, neu		„ 23.—
Bett-Couch, neu	ab	„ 125.—
Fauteuils, neu	ab	„ 84.—
Kommoden, neu	ab	„ 90.—
Schränke, 2türig, neu	ab	„ 96.—
Buffets, neu	ab	„ 335.—
Kombi-Möbel, neu	ab	„ 325.—
Küchenschränke, neu	ab	„ 186.—
Schlafzimmer, neu	ab	„ 695.—
Ausziehtische, neu	ab	„ 148.—
Liegestühle, neu	ab	„ 24.50
Matratzen, neu	ab	„ 79.—
Deckbetten mit Kissen, neu	ab	„ 64.50
Kinderbettli, neu	ab	„ 96.—
Radiotischli, neu	ab	„ 22.—
Schreibtische, neu	ab	„ 256.—
Bettumrandung, neu	ab	„ 94.—
Teppiche, zirka 2 × 3 m, neu	ab	„ 76.—
Bettvorlagen, neu	ab	„ 7.—
Einbaubadewannen, neu	ab	„ 258.—

Sowie ganz großer Posten **Occasionswaren**: Möbel, Bettwäsche, Silberwaren für Hotels und Restaurants, Öfen, Spiegel, Staubsauger (neu) Fr. 285.—, Kaffeemaschine „Express", elektr. Kaffeemühle, Tea-Room-Einrichtung, Telephon-Kabine (doppelt), Kasserollen-Marmite (Kupfer und Aluminium), Restauranttische mit Gussfüssen, Konzertflügel, Ant. Im. Spiegel mit Konsole, Überseeschrankkoffer, Dezimalwaagen, Fussballspiel Fr. 65.–, Russisches Billard Fr. 95.—, Garderobenständer, Drahtseile, ältere Lavabos, Skis, Buffetuhr und Regulatoren, grosser Posten Nähmaschinen, Hotel-Wäschemange, Waffensammlung, Gasheizofen, Kinder- und Sportwagen, ein grosser Posten zerlegbare 1türige Schränke à Fr. 42.—, 1 Kinder-Schulaufgabenpult mit Stuhl, 1 Standuhr und viel anderes mehr.

Wer vergleicht, kauft bei

O. Locher, Liquidationen, Thun
Baumgarten
Tel. (033) 2 14 61 **Transport wird besorgt**

1



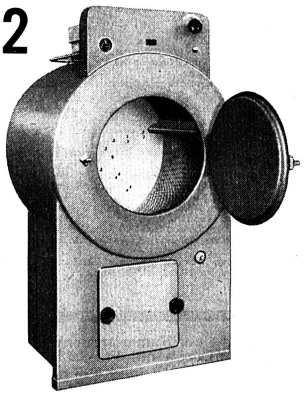
Waschautomat UNIVERSAL
mit eingebauter elektr. Heizung

Diese Maschine wäscht, kocht, brüht, spült, zentrifugiert und trocknet mit Warmluft.

LEISTUNG:

16—20	LEINTÜCHER werden pro Std. gewaschen und zentrifugiert
12—16	LEINTÜCHER werden pro Std. getrocknet.

2



Trockenmaschine MONSUN
mit eingebauter Heizung für:
Gas, Elektrisch, Heizwasser oder Dampf

LEISTUNG:

40—50 kg	Trockenwäsche

bei zweimaliger Füllung pro Stunde

3

AUTOMATIC WASHER SCHULTHESS

Dieser **„automatische Wäscher"** steuert jedes beliebige Waschprogramm und **denkt** für Sie.

Dieser
Spezial-AUTOMAT
kann an jede bestehende Gross-Waschmaschine angebaut werden und macht diese zu einem **universellen Vollautomat.**

Er macht sich selbst bezahlt!

3 NEUE SCHULTHESS ERZEUGNISSE AN DER MUBA

HALLE XII STAND 4142

MASCHINENFABRIK AD. SCHULTHESS & CO. AKTIENGESELLSCHAFT, ZÜRICH
Stockerstrasse 57 – Postfach Zürich 39 – Telephon (051) 27 52 12 – Telegramm LAVATOR ZÜRICH

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel | Nr. 15

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Buchhalterin-Sekretärin, sprachenkundig, wenn möglich mit Praxis, per 1. Mai gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre **1072**

Chefkoch (allein) tüchtiger, bestempfohlener, der süßspeisenkundig ist, auf die kommende Sommersaison in mittleres Hotel in Sommer- und Winterkurort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, Photo, Altersangabe und Lohnansprüchen unter Chiffre **1040**

Gesucht für die Sommersaison 1950: **Saalpraktikantin** und ein **Anfangszimmermädchen.** Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Photo an Parkhotel Schwert, **Weesen** am Wallensee. **(1068)**

Gesucht: Obersaaltochter, I. Saaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Etagenportier, Liftier-Chasseur. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre **1066**

Gesucht für Sommersaison in Tessin: **Servier- und Saaltochter, Economatgouvernante, Kioskvolontärin.** Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **1062**

Gesucht: auf 1. Mai oder nach Übereink. erfahrene, junge **Lingère,** muss stopfen, glätten und mangen können; auf 15. April eine jüngere **Saaltochter** (evtl. Anfängerin mit Servicekenntnissen), sprachenk., Jahresstellen. Offerten an F. Grotzer, Hotel Jura, **Bern.** **(1073)**

Gesucht zu sofortigem Eintritt: **Alleinportier, Saalpraktikantin.** Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre **1083**

Gesucht auf Anfang Mai: seriöses Mädchen als **Saalpraktikantin,** französisch sprechend, ebenso **Aushilfsportier** für 6–8 Wochen. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Baslerhof, **Basel.** **(1082)**

Gesucht in Passantenhotel am Vierwaldstättersee: einfache **Serviertochter,** französisch sprechend, per sofort, selbständige **Restauranttochter,** englisch sprechend, auf Anfang Mai. Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre **1079**

Gesucht von Grand Hotel der franz. Schweiz: **Saucier** und **Commis de cuisine.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Lohnansprüchen unter Chiffre **1078**

Gesucht von erstkl. Kurbetrieb im Kt. Graubünden, Eintritt April/Mai: **I. Saaltochter, Saalpraktikantin, Saucier, Commis de cuisine, Portier-Telephonist, Etagenportier.** Offerten unter Chiffre **1075**

Gesucht in Jahresgeschäft im Berner Oberland: **Küchenchef-Alleinkoch, Köchin** neben Chef, **Saaltochter, Restaurant-tochter, sprachenkundig, Anfangssaal-** oder **-serviertochter, Zimmermädchen, Officemädchen.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Chiffre **1076**

Gesucht per sofort: jüngerer **Kellner** für Halle und Saal, **Zimmermädchen,** ferner mit Eintritt Mitte Juni: **Chasseur.** Saisondauer bis Oktober. Offerten an Hotel Vitznauerhof, Tel. (041) 60015, **Vitznau.** **(1024)**

Gesucht in Hotel 55 Betten, Berner Oberland: **Alleinkoch, Saaltochter, Saalpraktikantin, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, Pâtissier-Kochvolontär.** Offerten unter Chiffre **1088**

Gesucht in Jahresbetrieb: **Entremetier, Aide de cuisine-Pâtissier, Buffetdame und Buffettochter, Buffetlehrtochter, Serviertochter.** Sich melden unter Chiffre **1087**

Koch oder **Köchin,** erstklassige Kräfte, gesucht für gute Jahresstelle neben tüchtigen Küchenchef. Eintritt nach Übereink. Offerten unter Case postale 10276, **La Chaux-de-Fonds.** **(1077)**

Köchin oder selbständiger **Alleinkoch** in Hotel-Restaurant, Luzern, gesucht. Eintritt nach Übereink. Offerten mit Lohnanspruch unter Chiffre **1084**

Küchenchef, tüchtiger, entremetskundiger, in Haus mit 60 Betten für Mai bis Oktober gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Krone-Schweizerhof, **Heiden.** **(1081)**

Saaltochter, jüngere, gesucht für Saal- und Restaurantservice, Saison 15. Mai bis Oktober. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Adler, **Grindelwald.** **(1089)**

Saal- und Restaurauttochter, selbständige, deutsch und franz. sprechende, auf 20. April in kleineres Passantenhotel (25 Betten), mit Restaurantbetrieb, gesucht. Offerten mit Bild sind zu richten an Walter Hegglin, Hotel Ochsen, **Zug.** **(1080)**

Serviertochter für sehr gutes Speiserestaurant, per 15. April evtl. später, gesucht. Deutsch und Franz. erwünscht. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Löwen, **Schaffhausen.** **(1085)**

Serviertochter, freundliche, junge, in erstkl. Speiserestaurant, gesucht. Kost und Logis im Hause, geregelte Freizeit, baldiger Eintritt. Rest. Aklin, **Zug.** **(1086)**

Stellengesuche - Demandes de Places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Hotelsekretärin, mit besten Zeugnissen, empfiehlt sich als Aushilfe oder Ferienablösung für die Monate April/Mai. Offerten unter Chiffre **598**

Salle und Restaurant

Buffetier, 35jährig, intelligent und zuverlässig, sucht Engagement in Hotel oder Restaurant, evtl. Kiosk. Auch Saisonstelle. Offerten unter Chiffre **665**

Obersaaltochter, ges. tüchtig, Deutsch, Franz., Englisch perfekt, sucht Stelle in Hotel mit 40–50 Betten. Luzern oder Vierwaldstättersee bevorzugt. Offerten unter Chiffre **660**

Serveuse, cherche place pour la saison d'été dans bon restaurant, tea-room-bar, grill-room, dancing d'hôtel. Français, allemand, bonnes notions d'anglais. Offres sous chiffre **631**

Cuisine und Office

Chefköchin, gesetzten Alters, entremetskundig und im Backen bewandert, zuverlässig, sucht Saisonstelle in mittlere, gute Hotel-Pension auf 15. oder 20. Mai. Offerten unter Chiffre **649**

Chefköchin, ges. Alters, sparsam und tüchtig in allen Teilen, sucht gutbezahlte Saisonstelle auf ca. 1. Juni, in Haus, wo gepflegte Küche geführt wird. Offerten an Hauptpostlagernd, **St. Gallen.** **(667)**

Economatgouvernante, sehr tüchtig, ges. Alters, sucht Engagement in Hotel ersten Ranges oder grosses Sanatorium. Lange Saison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **657**

Gouvernante générale, expérimentée, évent. **d'étage** ou **économat,** cherche place à l'année, région du Léman. Entrée à conv. Offre à l'Hôtel-Bureau, Lausanne, sous chiffre **662**

Jüngling, kräftiger, mit guter Schulbildung, sucht **Kochlehrstelle** in gutes Hotel. Westschweiz bevorzugt. Offerten an R. Bolliger, Gasthof zum Löwen, **Gontenschwil** (Aargau). **(664)**

Koch, 30jähriger, deutscher, mit besten Zeugnissen, sucht passende Stelle in der Schweiz. Angebote erbeten an Josef Bartosch bei Geier, **Bad-Reichenhall**/Obb. Riedelstrasse 2/0, US-Zone, Deutschland. **(651)**

Koch (aus der Lehre), sucht Stelle für Weiterbildung ab 15. Mai. Offerten unter Chiffre **661**

Kochlehrstelle für kath. Sekundarschüler gesucht. Angebote an Kantonale Berufsberatungsstelle **Glarus,** Tel. (058) 51443. **[6]**

Küchenchef evtl. **Alleinkoch,** gelernter Pâtissier, zuverlässiger, sparsamer Arbeiter, sucht längere Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Offerten nur mit Lohnangabe an Fr. Kummer, bei Fr. Gertsch, am Schleif, **Wengen,** B. O. **(640)**

Konditor-Bäcker, junger, sucht Stelle in Hotel- oder Restaurantbetrieb als Pâtissier (Anfänger). Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre SA 9022 B an Schweizer Annoncen AG., **Bern.** **(666)**

Küchenchef, sparsamer, ruhiger Mann, anfangs 60er Jahre, entremetskundig, Restaurateur, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft. Mitleres Haus bevorzugt. (Elektr. Küche). Offerten unter Chiffre **666**

Küchenchef-Chefkoch, gesetzten Alters, entremetskundig, Deutsch, Französisch und Italienisch, sucht Stelle in gutes Haus. Offerten mit Lohnangabe an Adolf Anderegg, **Seedorf** bei Aarberg, Tel. (032) 82582. **(659)**

Etage und Lingerie

Alleinzimmermädchen, ges. Alters, sucht zu baldigem Eintritt Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre **652**

Näherin-Stopferin, ältere, erfahrene und geübte, sucht passenden Jahresposten nur zum Nähen und Stopfen, zu bescheidenem Gehalt. Kuranstalt, Klinik, Institut oder dergleichen bevorzugt. Offerten unter Chiffre **637**

Wäscherin-Glätterin, tüchtige, mit guten Referenzen, sucht Saisonstelle, frei ab sofort. Zuschriften unter Chiffre **648**

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier sucht Stelle per sofort in gutgehendes Hotel. Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre **654**

Concierge, Conducteur, Nachtportier, vertrauenswürdig und fachtüchtig, wird frei auf 15. Mai evtl. 1. Juni. Jahresstelle bevorzugt. Besitzt Uniform und Führerausweis A und B. Offerten unter Chiffre **635**

Hausbursche, solider, katholischer, 43jährig, sucht Jahresstelle per 18. April. Bevorzugt Luzern, Hotel oder Institut. Gut bewandert in Hausarbeiten. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **656**

Portier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder Saison. Offerten unter Chiffre **650**

Portier, tüchtiger, seriöser, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle als **Etagen- oder Alleinportier.** Eintritt kann sofort oder später geschehen. Offerten an Peter Flück, Portier, **Brienzwiler.** **(655)**

Portier (oder **Hausbursche**), 33 Jahre alt, Deutsch, Franz., etwas Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. M. Balland, c/o Mme Bory, 18 rue du Midi, **Lausanne.** **(663)**

Divers

Vertrauensperson, im Hotelfach erfahren, sucht passenden Posten als **Alleingouvernante** oder **Economat-Officegouvernante, Buffetdame.** Offerten unter Chiffre **653**

Vertrauensperson, geb., im Hotelfach erfahren und zuverlässig, sucht passenden Vertrauensposten als **Buffetdame** oder auch **Officegouvernante** (auch aushilfsweise). Offerten unter Chiffre **658**

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telephon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

5002 Chef de rang, 2 Demi-chefs, 2 Commis de rang, 15. Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
5007 Sekretär, Buffettochter, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
5009 Alleinportier, Haus-Kellerbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
5010 Küchenbursche, sofort, kleineres Hotel, Locarno.
5011 Saaltochter, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
5013 3 Boulevard-Kellner, Mustermesse, Restaurant, Basel.
5014 Gouvernante als Stütze der Hausfrau und für Bureauarbeiten, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kt. Zürich.
5016 Anfangs-Restaurauttochter, bis 28 Jahre, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Graubünden.
5017 Aide de cuisine, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Genfersee.
5018 Economat-Gouvernante, Saaltochter, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Kurhaus 120 Betten, Graubünden.
5020 Serviertochter, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
5022 Alleinkoch, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.
5023 Portier-Conducteur, Barmaid-Hallentochter, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Nidwalden.
5025 Zimmermädchen, Serviertochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Grindelwald.
5027 Entremetier, Sommersaison, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
5028 Etagenportier, Sommersaison, Hotel 55 Betten, Zentralschweiz
5030 Lingère-Glätterin, sofort, Hotel 45 Betten, Tessin.
5033 Tournante für Lingerie, Saal und Zimmer, sofort, kleineres Hotel, Lugano.
5036 Haus-Zimmermädchen, 1. Mai, kleines Passantenhotel, Basel.
5037 Restaurauttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5039 2 Kellner oder Serviertöchter, sofort, kleineres Hotel, Lugano
5041 Junger Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Bodensee.
5043 2 tüchtige Serviertöchter, sofort, kleiner Gasthof, Kt. Bern.
5045 Buffetdame, Buffettochter, Schenkbursche, Commis-pâtissier, sofort, Restaurant, Bern.
5052 Küchenchef, Saucier, Chef de rang, Oberkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, junger Chef de réception, Sommersaison, Hotel 160 Betten, Zentralschweiz.
5060 Hausbursche-Portier, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Kt. Uri.
5062 Zimmermädchen, Hausbursche, Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Grindelwald.
5071 Saucier, Commis-Entremetier, 1. Mai, Restaurant, Zürich.
5076 Portier-Hausbursche, 15. Mai, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Kt. Schwyz.
5079 Küchenmädchen, Officemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5081 Obersaaltochter, 3 Saaltöchter, Restaurauttochter, Barmaid, sprachenkundiger Sekretär, tüchtiger Küchenchef, Pâtissier, Aide de cuisine, Personal-Kaffeeköchin, 2 Officemädchen, 2 Officeburschen, Küchenbursche, Casserolier, 2 Etagenportiers, 2 Zimmermädchen, Mechaniker, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
5105 Sekretärin, sofort, Hotel 75 Betten, Zürich.
5106 Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5107 Sekretär, Economatgouvernante, Obersaaltochter, Saaltochter, Saaltochter, Etagenportier, Zimmermädchen, Wäscherin-Glätterin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Gstaad.
5112 Saaltochter-Zimmermädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Mürren.
5113 Chef de garde, chef de partie, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
5114 Chef de partie, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Bern.
5121 Pâtissier-Konditor, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5122 Zimmermädchen, Saaltochter, 1. Mai, Hotel 35 Betten, Graubünden.
5124 Zimmermädchen, Kellner für Halle und Garten, sofort, Chasseur, 15. Juni, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
5127 Zimmermädchen, Alleinportier, Köchin oder Koch, Office-Küchenmädchen, Restaurauttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5132 Gardemanger, Commis-saucier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badeort, Ostschweiz.
5134 Einfache Serviertochter, selbständige Restaurauttochter, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
5137 Zimmermädchen, Saaltochter, 1. Juli, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5139 Generalgouvernante, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
5140 Tüchtige Köchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Davos.
5141 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Tessin.
5142 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5143 Zimmermädchen, 1. Mai, Kurhaus 40 Betten, Badeort, Ostschweiz.
5144 Alleinkoch, sofort, mittelgrosses Hotel, Neuenburg.
5145 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Wallis.
5146 Junge Sekretärin, junger Oberkellner, 2 Saaltöchter, Hallen-Bartochter, mixkundig, Saucier, Entremetier, Commis pâtissier, Kaffeeköchin, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
5156 Etagengouvernante, Obersaaltochter oder Oberkellner, 1. Mai, Kurhaus 110 Betten, Ostschweiz.
5158 Junge Buffetdame, sofort, kleineres Hotel, Fribourg.
5160 Alleinkoch, sofort, Hotel 30 Betten, Engadin.
5161 Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
5162 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch perfekt, Kenntnisse in Italienisch und Spanisch, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
5163 Saucier, Entremetier oder Aide de cuisine, Casserolier, Economatgouvernante, Hallentochter mit Barkenntnissen, sprachenkundig, Etagenportier, Nachtportier, Liftier, Zimmermädchen, Maschinenwäscher, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
5173 Buffettochter, sofort, Restaurant, Interlaken.
5174 Oberkellner, Chef de rang, Saucier-Entremetier, 2 Commis de cuisine, Personalköchin, Economatgouvernante, Etagenportier, 5 Zimmermädchen, Anfangs-Barmaid, Erstklasshotel, Engadin.
5188 Saaltochter, 2 Küchenmädchen, Zimmermädchen, 1. Juni, Hotel 45 Betten, Graubünden.
5193 Zimmermädchen auch für Mithilfe im Service, 1. Mai, Hotel 20 Betten, Glarus.
5194 Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
5196 Concierge, sprachenkundiger Chasseur-Conducteur, 2 Portiers auch für Bahndienst, tüchtiger Küchenchef, Pâtissier, Chef de partie, Entremetier, Commis oder Aide de cuisine, Casserolier, Küchenmädchen, Tournante für Office und Küche, 2 Kaffeeköchinnen, Officemädchen, sprachenkundiger Oberkellner, 2 Chefs de rang, sprachenkundige Barmaid-Hallentochter, 2 Saaltöchter, 3 Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, 1. Lingère, Glätterin-Lingère, Wäscherin, 1. Juni, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
5226 Serviertochter, sofort, Hotel 40 Betten, Thunersee.
5228 Junger Alleinkoch, Buffettochter für Tea-room, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5232 Zimmer-Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Kurhaus, Beatenberg.
5234 Saaltochter, 1. Mai, kleineres Passantenhotel, Basel.
5238 Küchenchef, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
5241 Chef-Entremetier, Commis de cuisine, junges Bürofräulein, Näherin-Stopferin, tüchtiger Liftier-Chasseur, 15. Juni, Hotel 170 Betten, Vierwaldstättersee.
5246 Saucier, 1. Mai, Entremetier, 1. Juni, Hotel 150 Betten, Interlaken.
5248 Hausbursche, sofort, kleineres Hotel, Kanton Solothurn.
5251 Küchen-Officemädchen, Glätterin-Flickerin, sofort, Restaurant, Nähe Basel.
5253 Saucier für Hotel und Saucier für Restaurant, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5255 Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
5256 Pâtissier, Aide de cuisine, junger Hotelbäcker und für Mithilfe in der Küche, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
5259 Küchen-Officemädchen, Anfangsserviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Graubünden.
5261 Küchenchef, Zimmermädchen nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5262 Commis-Aide de cuisine, pâtisseriekundig, sprachenkundige Restaurauttochter-Barmaid, 2 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5266 Küchenmädchen, Officemädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Wengen.
5269 Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5270 Buffetdame, Buffettochter, junger Chef de service, sofort, Restaurant, Chur.
5273 Chef de rang, Commis de rang, Conducteur-Chauffeur, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.

Offerten auf Nummern der Vakanzenliste müssen mit Fr. -.20 in Marken für die Weiterleitung und -.20 für die Rückantwort des Arbeitgebers versehen sein und sollen lose aufgeklebt werden.

5276 Junge, tüchtige Köchin, 1. Mai, kleineres Hotel, Interlaken.
5277 Alleinportier, Kaffeeköchin, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
5280 Chefköchin, Lingère-Zimmermädchen, Saaltochter, 1. Mai, Hotel 35 Betten, Graubünden.
5283 Portier-Conducteur, Etagenportier, 2 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5288 Chasseur-Telephonist, Voiturier f. Pâtissier, Aushilfe Mustermesse, Grossrestaurant, Basel.
5290 Alleinkoch, Aushilfe, Mustermesse, kleines Passantenhotel, Basel.
5293 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.
5294 Junge Restaurauttochter, sofort, Restaurant, Neuenburg.
5295 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Olten
5297 Pâtissier, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Wallis.
5298 Sekretärin, Kioskverkäuferin, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5300 Sekretärin, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
5302 Zimmermädchen, Küchen-Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Jura.
5304 Saaltochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5305 Etagenportier, Aide de cuisine, Hallenserviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
5308 Junger Hausbursche, Restaurauttochter, Anfangs- oder Hilfsköchin, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
5310 Alleinköchin, evtl. Koch, Anfangssaaltochter, Zimmermädchen evtl. Anfängerin, Sommersaison, kleineres Hotel, St. Moritz.
5317 Alleinkoch, Saaltochter, sofort, Hotel 45 Betten, Thunersee.
5319 Junger Commis de cuisine, tüchtiger Argentier, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
5321 Branchenkundiger Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kt. Appenzell.
5321 Branchenkundiger Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kt. Appenzell.
5322 Tüchtiger Oberkellner, sofort, Hotel 50 Betten, Lugano.
5327 Chasseur, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5328 Aide de cuisine, Küchenbursche, Hausbursche, Bazarfräulein, 1. Mai, Hotel 20 Betten, Kt. Appenzell.
5332 Tüchtige Saaltochter, 2 Anfangssaaltöchter, Hilfsköchin n. Chef, Chefkoch, Küchenbursche, Küchen-Officebursche, I. Portier-Conducteur, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland
5337 Oberkellner, Chef de rang, (Ablösung Barmaid), Aide de cuisine, Chef de partie, Casserolier, Office-Küchenmädchen, Saaltochter, Etagenportier, Hausbursche-Gärtner, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Wäscher und Wäscherin, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
5350 Tüchtige sprachenkundige Obersaaltochter, Sekretär-Stütze des Patrons, sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
5359 Commis de cuisine oder Saucier, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
5362 Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
5363 Commis de rang, Etagenportier, Glätterin, sofort, Hotel 170 Betten, Luzern.
5366 Serviertochter, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
5368 Chef de rang, Officegouvernante, Etagenportier, Zimmermädchen, Oberkellner, 10. Juni, Entremetier, Pâtissier, 20. Juni, Restaurauttochter, Saaltochter, Wäscherin, 25. Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
5379 Zimmermädchen, Anfang Mai, kleineres Hotel, St. Moritz.
5380 Commis de cuisine, sofort, Alleinkoch, 1. Juni, Restaurant, Winterthur.
5383 Saaltochter, nicht über 35 Jahre, sofort, Hotel 55 Betten, Kt. Thurgau.
5385 Köchin, Officemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
5391 Etagenportier, Anfangsportier, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Wengen.
5394 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Erstklasshotel Tessin.
5395 Restaurant-Saaltochter, Deutsch, Französisch, 20. April, Hotel 20 Betten, Zugersee.
5396 Hausbursche, tüchtige Buffettochter evtl. Schenkbursche, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Solothurn.
5398 Serviertochter für Grill-room, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
5399 Hausbursche, Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
5402 I. Sekretärin, II. Sekretärin, Küchenbursche-Casserolier, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
5405 Alleinportier-Conducteur, sofort, mittelgrosses Hotel, Weggis
5409 Restaurauttochter, Saaltochter, sofort, Badhotel 35 Betten, Kt. Aargau.
5411 Aushilfsportier, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Basel.
5413 Sekretärin, tüchtiges Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5415 Haus-Officebursche, sofort, Restaurant, Basel.
5418 2 sprachenkundige Saaltöchter, 15. Mai, Hotel 80 Betten, Badeort, Ostschweiz.
5420 Junger Aide de cuisine, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Basel.
5421 Aide de cuisine-Alleinkoch, 1. Mai, Alleinportier, Buffettochter, 2 Restaurauttöchter, Deutsch, Französisch, Englisch, im Speisenservice perfekt, 15. Mai, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
5433 Saaltochter, Zimmermädchen, Kinderfräulein, 1. Mai, Hotel 60 Betten, St. Moritz.
5437 Oberkellner oder Chef de rang, tüchtiger Barmann, Serviertochter, I. Saaltochter, junger Anfangschasseur, Commis de restaurant-Bar, II. Küchenchef, Hotel 100 Betten, Wallis.
5445 Saaltochter, Gardemanger, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
5449 Pâtissier, Köchin neben Chef, Restaurauttochter, Lingère, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
5457 Entremetier, Gardemanger, 15. Juni, mittelgrosses Hotel, Engadin.
5461 Köchin neben Chef, Restaurauttochter, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5465 Saaltochter, Lingeriemädchen, Hausbursche, 1. Juni, Kurhaus 85 Betten, Berner Oberland.
5469 Economat-Etagengouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Davos.
5470 Saaltochter, Oberkellner Portier, Zimmermädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Kt. Uri.
5474 Zimmermädchen, Sommersaison, kleines Hotel, Graubünden.
5475 Tüchtiger Alleinkoch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Grindelwald.
5476 Aide de cuisine, Küchenchef, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 65 Betten, Wallis.
5479 Alleinportier, 20–25jährig, Deutsch, Französisch, Hausbursche, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Jura.
5482 Etagenportier, Bahnportier, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Luzern.
5484 Chef de partie für 14 Tage Aushilfe, sofort, Küchenchef, nach Übereinkunft, Restaurant, Neuenburg.
5486 Entremetier, Saucier, 2 Commis de cuisine, Personalkoch, Tournant-Rôtisseur, Pâtissier, II. Oberkellner, Chef de rang-Hall, Demi-chef, 2 Saaltöchter, 2 Anfangssaaltöchter, Restaurauttochter, 2 Zimmermädchen, 2 Anfangszimmermädchen, Telefonist-Liftier, 1. Juni, Kurhaus 170 Betten, Berner Oberland.
5507 Tüchtiger Commis de cuisine, 15. Mai, Hotel 55 Betten, Genfersee.
5509 Saaltochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5511 Zimmermädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Wallis.
5513 Tüchtiger Pâtissier, Saucier, Entremetier, Gardemanger, Commis-Tournant, Commis de cuisine, Communard, Sommersaison, Erstklasshotel, Berner Oberland.
5520 Saaltochter, Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
5523 Portier oder Concierge-Conducteur, Zimmermädchen, Saaltochter, Officemädchen, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Grindelwald.
5527 Einfache Serviertochter, Saaltochter, Anfangszimmermädchen, Köchin, Sommersaison, Hotel 25 Betten, Berner Oberl.
5548 Tüchtige Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. Mai, kleineres Hotel, Berner Oberland.
5549 Saalrestaurauttochter, Alleinkellner, Casserolier, Office-Küchenmädchen, Zimmermädchen, Wäscherin-Lingère, Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5558 Hausbursche-Portier, Hilfszimmermädchen, Hausmädchen-Mithilfe in Lingerie, Alleinportier, I. Saaltochter, Zimmermädchen, letztere 3-sprachenkundig, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Zermatt.
5565 Chasseur, Stopferin, 1. Mai, Erstklasshotel, Luzern.
5568 Hotelmaler-Tapezierer, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
5569 Zimmermädchen, Kindermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5574 Lingeriemädchen, Glätterin, sofort, Erstklasshotel, Basel.
5581 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, kleineres Hotel, Arosa.
5582 Saalrestaurauttochter, sofort, kleineres Hotel, Mürren.
5584 Sekretär(in), Chasseur-Liftier, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.

Lehrstellenvermittlung:

5021 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
5033 Sekretärinpraktikantin, Saalpraktikantin, sofort, kleineres Hotel Lugano.
5045 Servierlehrtochter, sofort, Restaurant, Bern
5076 Kochlehrtochter, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5081 Saalpraktikantin, Restaurantlehrtochter, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
5111 Sekretärinpraktikantin, 1. Mai, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5196 Sprachenkundige Sekretärinpraktikantin, Saalpraktikantin, 1. Juni, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
5230 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 30 Betten, Waadt.
5233 Sekretärinpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Waadt.
5261 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
5266 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Wengen.
5295 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Olten.
5383 Sekretärpraktikant(in), sofort, Hotel 55 Betten, Thurgau.
5402 Buffetpraktikantin, evtl. jüngere Buffettochter, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
5405 Saalpraktikantin, sofort, mittelgrosses Hotel, Weggis.
5411 Saalpraktikantin, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Basel.
5445 Saalpraktikantin, Saalpraktikant, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
5449 Spraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
5461 Restaurantlehrtochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5465 Saalpraktikantin, 1. Juni, Kurhaus 85 Betten, Berner Oberland
5509 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5520 Buffetpraktikantin, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
5549 Saalpraktikantin, Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5569 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

Austausch - Ausland

Nordafrika: Commis de rang, tüchtiger, seriöser. Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Fr. 2.– in Marken für Portospesen unter Chiffre A/5/5587.
England: Pâtissier, tüchtiger. Für Austauschstelle in der Schweiz für Engländer muss gesorgt werden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Fr. 2.– unter Chiffre E/5/5588.

„HOTEL-BUREAU"

Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 3 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9376 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9377 Fille de salle, commis de rang, garçon de cuisine, hôtel-rest., Neuchâtel.
9378 Commis de rang,

La Suisse doit-elle avoir son propre réseau aérien?

Nous avons reproduit ici-même les critiques dont la presse s'est fait l'écho à l'égard du cri d'alarme que les dirigeants de la Swissair ont lancé. Cette compagnie suisse de navigation aérienne s'est effectivement trouvée — comme bien d'autres entreprises touristiques — dans une situation délicate par suite de la dévaluation des monnaies et des réductions de tarifs qui en sont résultées pour les compagnies étrangères. Pour être équitable, nous publierons ultérieurement les objections que les milieux compétents et intéressés opposent à ces remarques nées spontanément dans l'esprit du public et de nombreux journalistes. Pour l'instant nous croyons utile de préciser, sur la base de données qui nous ont été fournies, la nécessité pour notre pays d'avoir son propre réseau aérien. Le tourisme dépendra de plus en plus des voies de communication et des moyens de transport qui seront à la disposition des futurs touristes que nous cherchons activement à attirer en Suisse.

Situation de la Suisse

Placée au cœur de l'Europe, petite nation continentale sans débouchés sur la mer, la Suisse dépend de ses voisins pour son ravitaillement et ses moyens de communication. Impossible pour des marchandises achetées en *Angleterre*, aux *Etats-Unis*, en *Argentine* ou aux *Indes*, de nous parvenir sans passer sous le contrôle des pays nous entourant. On a vu, pendant la dernière guerre mondiale, ce que cela signifiait quand, entourés de nations belligérantes, nous fûmes soumis à un blocus quasi-complet ou à des procédés de chantage de la part de l'une ou l'autre des nations en guerre.

Dans l'impossibilité de trouver d'autres routes de ravitaillement, nous fûmes contraints d'accepter certaines conditions pour pouvoir, en contrepartie, importer les produits essentiels au ravitaillement et à la défense de la Suisse.

C'est assez dire toute l'importance que représentent les *voies de communication* pour notre pays.

Jusqu'à présent, trois possibilités s'offraient à nous pour assurer nos contacts avec l'étranger: le *rail*, la *route* et la *navigation rhénane*. Toutes trois, cependant, nous soumettent, dès le passage de la frontière, au contrôle étranger. Il est impossible de relier la Suisse aux quelques bateaux battant pavillon rouge à croix blanche et navigant en haute mer sans devoir nous plier aux exigences de nos voisins en matière de transport et de tarifs.

Depuis la fin de la guerre, un quatrième moyen de communication est à notre disposition, nous permettant de nous libérer partiellement de cette tutelle étrangère: l'*aviation*.

Instrument de notre civilisation, elle apparaît comme le moyen de transport de l'avenir. Jusqu'à présent, deux éléments — la terre et l'eau — ont conditionné l'évolution historique des rapports entre humains. Aujourd'hui apparaît un troisième élément: l'air. Grâce à l'aviation, le monde est devenu plus petit. De nouveaux courants d'échanges s'établissent, non plus seulement entre pays, mais entre continents. Une nouvelle orientation économique se dégage peu à peu de cette évolution. Le principe de la navigation maritime, limitée par le bord des continents, est dépassé: tous les pays, grands ou petits, maritimes ou continentaux, peuvent, avec l'avion, s'ouvrir des voies d'accès directes aux centres les plus éloignés du monde. Pour la première fois dans son histoire, la Suisse a pu établir des relations directes avec certains pays d'outremer, en particulier avec les Etats-Unis, devenus les premiers fournisseurs de notre pays. Il vaut la peine de relever, à ce propos, que la Suisse, actuellement, malgré sa situation essentiellement continentale, tire presque la moitié de ses importations d'outremer.

Grâce à l'aviation, grâce à l'effort de ses pionniers qui, depuis 30 ans, n'ont pas cessé de lutter, la Suisse est devenue — bien modestement — un «pays maritime». Le développement de la Swissair lui a donné des liaisons bien à lui avec ses principaux fournisseurs et clients. Il y a là un avantage d'intérêt tant économique que politique de la plus haute valeur.

Si la Suisse ne possédait pas ses propres lignes aériennes, elle se trouverait entièrement *à la merci des compagnies étrangères* qui lui dicteraient leur loi, comme ce fut déjà, malheureusement, le cas en 1921.

Importance d'une compagnie suisse

La technique moderne des transports est en train de faire perdre toute signification aux données classiques des échanges. En quelques années, l'aviation est parvenue à abolir pratiquement les distances. De Genève ou de Zurich, en moins de 70 heures, il est possible d'atteindre tous les grands centres du monde.

L'aviation met en cause le fonctionnement présent de l'organisation du monde. En 1949, quelque 25 millions d'êtres humains et des centaines de milliers de tonnes de fret ont été transportés par la voie des airs. Contrairement à une croyance encore trop répandue, l'aviation atteint la *masse*, elle transplante l'homme et ses biens, en quelques heures, d'un point à un autre du globe. Personne ne peut plus nier qu'elle pèse définitivement sur notre mode de vie. Chaque jour, elle crée de nouveaux courants d'échanges. Elle a fait de l'Europe un vaste carrefour entre l'Est et l'Ouest, un simple lieu de passage, alors qu'il y a cinquante ans notre continent était encore le centre économique du monde.

Tout cela, ceux qui ont à cœur l'avenir de notre pays ne doivent pas le perdre de vue.

Mais il s'agit de travailler pour l'avenir. Si les grands pays maritimes avaient hésité à construire leurs ports, nous n'aurions pas vu se développer la navigation maritime et ces pays n'auraient pas prospéré comme ils l'ont fait.

Si l'avion est le moyen de transport de l'avenir — tout au moins pour les distances dépassant 800 km — les aéroports sont, eux, les ports futurs.

C'est dans cet esprit qu'il faut considérer les dépenses faites pour doter notre pays d'aéroports modernes.

Mais ceux-ci ne suffisent pas. Il faut que nous ayons une compagnie nationale de navigation aérienne forte et susceptible de répondre, en tous temps, à nos besoins. Malgré la bonne volonté et la compréhension des compagnies étrangères, elles ne peuvent pas et ne pourront jamais tenir compte des intérêts économiques et politiques de la Suisse comme le fait notre Compagnie nationale. Et si, un jour, celle-ci venait à disparaître, nous perdrions avec elle notre liberté dans le domaine des communications aériennes.

Cette disparition provoquerait, entre autres conséquences, l'exportation d'importantes sommes en francs suisses payées aux compagnies étrangères, trop heureuses de l'aubaine. Relevons, également, que la Swissair, par les devises étrangères qu'elle encaisse, contribue à réduire le passif de notre balance commerciale. En outre, par ses importations d'avions, de pièces de rechange, de carburant, etc., elle crée des *possibilités de compensation* pour nos produits d'exportation.

Enfin, il est un point qu'il serait erroné de laisser dans l'ombre. Alors que nous cherchons par tous les moyens à attirer chez nous les touristes et, notamment les Américains, la présence d'avions battant pavillon suisse dans les cieux et sur les grands aéroports des principaux centres de l'Europe et de l'Amérique est une propagande certaine en faveur de notre pays. N'est-ce pas un journal de langue anglaise qui écrivait récemment: «Les avions de la Swissair sont l'ambassadeur no 1 de la Suisse.»

Le rôle de l'aviation commerciale

Le rôle joué par notre aviation commerciale dans notre économie nationale deviendra, avec les années, toujours plus important, et il serait dangereux de vouloir, actuellement, le considérer comme négligeable. Du reste, nous serions les seuls à agir de la sorte. Il suffit de voir l'importance accordée, à l'étranger, aux compagnies de navigation aérienne pour se rendre compte de la faute que nous commettrions. Il n'est pas un pays, si petit soit-il, avec ou sans colonies, qui ne cherche à... voler de ses propres ailes — si on veut bien nous permettre cette image.

Il ne s'agit pas d'une simple question de prestige, mais d'un problème d'avenir d'une portée considérable.

Quelques chiffres vaudront mieux que de longues phrases. En 1949, plus de 25 millions de passagers — soit environ 6 fois l'ensemble de la population suisse — ont été transportés par avion. Toutes les cinq secondes, de jour ou de nuit, un avion a décollé d'un des nombreux aéroports jalonnant le réseau mondial ou s'y est posé. Sur la seule ligne de l'Atlantique Nord, on a compté 11000 traversées. Quelque 300000 passagers ont utilisé l'avion pour se rendre d'Europe aux Etats-Unis ou vice-versa, c'est-à-dire 50000 de plus qu'en 1948, 110000 de plus qu'en 1947 et 210000 de plus qu'en 1946.

Ce développement de l'aviation commerciale est également visible en Suisse où le nombre des personnes ayant voyagé à bord des appareils de la Swissair a passé de 35249 en 1938 à 62378 en 1946, 95519 en 1947, 113622 en 1948 et 153812 en 1949. Au cours de l'année écoulée plus de 250000 passagers sont venus en Suisse ou en sont partis en avion dont la moitié, environ, avec la Swissair.

L'avion s'est révélé un moyen excellent et pratique pour le transport des marchandises les plus diverses. Pour les exportateurs suisses il représente — particulièrement sur les longues distances — une économie de temps, permet de réduire les frais d'entrepôt et de magasinage, ainsi que les frais d'emballage et, par la diminution des délais de livraison offre la possibilité d'exécuter plus vite de nouvelles commandes.

Ces multiples avantages sont reconnus de plus en plus par les maisons de produits d'exportation et il suffit de lire les statistiques de la Swissair pour s'en convaincre: en 1938, le fret transporté s'était élevé à 136309 kg. Dix ans plus tard, ce chiffre était de 1224871 kg et, en 1949, de 1733383 kg.

L'aviation commerciale suisse est à un tournant.

Ou bien nous voulons la maintenir et, alors, il faut lui fournir les moyens de travailler sans qu'elle soit exposée à des dangers superflus, ou bien nous y renonçons et nous nous contentons des moyens de transport qui existaient déjà au début du vingtième siècle, renonçant par la-même à participer activement à une évolution dont l'importance économique et politique devient chaque jour plus évidente.

On sait que le Conseil d'administration de la Swissair a approuvé un projet de réduction du programme d'activité et du parc d'avions avec une diminution correspondante de l'effectif du personnel. Il a en outre décidé d'adresser au Conseil fédéral une requête en faveur d'une aide pour assurer l'exercice futur de l'aviation commerciale suisse.

Espérons que l'aide demandée sera accordée et que la Swissair pourra ainsi retrouver un élan suffisant pour voler, elle aussi, de «ses propres ailes».

Amerikaner rüsten sich zur Fahrt nach Europa

Grosse Anziehungskraft der europäischen Länder

Von unserem amerikanischen Korrespondenten

Die ersten amerikanischen Europafahrer sind schon wieder zurückgekehrt. Viel früher als sonst ist die Reisesaison in Gang gekommen, — in Zusammenhang natürlich mit dem Heiligen Jahr. Ganz Europa wird den frühen und vermehrten Zustrom amerikanischer Touristen spüren, keineswegs nur Italien, — darüber sind sich alle Sachverständigen einig.

Wieviel Europafahrer in Amerika?

Im vergangenen Jahr sind rund 300000 Amerikaner nach Europa gefahren. Dieses Jahr wäre die Möglichkeit gegeben, 500000 Amerikaner nach Europa zu befördern, wenn man alle Möglichkeiten per Schiff und Flugzeug in Betracht zieht. Es werden jedoch selbst von optimistischen Berechnern nicht mehr als 400000 in Europa erwartet, und kritischere Beurteiler sprechen von 350000 amerikanischen Europafahrern.

Solche Schätzungen haben einen mehr oder weniger problematischen Charakter. Es ist die Ansicht der European Travel Commission, dass amerikanische Touristen im Jahre 1949 insgesamt 350 Millionen Dollar nach Europa gebracht haben und dass das im Jahr 1950 viele Millionen mehr sein wird. Das Commerce Department setzt die gleiche Zahl für 1949 für die „Marshall-Plan-Länder" mit 190 Millionen Dollar fest, plus 82 Millionen Dollar für die Passage dieser Touristen nach und von Europa. Aber auch das Commerce Department hegt keinen Zweifel, dass diese Summen heuer beträchtlich höher sein werden.

Man ist sich in den Vereinigten Staaten bewusst, dass die europäischen Länder, die für den amerikanischen Touristenverkehr in Betracht kommen, ihr Äusserstes tun, um das Reisen in ihren Gebieten angenehm und reibungslos zu gestalten. In Presse- und Radioberichten wird hier immer wieder betont, dass 1950 eigentlich das erste Jahr sei, das ein normales Reisen im Sinn der Vorfriedenszeit in Europa gestatte.

Das Heilige Jahr wird einen besonderen Typ Amerikaner nach Europa bringen: solche: die zum erstenmal nach Europa, ja zum erstenmal über die Grenzen der Vereinigten Staaten hinauskommen. Ein erfahrener Reisender nimmt Beschränkungen und unvermutete Situationen auf Reisen in fremden Ländern mit in Kauf, er ist seelisch durch seine Erfahrung darauf eingestellt. Für den, der zum erstenmal ins fremde Land kommt, ist es viel wichtiger, dass nicht unnötige Hemmungen und Erschwerungen ihm die Freude an der Fremde erschweren. Für sie ist die offenbar eingetretene Normalisierung des Reisens in Europa besonders begrüssenswert.

Italien wird natürlich das 1950 von Amerikanern meist besuchte Land. Darüber sind sich die Reiseagenturen der benachbarten Länder im klaren, und ihre Propaganda hier läuft darauf hinaus, auf der Fahrt nach oder von Rom ihre eigenen sehenswerten Stätten nicht zu versäumen.

Man darf eben nicht vergessen, dass es eine grosse Reihe amerikanischer Europafahrer gibt, die nicht aus religiösen Gründen die Europareise machen und die jedes Land in Europa einem Besuch in Italien heuer vorziehen, — aus der Befürchtung heraus, in Italien unwillkommene Überfüllungserscheinungen in Kauf nehmen zu müssen.

Erleichterte Reisevorschriften

Die 17 westeuropäischen Länder, die an der European Travel Commission beteiligt sind, haben die Grenzregulationen für amerikanische Touristen möglichst erleichtert. Elf von ihnen haben Visa für Bürger der Vereinigten Staaten überhaupt abgeschafft. Der amerikanische Pass allein genügt für den Besuch der Schweiz, von Schweden, Dänemark, Norwegen, England, Irland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland, Belgien; die Aufenthaltsgenehmigung gilt ohne weiteres für 3 Monate in der Schweiz bis zu 1 Jahr in Norwegen usw. Auch Griechenland begnügt sich neuerdings mit einem amerikanischen Pass ohne Konsularvisum.

In den Vereinigten Staaten selbst wird der Pass vom Aussenamt in Washington ausgestellt unter verschiedenen, leicht zu erfüllenden Vorschriften. Er kostet 10 Dollar, und insgesamt wird man 3 Wochen bis zum Erhalt des Passes aus Washington rechnen müssen.

In zahlreichen europäischen Ländern ist es notwendig, beim Betreten des Landes feststellen zu lassen, wieviel amerikanische Dollars der Reisende bei sich hat, da er beim Austritt nicht mehr mit sich nehmen darf als er mitgebracht hat. In der Schweiz besteht keine Zahlungsmittelkontrolle, was manche Reisenden sehr begrüssen, die sich nicht gern um solche Vorschriften kümmern.

Im vergangenen Oktober wurde der Wert der Gegenstände, die zollfrei von einer Reise von mehr als 12 Tagen nach den Vereinigten Staaten importiert werden dürfen, auf 500 Dollar erhöht. Das ist für amerikanische Reisende, die von ihren Reisen gern Andenken und Geschenke mitheimbringen, von grosser Bedeutung — und natürlich für die europäischen Länder erst recht. Doch kann man nur einen Teil des zollfreien Betrages in einer bestimmten Warenart ins Land bringen, etwa Parfum usw., denn es soll eine kommerzielle Auswertung der Freigrenze verhindert werden.

Amerikaner benützen Autos in Europa

Sachverständige erwarten, dass mehr als 30000 Amerikaner dieses Jahr ihre Ferienfahrten in Europa im Auto machen werden, sei es im eigenen, von Amerika mitgebrachten Wagen oder in einem in Europa gemieteten Wagen.

Vier Gründe werden im wesentlichen für die zunehmende Beliebtheit der Autofahrten in Europa angeführt. 1. Die amerikanischen Touristen haben herausgefunden, dass sie mehr von Europa in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit sehen können, wenn sie ein Auto benützen. 2. Wiederaufbau und Reparaturen in Europa sind so weit fortgeschritten, dass grosse Teile des Strassennetzes in vorzüglicher Verfassung sich befinden. 3. Brennstoff für Autos ist in hinreichendem Mass in Europa erhältlich. 4. Die Kosten für die Versendung eines amerikanischen Wagens nach Europa haben sich erheblich verringert.

Vereinfacht wird das Reisen im eigenen Auto durch die Hilfe der AAA (American Automobile Association). Alle international nötigen Papiere werden von dieser Vereinigung beschafft, für Mitglieder wie für Nichtmitglieder. Bei der Landung in Europa mit Schiff oder Flugzeug trifft der amerikanische Automobilist einen Vertreter der AAA am Ankunftsort an, der ihm die in dem betreffenden Land nötigen Dokumente und Nummernschilder aushändigt. Dieser Vertreter hilft auch bei der Klärung der Zollfragen und bringt allgemein den Autofahrer auf den Weg.

Im Lauf der letzten zwei Jahre sind die Verschiffungskosten von Autos um 225 Dollar gesunken. Einen Wagen bis zu 3500 Gewicht, der vom Eigentümer als Schiffsgepäck mitgenommen wird, kostet 425 Dollar Beförderungsgebühr für Hin- und Rückweg. Jede weitere 1000 Pfund verursachen 50 Dollar Mehrkosten. Dazu kommt noch eine Gebühr für die nötigen Papiere, Dokumente, Nummernschilder usw. in Höhe von etwa 50 Dollar.

Es wird berichtet, dass in Europa jetzt hinreichend Garagemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Benzinpreise schwanken zwischen 65 und 70 Cents pro Gallone (das ist mehr als das Doppelte als in USA).

Die meisten Wagen, die der amerikanische Fahrer in Europa mieten kann, sind nicht-amerikanische Marken. In der *Schweiz* aber kann er z. B. auch amerikanische Wagen mieten. Nach Auffassung der AAA finden es amerikanische Fahrer in Europa billiger, in Europa einen Wagen zu mieten, wenn er nicht länger als einen Monat wegbleibt. Wenn die Europafahrt sich jedoch über sechs Wochen ausdehnt, ist die Verschiffung des eigenen Wagens im allgemeinen rationeller. Die AAA unterhält in einer Reihe europäischer Städte, namentlich Zürich, Paris, Rom und andere italienischer Städte, in London, Liverpool, Glasgow und Dublin ihren eigenen Wagenpark, aus dem Autos gemietet werden können. Der gemietete Wagen kann über die Grenze des Landes, wo er gemietet wurde, bei Europafahrten mitgenommen werden.

Dr. S.

---

†

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Hotelier

Christian Aellig-Burkhardt

Hotel Neuhaus, Unterseen

am 5. April im Alter von 62 Jahren abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident

Dr. Franz Seiler

USA-Touristen im Dienste des Marshallplans

Die ECA. (Marshallplan-Verwaltung) schätzt die Anzahl amerikanischer Touristen, die in den nächsten zwei Jahren Westeuropa besuchen werden, auf *700000* und den von diesen Touristen ausgegebenen Betrag für die Transatlantiküberfahrt und die Ausgaben in Westeuropa auf *625 Millionen Dollar*. Seit dem Inkrafttreten des Marshallplanes im Jahre 1948 hätten rund 500000 Amerikaner westeuropäische Länder besucht und dabei 450000 Millionen Dollar ausgegeben.

Die ECA. empfiehlt den amerikanischen Touristen, vornehmlich *Marshallplanländer zu besuchen*, da die USA. diesen Ländern nicht weiter Waren verkaufen könnten, sofern sie nicht Hilfe zur Bezahlung der amerikanischen Güter und Dienstleistungen erhielten. Reisen amerikanischer Touristen nach diesen Ländern bildeten eines der besten Mittel, ihnen zu helfen, ohne Anleihen oder Geschenke auszukommen. Im Jahre 1949 habe der *Fremdenverkehr* 32% des Dollareinkommens der Marshallplanländer ausgemacht.

Deutsch-Schweizerischer Reiseverkehr

Die Handelsabteilung des EVD teilt mit:

„Die Schweizerische Diplomatische Mission in Frankfurt a.M. hat von offizieller Seite erfahren, dass die Alliierte Hohe Kommission beabsichtige, wesentliche verwaltungstechnische Befugnisse im Zusammenhang mit der Kontrolle des Reiseverkehrs aus und nach Deutschland auf die Bundesbehörden zu übertragen. Zu diesem Zwecke soll eine deutsche Bundeskontrollstelle für den Reiseverkehr errichtet werden.

Die genannte Bundesstelle soll auch ermächtigt werden, Reisepässe an deutsche Staatsangehörige auszugeben und *Genehmigungen für Auslandreisen* zu erteilen. Andererseits sollen die zu errichtenden Konsulate der Bundesrepublik im Ausland die Befugnis erhalten, Pässe und Genehmigungen für die Einreise in das Bundesgebiet an die deutschen

Zweckmässiges Mobiliar
für **Gästezimmer**
in einwandfreier
Qualität.

J. MEER & CIE. AG. MÖBEL-WERKSTÄTTEN HUTTWIL

und die meisten nicht-deutschen Staatsangehörigen auszustellen.

Die Übertragung dieser Befugnis an die deutschen Behörden soll nicht später als *ab 1. Januar 1951* erfolgen; *in der Zwischenzeit* will man auf eine *einheitliche und freie Handhabung des Reiseverfahrens* hinarbeiten."

*

Ihrerseits schreibt die SZV-Agentur Frankfurt:

„Nachdem die Frage der endgültigen Wiedereinsetzung des deutsch-schweizerischen Reiseverkehrs jeden Tag akuter wird, gibt die SZV-Agentur Frankfurt nachstehend Kenntnis von einem heute erschienenen Bericht in dieser Angelegenheit.

Nach zuverlässigen Verlautbarungen soll die alliierte Hochkommission die Bundesregierung davon unterrichtet haben, dass ab 1. Januar 1951 die Ausstellung von Auslandpässen und die Beschaffung der Visa endgültig in deutsche Hände übergehen und bis dahin ein zentrales Bundespassamt geschaffen werden solle. Dieses sei den alliierten Behörden für die Durchführung aller im internationalen Reiseverkehr gültigen Vorschriften verantwortlich.

Dagegen scheinen die Bundesbehörden der Meinung zu sein, dass in allen Ländern der Bundesrepublik *Landespassämter* errichtet werden sollten, die die Passanträge auf regionaler Basis bearbeiten; ein zentrales Bundespassamt würde nicht nur erhebliche finanzielle Aufwendungen erforderlich machen, sondern auch die Antragsteller aus allen Teilen der Westzonen zu einer mehr oder weniger kostspieligen Reise nach dem Sitz des Bundespassamtes zwingen.

Bereits im September 1949 hatte die alliierte Hochkommission ihre grundsätzliche Zustimmung zur Übertragung der Passausstellungsformalitäten auf deutsche Behörden erteilt, ohne dass bisher von deutscher Seite Anstalten zur Errichtung von Passbehörden getroffen worden waren.

Es ist anzunehmen, dass die bisherigen Einreiseziffern im Laufe dieses Jahres wohl ständig zunehmen werden; *ein normaler Touristenverkehr wird allerdings voraussichtlich anfangs nächsten Jahres einsetzen.*"

NOUVELLES ÉTRANGÈRES

La situation de l'hôtellerie française et belge

La Fédération Nationale de l'Industrie Hôtelière a organisé une réunion en faveur de l'hôtellerie et du tourisme. Elle avait, à cette occasion, invité M. *Marcel Bourseaux*, président de l'Union Nationale des Hôteliers de France. Celui-ci parla devant un nombreux auditoire réuni aux Beaux-Arts de Bruxelles, de l'hôtellerie française.

Il se réjouit tout d'abord de l'attraction qu'exercent et que doivent exercer de plus en plus les belles villes belges, car les étrangers et spécialement les Américains, viendront plus volontiers dans nos pays s'ils sont certains d'y trouver un ensemble attractif.

Puis il fit l'historique de l'hôtellerie française partant de l'auberge des premières années du siècle dernier, expliquant la création de grands hôtels de la fin du 19e et du début du 20e siècle et traçant le tableau de l'hôtellerie actuelle, ruinée par les bombardements ou dégradées par les réquisitions. Cependant ajouta-t-il, depuis cinq ans, un très gros effort a permis, avec l'aide de l'Etat, de refaire un très bon outil de travail. Car l'Etat français a compris que le service rendu par l'hôtellerie était extrêmement important pour toute la communauté nationale. Ce service, pour l'année 1949, a été l'équivalent de *75 milliards de francs français* d'exportations, soit plus de 200 millions de dollars, c'est-à-dire la contre-partie de *2 mois d'aide Marshall.*

Que sera, demande M. Bourseaux, l'avenir de l'industrie hôtelière? Nous ne pouvons pas élever nos prix, même si le prix de revient augmente. Pour cela, il nous faut donc de l'aide.

Après avoir insisté, rapporte la «Gazette de Liège», sur la nécessité pour chaque hôtelier de calculer strictement et régulièrement son prix de revient, il parla de l'aide des pouvoirs publics français à l'hôtellerie, en matière d'impôts, de modernisation des locaux et de reconstruction.

Et il termina en affirmant que c'est grâce à la cohésion des hôteliers français que des progrès très sensibles ont été réalisés en tous les domaines intéressant leur profession et que leurs revendications continuent à être entendues. De même, dit-il, l'union des hôteliers de tous les pays d'Europe occidentale est devenue nécessaire: nous ne pourrons défendre nos entreprises et nos économies nationales qu'en nous tendant la main par-dessus la frontière.

Auparavant, M. *Struys*, commissaire-général adjoint au tourisme, remplaçant M. Haulot, avait parlé du tourisme social et M. *Aimé Gijselbrecht* du rôle de l'hôtellerie dans le tourisme social.

Le premier avait suggéré la création d'un organisme représentatif jouant le rôle d'intermédiaire entre hôteliers et ouvriers ou employés, jouissant d'un pécule de vacances. Grâce à cet organisme dit-il, l'hôtelier serait assuré d'une recette intéressante et le client pourrait profiter de prix réduits. Cet organisme – pouvant être le syndicat et le service social des grands établissements – se verrait verser la garantie représentant le bénéfice brut de l'hôtelier. En cas de désistement la garantie ne serait pas remboursée tandis qu'au cas où le contrat serait exécuté cette somme serait réduite de la note à payer.

M. Struys préconisa également le transport des voyageurs en groupes moins coûteux que les voyages individuels. Quant à M. Gijselbrecht, il déplora que divers mouvements, en créant des hômes de vacances fassent concurrence à l'industrie hôtelière, qui, selon lui, est plus économique. Il critiqua également le projet de création, à grand renfort de subsides, de centres de vacances qui seraient des gouffres à millions et de partage de touristes sociaux. De plus, le *camping* devrait être sévèrement réglementé pour ne plus être une cause d'immoralité et de désordre.

Il faudrait, demande-t-il aussi, *étaler les congés* du premier juillet au 15 septembre. De plus les employés et les ménages sans enfants devraient prendre leurs vacances au mois de mai ou de juin. D'après lui, le ministre du Travail devrait régler lui-même l'envoi en congé des travailleurs de chaque entreprise.

Enfin, l'orateur dit son espoir que la Belgique, suivant l'exemple de la France, accorde des crédits aux aubergistes et cafetiers de certaines régions pour exploiter un petit hôtel: cette formule rendrait plus de services et serait moins coûteuse pour l'Etat que les hômes de vacances.

AUSLANDSCHRONIK

Hilfe für Dollarhotel in England

Um mehr und bessere Unterkunftsmöglichkeiten für amerikanische Touristen zu gewährleisten, wird die britische Regierung zwei ehemals international bekannte Hotels räumen, die sie noch jetzt, fünf Jahre nach Kriegsende, als Büroräume benutzt. Es handelt sich hierbei um das Carlton-Hotel und das Washington-Hotel. Das Carlton-Hotel, das im Jahre 1940 durch einen Bombentreffer teilweise schwer beschädigt wurde, beherbergt gegenwärtig eine Abteilung des Ernährungsministeriums; im Washington-Hotel, das im Kriege vom amerikanischen Roten Kreuz als Hotel benutzt worden war, sind seit 1947 einige Referate des Versicherungsministeriums untergebracht.

Die englische Regierung hat sich jetzt notgedrungen zur Freigabe der Hotels entschlossen, da der in London zur Verfügung stehende Hotelraum noch immer niedriger ist als vor dem Krieg. Anderseits wird aber damit gerechnet, dass die Zahl der in diesem Jahre nach Grossbritannien kommenden Auslandstouristen, besonders der aus Nordamerika, grösser sein wird als vor dem Krieg und nach Ansicht zuständiger Stellen in den nächsten Jahren noch weiter wachsen dürfte. Schon in diesem Jahre werden wenigstens 600 000 Auslandstouristen in Grossbritannien erwartet, davon 210 000 aus Nordamerika; und man schätzt, dass diese Auslandsbesucher etwa 65 Millionen Pfund in die Wirtschaft Grossbritanniens fliessen lassen.

Da die zur Verfügung stehenden Hotelräume zur Unterbringung der Dollartouristen kaum genügen werden, will die Regierung auch Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, die sie jetzt noch in grossen Häuserblocks requiriert hat. Es handelt sich hierbei um sogenannte „Courts", in denen sich vor dem Krieg kleinere oder grössere Luxuswohnungen befanden, die mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet und deren Mieten daher auch sehr hoch waren.

Grosse Beachtung hat in britischen Hotelkreisen ein Hinweis des Handelsministeriums gefunden, dass es Vorschläge aus Hotelkreisen zur Vermehrung der Unterkunftsmöglichkeiten für Dollartouristen erwarte. Das Ministerium hat in dieser Verlautbarung „eine schnelle und sympathische Erwägung dieser Vorschläge" versprochen. Diese Idee, mit der das britische Handelsministerium jetzt an die Öffentlichkeit tritt, ist allerdings weder originell noch neu. Die zuständigen Standesvertretungen der britischen Hotellerie sind in den letzten Monaten, ja schon seit Jahren nicht müde geworden, die Regierung immer wieder darauf hinzuweisen, dass viele Hotels des Landes modernisiert, vergrössert und überholt werden müssten, wenn sie den internationalen Konkurrenzkampf erfolgreich sollen bestehen können. Alle diese Hinweise und Warnungen britischer Fachkreise haben aber bisher wenig oder gar keine Beachtung bei den zuständigen britischen Regierungsstellen gefunden. Jetzt, wo ihnen sozusagen das Feuer auf den Nägeln brennt, wenden sie sich an die britischen Hoteliers und erbitten ihren Rat, den die Hoteliers, ihrer Verantwortung bewusst, selbstverständlich geben werden.

Wie es vielfach um die britische Hotellerie bestellt ist, zeigen Ausführungen im „Sunday Express", die von Captain Mc Callum, dem Generaldirektor des Trust Haus-Konzerns, gemacht worden sind, der zahlreiche Hotels in London und der Provinz besitzt. Direktor Mc Callum weist darauf hin, dass die Hotels, die Übersee-Touristen beherbergen, zwar jetzt die Erlaubnis erhalten, Renovierungen und Verbesserungen in ihren Betrieben vorzunehmen, dass aber in anderen Hotels diese Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten, die lange überfällig sind, nicht vorgenommen werden können. Während der letzten zehn Jahre habe, so sagt Direktor Mc Callum, in dieser Beziehung ein fast vollständiger Stillstand geherrscht. Die Kosten für ein Erneuerungsprogramm seien jetzt dreimal höher als im Jahre 1939. Immerhin müsse anerkannt werden, dass jetzt wenigstens ein Anfang in der Erneuerung der Hotels Grossbritanniens gemacht worden sei. *s. b.*

Kritik an der Touristen-Politik

Aussprache im englischen Unterhaus

Im britischen Unterhaus wurde die Frage behandelt, wie man ausländischen Touristen den Aufenthalt in Grossbritannien so angenehm wie möglich machen und somit mehr Auslandstouristen in das Land bringen könne.

Abgeordneter E. *Carson* (Konservativ) meinte, dass Grossbritanien um den Auslandstouristen bei weitem nicht so intensiv werbe wie viele Länder des Kontinents. Grossbritannien müsse den Touristen mehr bieten, als das jetzt der Fall sei. Die Hotels in Grossbritannien müssten bei ihrer Preispolitik auf die finanzielle Lage des amerikanischen Mittelstandes Rücksicht nehmen. Der Dienst in den Bahnhofhotels lasse oft viel zu wünschen übrig. Die Fahrgelder seien zu hoch. Vielleicht könnten für Auslandstouristen verbilligte Fahrkarten eingeführt werden. Den Omnibus-Gesellschaften fehle es an Treibstoff, um den an sie gestellten Anforderungen nachzukommen.

Abgeordneter J. *Lewis* (Labour) wies darauf hin, dass Touristen zwar über die bestehende Verordnung unterrichtet seien, dass keine Mahlzeit mehr als fünf Schilling kosten dürfe; doch würden ihnen oft drei Pfund für eine Flasche Wein berechnet, die in Wirklichkeit nur zehn Schilling koste. Die Touristen fühlten sich dadurch übervorteilt. Die Vorschrift für die Fünf-Schilling-Mahlzeit sollte abgeschafft werden, da keinerlei Berechtigung mehr für sie bestünde.

Abgeordneter *Teeling* (Konservativ) beklagte, dass die Auslandstouristen jetzt viel kürzere Zeit

Die Salubra-Wandbekleidungen bleiben in der Farbe schön, können gut gereinigt werden und halten speziell hier oben den grossen Differenzen zwischen Kälte und Wärme guten Widerstand. Salubra ist bestens zu empfehlen.

AG. Hans Badrutt
Palace Hotel St. Moritz

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20 (früher Rennweg)
Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen
(Im In- und Ausland)
Erstklassige Referenzen — Telephon (051) 23 63 64

Zu verkaufen
2 Mulden-Dampfmangen
6-atü-Dampfheizung mit regulierbarem Einzelmotorenantrieb und Absaugvorrichtung. Walzendurchmesser 800 mm, Länge 2500 mm. Fabrikat: A. Schulthess & Co., AG., Baujahr: 1932/34. Komplett revidiert 1944. Offerten unter Chiffre H D 2825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht junge
Hotelbureau-Praktikantin
(ref.) Deutsch und Französisch und womöglich Englisch sprechend. Ferner junger, gut ausgewiesener
Etagenportier
für Ferienablösung, April bis September.
Mädchen
für Küche und Lingerie, mit Kenntnissen im Nähen. Handgeschr. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Meyer Meringues
überall bekannt
immer mehr verlangt
MERINGUES MEYER-TURTMANN (WALLIS)

HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskonsumenten T D 86 h

Grapillon
der meistverlangte
Traubensaft
GRAPILLON

Grösseres Hotel an führendem Kurort Graubündens sucht bestausgewiesene, sprachenkundige
Direktions-Sekretärin
Jahresstelle. Eintritt Anfang Mai. Ausführliche Offerten mit Photo und Referenzen unter Chiffre D S 2466 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ROSSHAAR
die beste Matratzenfüllung

Gesucht
für Eintritt 1. evtl. 15. Mai, in gepflegtes Passantenhotel im Berner Oberland
2 Restaurationstöchter
Nur gewandte, im Speisenservice (Schöpfen) versierte Töchter mit guten Umgangsformen, deutsch, franz. u. engl. sprechend, melden sich unter Beilage von Photo und Arbeitsnachweis unter Chiffre G P 2472 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, solider, sympathischer Restaurateur-Hotelier, 40jährig, mit edlem, gesundem Charakter wünscht
Bekanntschaft
mit nur gebildeter Tochter, aus gutem Hause, bis 35jährig, evtl. auch Einheirat. Zuschriften erbeten unter Chiffre B K 2475 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher
wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Fabrikanten: Thomi & Franck A.G. Basel

Gesucht in Jahresstellen
Gardemanger
Saaltochter
Saaltochter-Anfängerin
oder
Praktikantin
Lingeriemädchen
Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Kochkurs
Servierkurs
je vom 18. April bis 10. Juni
für gute theoretische und praktische grundlegende Küchen- resp. Servicekenntnis. – Prospekt sofort auf Verlangen. Telephon (041) 2 55 51

in England verbleiben als vor dem Krieg. Er habe in einem grossen Hotel ausserhalb Londons viele Dinge gesehen, über die amerikanische Touristen entsetzt sein würden. Einem Vertreter der „Evening News" gegenüber führte der Abgeordnete hierzu aus, dass z. B. in seinem Schlafzimmer in einer Notiz darauf hingewiesen wurde, dass eine Bedienung im Zimmer infolge der bestehenden Lohnbestimmungen nur zu gewissen Stunden ausgeführt werden könnte. Seiner Bitte um Schreibpapier wurde mit der Bemerkung begegnet, dass das Bureau geschlossen sei. Das Wasser im Baderaum sei nur lauwarm gewesen, und als er um ein kleines Messer bat, um sein Brötchen aufzuschneiden und mit Butter zu bestreichen, antwortete ihm der Kellner, dass Bestecke rationiert seien, und dass jedem Kellner nur eine bestimmte Anzahl von Messern zur Verfügung stehe. Der Abgeordnete trat dann in seiner Unterhausrede für eine Verbesserung der Transportmöglichkeiten ein, um die Touristen, die nicht in London untergebracht werden können, auch noch zu einer späteren Zeit, als das jetzt der Fall sei, in ihre Unterkünfte in der Umgebung Londons zu bringen. Grossbritannien sollte nach dem *Vorbild der Schweiz* die Überland-Omnibusse modernisieren.

Mr. A. G. *Bottomly* erklärte namens der britischen Regierung, dass sie alles tun werde, um den amerikanischen Mittelstand, der jetzt mehr als zuvor reise, nach Grossbritannien zu bringen. Für Überseebesucher sei eine Vorzugsbehandlung beim Einkauf von Waren und in der Zuteilung von Treibstoff eingeführt. Um die Unterkunftsmöglichkeiten zu verbessern, würden nach dem Vorbild Schwedens Nothotels eingerichtet und auf der Themse Hausboote verwendet werden.

s. b.

Soziales Reiseprogramm und Reisesparkasse in Westdeutschland

Die Arbeitsgemeinschaft DER.-Gesellschaftsreisen (Deutsches Reisebüro GmbH. Amtl. Bayer. Reisebüro GmbH., Hapag-Lloyd-Reisebüro, Reisebüro Dr. Degener) planen auf Initiative von Direktor Fuss (ABR.) ein Urlaubsreiseprogramm zu billigsten Preisen unter Berücksichtigung der besonderen Belange der Berufstätigen. Dieses jüngste Reiseprogramm, welches man mit Rücksicht auf ihre Zwecksetzung als *„soziales Reiseprogramm"* bezeichnet, soll bereits in der kommenden Saison starten. Dabei will man alle die Mißstände und unangenehmen Begleiterscheinungen, die der sog. KdF.-Organisation (Kraft-durch-Freude-Reisen) anhafteten, vermeiden. Die Vorteile des neuen Verfahrens gegenüber der KdF.-Reiseorganisation liegen darin, dass die Bildung typischer KdF.-Orte infolge der unbedingten *Gewährleistung der Freizügigkeit* vermieden wird und die Qualität der gebotenen Unterkünfte und Verpflegungsarten völlig dem Wunsch des Reisenden überlassen ist. Der Arbeiter, der Angestellte und der Beamte haben jetzt die freie Auswahl unter einer grossen Zahl von Erholungsorten. Da für ihn im Kurort nicht wie früher ein diktierter niedriger, sondern im Gegenteil ein frei vereinbarter normaler Preis bezahlt wird, ist er jetzt ein genau so gern gesehener Gast wie jeder andere. Er kann sogar seine Urlaubsreise, wenn er sich selbst verpflegen will, ohne Mittag- und Abendessen abschliessen, wobei sich dann etwa eine 49-DM-Urlaubsreise (mit Verpflegung) ins Oberland für eine Woche auf zirka 28 DM stellen würde.

Bei ihrer Planung geht die unter Leitung von dem gerade auf diesem Gebiet besonders erfahrenen Münchner Reisefachmann Dr. *Degener* stehende Arbeitsgemeinschaft von zwei Grundsätzen aus:

1. *Unbedingte Freizügigkeit der Reiseteilnehmer*, die nur in den Verkehrsmitteln, die sie zum Urlaubsort bringen, aus Gründen der Verbilligung gemeinschaftlich reisen und sich im übrigen aus einer grossen Zahl von Urlaubsorten den ihnen zusagenden Platz auswählen können. Hierbei ist die Auswahl sowohl des Hotels als auch der Verpflegungsstätte völlig frei. Der Reiseteilnehmer isst wie der Privatgast nach der Karte, ohne an ein bestimmtes Menü gebunden zu sein;

2. möglichst *niedrig gehaltene Preise* trotz hohem Leistungsniveau. So wird z. B. eine einwöchige Urlaubsreise bei etwa 1000 km Bahnfahrt einschliesslich Fahrtverpflegung, Unterkunft, Veranstaltungen und Führungen nur 59 DM kosten oder etwa von München ins Oberland für 49 DM zu haben sein. Diese Verbilligung geht jedoch nicht etwa zu Lasten des Hoteliers oder des Zimmervermieters, sondern wird durch *Einsparung von Verwaltungskosten, Fahrtverbilligungen* sowie durch eine die Rentabilität der Beherbergungsbetriebe sicherstellende *verlängerte Saison* und die damit gegebene bessere Ausnutzung aller Anlagen erreicht.

Die *Gewerkschaften* werden ihre Mitglieder durch eine Reihe von Werbemassnahmen zur Teilnahme an den Reisen der Arbeitsgemeinschaft einladen und die Teilnahme durch bestimmte Massnahmen erleichtern. Der Deutsche Gewerkschaftsbund z. B. wird seinen Mitgliedern und deren Angehörigen für diese Reisen einen *Zuschuss* von 5 DM je Kopf zahlen. Die Orts- und Kriegsausschüsse des DGB. geben zu diesem Zweck „Reisegutscheine" im Werte von 5 DM an ihre Mitglieder, die eine derartige Reise unternehmen wollen, ab. Im übrigen verweisen sie die Mitglieder zur Reiseanmeldung an die nächste Vertretung der Arbeitsgemeinschaft DER.-Gesellschaftsreisen, der 250 Reisebüros angeschlossen sind. Diese stehen den Gewerkschaftsmitgliedern kostenlos zur Beratung in allen Reiseangelegenheiten zur Verfügung.

Entsprechend dem Beispiel anderer europäischer Länder ist geplant, darüber hinaus eine *Reisesparkasse* einzurichten, von der Reisesparkarten und Reisesparmarken ausgegeben werden sollen. Als Verkaufsstellen ist an die Gewerkschaften, die Fahrkartenschalter der Bundesbahn, der Post sowie an die Reisebüros gedacht. Niedrigste Sparbeträge von etwa 1 DM werden die Teilnahme am Reisesparen und damit an dem umfangreichen Urlaubsreiseprogramm jedem Berufstätigen ermöglichen.

Für das besonders krisenempfindliche Fremdenverkehrsgewerbe bedeutet diese kürzlich getroffene Regelung die dringend gewünschte Verbreiterung der Gästeschicht und die Besserung der Rentabilität durch Verlängerung der Vor- und Nachsaison. Der bayerischen Hotellerie insbesondere bietet sich eine Chance, die bei der Beliebtheit Bayerns als Reiseland voll ausgenutzt werden muss und zu einer Stabilisierung in diesem Gewerbezweig führen kann.

Dm.

Bilanz des italienischen Hotelgewerbes

Das italienische Hotelgewerbe scheint im grossen und ganzen mit den Ergebnissen des Jahres 1949 zufrieden zu sein. Der Inländer-Reiseverkehr hat den Erwartungen entsprochen; der *Ausländer-Reiseverkehr hat die Erwartungen sogar vielfach übertroffen*. So hatte man mit weniger englischen Touristen gerechnet, als tatsächlich gekommen sind. Nach den amtlichen Statistiken sind 1949 300000 englische Touristen nach Italien gekommen. Jeder von ihnen hat durchschnittlich 30 £ für Kost und Logis aufgewendet, was rund 9000000 £ ergibt. Darüber hinaus aber ist festzustellen, dass die englischen Touristen noch für über 4000000 £ Reiseandenken, Textilien, Lederwaren usw. gekauft haben. Die ausländischen Touristen haben also nicht nur das Hotelgewerbe in Anspruch genommen, sie haben auch sonst die italienische Wirtschaft gefördert. Dieses Ergebnis wird als besonders befriedigend betrachtet, wenn man bedenkt, welchen Einschränkungen das Auslandsreisen in England unterworfen ist.

Interessant ist die Feststellung, dass die englischen Touristen, die Italien besuchten, vorher in der Regel auch in Frankreich und in der Schweiz haltmachen. Die Einreiseziffern von 1949 liegen über denen von 1948 und 1947, sie haben *teilweise* sogar *die Vorkriegsziffern übertroffen* (abgesehen von den bisher noch fehlenden deutschen Touristen). Im Heiligen Jahr hofft man aus Eng and 400000 Touristen erwarten zu dürfen.

Das Heilige Jahr hat inzwischen seine ersten Enttäuschungen gebracht, die hauptsächlich auf das *Überfordern der ausländischen Pilger* zurückzuführen sind. Deutsche Pilger haben sich über die primitiven Massenunterkünfte beschwert, und als ihnen dann auf ihren Einspruch hin Hotelraum zugewiesen wurde, da wurden zu hohe Preise verlangt (bis 3900 Lire je Nacht für ein Zimmer). Es scheint in dieser Hinsicht heuer nicht anders zu sein wie 1900 und 1925, als ähnliche Klagen laut wurden. Das Provinzial-Preiskomitee von Mailand hat dieser Tage die amtlichen Hotelzimmerpreise veröffentlicht, die für 1950 gelten sollen. Sie lauten wie folgt:

Zimmer	*Lux.-hotel*	*1. Kl.*	*2. Kl.*	*3. Kl.*	*4. Kl.*
			Lire		
Einbettzimmer ohne Bad	2100	1800	1400	1000	900
Einbettzimmer mit Bad	3500	2500	2000	1300	1000
Zweibettzimmer ohne Bad	3700	2800	2300	1800	1500
Zweibettzimmer mit Bad	5700	3700	3100	2200	1800

Die Preise verstehen sich *je Nacht, ohne Frühstück*. Zu diesen Preisen kommen dann noch 15% für Bedienung, ferner die IGE (Imposta Generale d'Entrata, was etwa der Umsatzsteuer entspricht), der Quittungsstempel (bollo di quietanza), die Aufenthaltssteuer (imposta di soggiorno) sowie die Kosten für die Beheizung. Die Mailänder Hotelpreise sind mit denen von Rom und anderen Großstädten und Kurorten Italiens identisch. Sie dürfen allerdings, gemessen an den Preisen anderer Länder, als reichlich hoch angesehen werden. Der hohe Preis erklärt sich aber aus der Verteuerung der Lebenshaltung im allgemeinen, die Italien in der Nachkriegszeit zu verzeichnen hatte.

D.

Association touristique

Propagande touristique

Le comité de l'Office central suisse du tourisme s'est réuni à Lausanne, sous la présidence de M. *H.-C. Meili*, conseiller national.

Un ordre du jour chargé a retenu l'attention des délégués qui furent tout d'abord orientés par M. *Bittel*, directeur de l'office, sur les perspectives de la saison d'été. L'une après l'autre, les positions des pays entrant en ligne de compte furent précisées.

Les récentes dévaluations et le refus de quelques gouvernements étrangers d'accorder des devises à leurs ressortissants pour les voyages en Suisse ne facilitent guère la tâche de notre organisme national de propagande touristique, qui ne néglige rien pour que soient largement mis en valeur les attraits du pays.

Après avoir adopté le rapport annuel, les comptes de 1949 et le budget de 1950, le comité a approuvé un projet de *campagne de propagande aux Etats-Unis*, mûrement étudié, et qui exige un effort financier considérable. Puis il s'est penché sur le programme d'action de l'été et de l'automne, qui comporte des initiatives heureuses.

Les délégués ont enregistré avec une vive satisfaction la décision des C.F.F. et des P.T.T., qui ont récemment augmenté leur contribution financière à l'O.C.S.T., exemple qui vient d'être très heureusement suivi par la *Société suisse des hôteliers*. Ainsi, malgré tous les obstacles, tout sera mis en œuvre pour que la Suisse ait sa part, toujours plus grande, des apports touristiques.

Verkehr

Der Simplon offen

Manche mögen sich wundern, dass die Eröffnung des Simplonpasses am *3. April 1950* als alljährlich wiederkehrendes Ereignis zum Gegenstand einer *Presse- und Orientierungsfahrt* gemacht

KÜMMEL RELSKY ANNO 1721 WODKA
AGENCE: SCHMID & GASSLER, GENÈVE

THE Planteurs Réunis LAUSANNE

Ihr Küchenpersonal leistet mehr...
Die schweizerische Geschirrwaschmaschine EXCELSIOR
erleichtert Ihrem Personal die Arbeit. Mit einer EXCELSIOR spart es täglich viel Zeit und wird für andere Arbeiten frei.
Unsere Geschirrwaschmaschinen EXCELSIOR werden Ihre Erwartungen erfüllen:
Sauberes Geschirr
Geringer Wasserverbrauch
Automatische Schlußspülung
Kein Abtrocknen
Verlangen Sie bitte Offerte.
Besuchen Sie uns auch an der
Mustermesse, Halle III, Stand 824
Excelsior VI
SCHWABENLAND & CIE A.G. ZÜRICH
Nüschelerstrasse 44 Kücheneinrichtungen Telephon (051) 25 37 40

SERVEZ BIEN VOS CLIENTS
en présentant vos boissons dans les beaux verres à bord inébréchable "DUR-O-BOR".
DUR·O·BOR
Marque déposée

„Hiram Walker's CANADIAN CLUB" BOURBON & RYE Whiskies
GENERAL AGENTS: F. Siegenthaler Ltd.
LAUSANNE TEL. (021) 3 74 33

Erfahrener Hotelier-Restaurateur
initiativer, arbeitsamer, 4 Sprachen perfekt, sucht
Vertrauensposten
in Hotel oder Restaurant. Offerten erbeten unter Chiffre H.R. 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge KÖCHIN
sucht Jahresstelle in mittleren Hotel- oder Restaurationsbetrieb zur Weiterausbildung neben tüchtigem Chef. Innerschweiz bevorzugt. Eintritt 1. Mai. Offerten mit Lohnangaben an Anny Breitenmoser Inwilerstr. 17a, Baar (Zug).

Tüchtiger Pâtissier
gelernter Konditor, sucht Engagement per sofort, evtl. als Pâtissier-Aide de cuisine. Offerten unter Chiffre Z K 810 befördert Mosse-Annoncen AG., Zürich 23.

Gesucht tüchtige, selbständige Köchin
in kleineres Hotel. Offerten erbeten an Franz Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln.

Boulanger-Pâtissier cherche place comme Commis-pâtissier
libre de suite. Offres sous chiffre U 43322 X, Publicitas Genève.

Ältere gute Köchin
sucht Stelle. Bescheidener Lohnanspruch und gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre K O 2486 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ältestes Haus der Branche
Glaces
In ganz vorzüglicher Qualität erzielen Sie mit GLACEPULVER „BEWO" (Vanille-, Schocogeschmack und Neutral). Dazu feine Aromen: Caramel, Erdbeer, Himbeer, Kaffee usw. — Ein Versuch überzeugt. Verlangen Sie kostenlose Demonstration.
Glacestiten - Holzlöffeli - Portionenlöffel usw.
BECO AG. BEWO-PRODUKTE - ZÜRICH - WOLLISHOFEN
Fabrikation und Handel Seestr. 321, Tel. (051) 45 11 34

Mit Vertol ist das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkistchen u. a. m. kinderleicht!
VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler schwertrocknenden und schmierenden Oelmischungen, denn Vertol ist in wenigen Stunden staub- und griffest. VERTOL ist sehr ausgiebig. Eine Kanne zu Fr. 6.75 reicht für 8 bis 12 Paar Fensterläden. Die plombierten Blechkannen zu Fr. 3.50, 6.75, 13.-, 18.75 u. 30.- können in Drogerien u. Farbwarengeschäften bezogen werden. Wo nicht erhältlich, direkt durch den Fabrikanten: G. Wohnlich, Drogerie zur Kornhausbrücke, Rousseaustr. 10, Zürich, Tel. (051) 280785

wurde. Wenn man sich indes die touristische Bedeutung einer frühzeitigen Öffnung der Strassenverbindung Schweiz–Italien, dazu noch im Heiligen Jahr, vergegenwärtigt und ferner den Aufwand an Arbeit und Geld würdigt, der für die Wegräumung der meterhohen Schneemassen geleistet werden musste, so wird man die Genugtuung der Walliser Behörden und Verkehrskreise über das gelungene Werk verstehen und ihren Entschluss billigen, davon über die Kantonsgrenzen hinaus Kenntnis zu geben.

So fanden sich denn am 3. April zahlreiche Pressevertreter und Eingeladene aus der ganzen Schweiz in Brig ein, die unter Führung von Staatsrat *Anthamatten* und des Stadtpräsidenten von Brig, *Moritz Kämpfen*, in einer langen Autokolonne und bei annehmbarem Wetter den Simplon traversierten. Die meterhohen Schneemauern, zwischen denen sich die Wagen auf der Passhöhe fortbewegten, boten einen eindrücklichen Anschauungsunterricht über die Schwierigkeiten der Wegöffnung. Die Arbeiten dazu wurden am 20. März aufgenommen und dauerten somit zwei Wochen. Die Kosten der Schneeräumung belaufen sich auf Fr. 18000.—, die vom Walliser Verkehrsverband, dem Kanton Wallis und der Gemeinde Brig getragen werden, was als Beispiel einer einträchtigen Zusammenarbeit von Fremdenverkehrskreisen und Behörden weitere Beachtung verdient.

Nach einem kurzen Zwischenhalt in *Gondo* folgten Empfänge in *Domodossola* und *Stresa*, wo der Präfekt der Provinz Novara die schweizerischen Teilnehmer begrüsste und Staatsrat Anthamatten das gemeinsame Interesse beider Länder am Simplon unterstrich. Dieses gemeinsame Interesse hat denn auch im Vorjahr zur Gründung eines italienisch-schweizerischen Komitees für den Simplon — *Pro Sempione* — geführt, das nach dem Mittagessen im *Regina Palace Hotel*, Stresa, zu einer Sitzung zusammentrat. Im Vordergrund der Beratungen standen weitere *Erleichterungen des Autoverkehrs*, insbesondere die Zusammenlegung der Pass- und Zollkontrolle auf italienischer Seite und die Verbesserung der Durchfahrt durch den Tunnel im Winter. Der gewünschte Bau einer Verladerampe in Iselle, der den kostspieligen Transport der Autos bis Domodossola überflüssig machen würde, scheint der hohen Kosten wegen noch nicht spruchreif zu sein.

Die Rückfahrt von den Gestaden des Langensees, die bereits vom Frühling angehaucht waren, in die Schneelandschaft des Simplonpasses, rechtfertigte einen stärkenden Zwischenhalt im *Kulmhotel*. Für den Abstieg hatte die Sonne vorsorglicherweise mit einem Teil des Schneebelages aufgeräumt, so dass die Kolonne ohne Schwierigkeiten und gemäss Marschtabelle Brig erreichte. Beim Bankett im *Hôtel Couronne et Aoste* wurde unter der sprachgewandten Leitung von Stadtpräsident *Kämpfen* nochmals das hohe Lied des Simplons gesungen und seines Erbauers, Napoleon I., gedacht. In trefflichen Worten kam auch die italienisch-schweizerische Freundschaft zur Geltung.

Den Abschluss der wohlgelungenen Veranstaltung bildete am andern Tage eine Fahrt nach *Sitten* mit Lunch in Savièse, an der zahlreiche Gäste aus Italien teilnahmen. Auch ihnen war Herr *L. Faivre*, der im Auftrag des Verkehrsvereins Brig die Fahrt organisiert hatte, ein hilfsbereiter und nimmermüder Cicerone. So dürfte der erste motorisierte Simplonübergang im laufenden Jahr nicht nur allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung hinterlassen, sondern auch die internationale Reisesaison verheissungsvoll eröffnet haben. *K.*

Verbesserungen im Jahresfahrplan 1950/51 der deutschen Bundesbahn

8 (bisher 3) internationale Schnellzüge über die Basler Verbindungsbahn

Der soeben von der Eisenbahndirektion *Karlsruhe* herausgegebene erste Entwurf für den Jahresfahrplan 1950/51 weist gegenüber dem Vorjahr eine Unmenge wichtiger Verbesserungen auf, die auch Basel und die Schweiz unmittelbar angehen. Vom kommenden 14. Mai 1950 an werden auf der rechtsrheinischen Route nördlich Basel nicht weniger als *zehn* Schnellzugspaare zur Verfügung stehen, gegen bisher acht und vor wenigen Jahren noch fünf Zugspaaren. Der augenscheinlichste Beweis für den damit erzielten Fortschritt ist die weitere Einbeziehung der *Basler Verbindungsbahn* Basel SBB-Basel BB in den internationalen Transit, indem ihre Zugzahl fast verdreifacht werden soll: Acht Schnellzugspaare statt bisher nur drei werden sie befahren und somit die rechtsrheinischen Schnellzüge in unmittelbaren Konnex mit den SBB bringen, der bislang noch sehr gefehlt hat.

Unter den Schnellzügen, die erstmals von und bis Basel SBB durchlaufen werden, muss der *Schnelltriebwagen* FDT 77/78 *Basel SBB-Frankfurt a/M* vornehmlich genannt werden. Er verlässt Basel SBB um 6.15 Uhr morgens, um nach „nur" 23 Minuten Aufenthalt im Badischen Bahnhof und kurzen Zwischenhalten in Müllheim (Badenweiler), Freiburg, Offenburg, Baden-Oos (Baden-Baden), Karlsruhe und Mannheim bereits um 11.28 in Frankfurt a/M Hauptbahnhof einzutreffen. Auf der Rückfahrt verlässt er Frankfurt erst um 18.24 Uhr abends und läuft um 23.08 Uhr in Basel BB und 23.35 Uhr in Basel SBB ein. Der Schweizer Geschäftsmann kann also die Reise in die Handelsmetropole am Rhein und Main bequem an *einem* Tage zurücklegen, wobei er volle sieben Stunden Zeit hat, seine Geschäfte zu erledigen. Diese Schnellverbindung kann mit den besten Zügen der Vorkriegszeit vor 1939 konkurrieren.

Unter den eigentlichen Schnellzügen nimmt der berühmte *Skandinavien-Schweiz-Italien-Express* FD 275/276 Stockholm-Kopenhagen-Gotthard-Rom wohl die erste Stelle ein, und zwar hinsichtlich seiner Reisegeschwindigkeit wie auch seiner Ausstattung. Er ist heute unzweifelhaft der bestequipierte Schnellzug in ganz Westdeutschland (oder vielmehr Deutschland, da die Ostzone nicht einen einzigen, auch nur entfernt gleichwertigen Schnellzug aufweist). Sein einziger Mangel war die streckenweise sehr geringe Reisegeschwindigkeit, die nun aber erhöht werden wird. Ausserdem werden seine schweizerischen und italienischen Anschlüsse wesentlich verbessert.

Weiter wird eine neue *Tagesverbindung Basel–Hamburg* mit den Zügen D 285/286 geschaffen. Die Wagen laufen zwischen Basel SBB. und Hamburg geschlossen durch.

Schliesslich wird eine neue Nachtverbindung *Basel–Holland* mittels der Züge D 307/308 eingerichtet. Die Züge waren bereits im Fahrplan 1949 enthalten, trugen aber den ominösen Vermerk „Verkehrt nur auf besondere Anordnung", was zur Folge hatte, dass er nie verkehrt hat. Die Züge werden durchlaufende Wagen Chur-Arnheim und Schlafwagen Basel SBB.–Arnheim führen.

Zu diesen neuen Zügen kommen noch eine Reihe sehr verbesserter, schon bestehender Züge, deren Wagendurchläufe ausgedehnt und deren Fahrzeiten gekürzt werden. So bietet der neue Fahrplan der Deutschen Bundesbahn, speziell der rechtsrheinischen badischen Linien, einen gewaltigen *Fortschritt* im internationalen Reiseverkehr, aus dem auch die Schweiz und vornehmlich Basel ihren Nutzen ziehen werden. *A. K.*

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelierverein Biel und Umgebung

J. Im Hotel Elite in Biel fand am 4. April 1950 die diesjährige, gut besuchte Generalversammlung des Hoteliervereins von Biel und Umgebung statt.

Unter der bewährten Leitung des Präsidenten Herrn *R. Lendi* wurden die verschiedenen Traktanden im Sinn und Geist einer kollegialen Zusammenarbeit behandelt. In einem ausführlichen *Jahresbericht* beleuchtete Herr Präsident Lendi den gegenwärtigen Stand der Hotellerie im allgemeinen und die besondere Situation des Gastwirtschaftsgewerbes auf dem Platze Biel und in der Bielerseegegend. Er betonte die Notwendigkeit, alle einschlägigen Fragen genau zu studieren und gemeinschaftlich zu behandeln. In bezug auf die Preisgestaltung und die Preisnormierung seien die Vereinsbeschlüsse strikte zu beachten. Das Zusammenstehen zur Wahrung der gemeinschaftlichen Berufsinteressen sei heute notwendiger als je zuvor.

Die vom Kassier *W. Jaeger* vorgelegte Jahresrechnung 1949 wie auch das Budget pro 1950 wurden genehmigt. Die Jahresbeiträge für 1950 wurden auf der bisherigen Höhe belassen.

Für den scheidenden Präsidenten, Herrn R. Lendi, wurde als Präsident des Vereins Herr *Gabriel*, Hotel Bellevue, Magglingen, gewählt.

Auf eine frühere Anregung hin wurde die Frage der *Fleischpreise*, die auf dem Platze Biel recht unterschiedlich sind und teilweise als zu hoch erachtet werden, an Hand einer Zusammenstellung behandelt. Es soll versucht werden, durch eine Fühlungnahme mit der Metzgerschaft eine Besserung herbeizuführen.

Auch die Zusammenarbeit mit der HOWEG kam zur Sprache.

Im zweiten Teil der Versammlung, zu welchem Vertreter der Behörden, der Transportanstalten, des Verkehrsvereins, weitere Interessenten und die Presse eingeladen waren, entwickelte Herr Lendi ein Exposé über die *Lage der schweizerischen Hotellerie*.

Er wies auf die Bedeutung der Hotellerie in der gesamtschweizerischen Wirtschaft hin, die vielfach auch heute noch verkannt werde. Die schweizerische Hotellerie verlange, um den Konkurrenzkampf durchstehen zu können, noch vermehrte Berücksichtigung ihrer Interessen bei den bilateralen Handelsverträgen, aber auch eine intensivere Propaganda im Ausland und ein Abbau der Behinderungen eines freien Reiseverkehrs von Land zu Land.

Sekretär *Jaeger* rief der Versammlung in Erinnerung, was der Hoteliervereinseit seiner Gründung vor 31 Jahren nicht nur in seinem eigenen Interesse, sondern ganz besonders im Interesse der Allgemeinheit auf dem Gebiete der Verkehrsförderung getan und dadurch der Tätigkeit und Nützlichkeit unserer Organisation ein gutes Zeugnis ausgestellt hat. Im Anschluss daran äusserte sich der Verkehrsdirektor *René Fell* ein-

Zum zarten Frühlings-Salat

gehört die passende Salatsauce. Sie muss die Frische des Salates mit feiner, aromatischer Würze unterstreichen und darf sich trotzdem geschmacklich nicht aufdrängen. – Mit

Saucenpulver DAWA

können Sie solche Saucen mit oder ohne Oel und in beliebigen Quantitäten zubereiten. 1 kg Saucenpulver DAWA zu Fr. 8.50 reicht für die Herstellung von ca. 20 l Sauce aus.

Jeder Packung liegen Rezepte bei.

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021

Hôteliers - Cafetiers - Restaurateurs!

Une seule adresse

RENAUD & J.CLERMONT S.A. GENEVE

Téléphone (022) 40680 — 5, Quai des Moulins

Porcelaine de Langenthal
Verrerie
Argenterie Christofle
Réargenture
Couverts
Batterie de cuisine

Winterthur Unfall
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluß von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht

in grösseres Hotel an führendem Platz Graubündens für Sommersaison, Mitte Juni bis Mitte September (bei Zufriedenheit wird Winterstelle zugesichert)

Küchenchef
Chef de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Etagengouvernante
Buffetdame
Zimmermädchen

Ausführliche Offerten mit Photo und Referenzen unter Chiffre A F 2467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Engadin sucht für die Sommersaison

Oberkellner
jüngeren Warenkontrolleur
Etagenportier

Bei Zufriedenheit kann Engagement für die Wintersaison zugesichert werden. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre E H 2468 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZERISCHE HOTELFACHSCHULE LUZERN

Spezialkurse

Frühjahr 1950:

Englisch:	12. April bis 10. Juni
Bar:	17.—29. April
Zucker:	24.—29. April, in Zürich
Tranchieren:	17.—22. April
Entremets:	1.—6. Mai

Spezialprospekt für den betreffenden Kurs verlangen!

Fordern Sie

STEINHÄGER

GENERALVERTRETER
F. SIEGENTHALER A.G.
LAUSANNE

Die Gemüse der Woche

Spinat, Rotkabis, Krautstiele

gehend über sein Propagandaprogramm, das er in den kommenden Jahren zu verwirklichen beabsichtigt und das der Stadt Biel jenen Namen bringen soll, den sie mit Recht beanspruchen darf und verdient.

Bei einem vorzüglich servierten Nachtessen im Hotel Elite benützte Herr *R. Lendi* die Gelegenheit, nicht nur von seinen Kollegen, sondern auch von der Stadt Biel offiziell *Abschied* zu nehmen.

Herr Stadtpräsident Baumgartner versicherte die Hoteliers, dass die Behörden alle Anstrengungen des Vereins unterstützen werden, sprach zugleich seine Anerkennung für die bis anhin geleistete Arbeit aus und wünschte dem Verein eine recht gute Weiterentwicklung.

Die guten Beziehungen mit Herrn Lendi werden sicherlich auch weiter bestehen bleiben, da ja Herr *Lendi* Sohn die Leitung des Hotels Elite in Biel übernehmen wird.

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitung

Der Verwaltungsrat der *Bellevue Palace Grand Hotel* und *Bernerhof A. G.* hat in seiner Sitzung vom 3. April 1950 an Stelle des verstorbenen Direktors Hermann Schmid Herrn *André Max Hamburger* von Buchs, Kt. Zürich, gewählt. Herr Hamburger war nach einer sehr erfolgreichen Karriere in den besten Hotels der Schweiz, Frankreich, Amerika und England während 9 Jahren in leitender Stelle im Shepheard's Hotel und Hotel Continental Savoy in Cairo, und in den letzten zwölf Jahren Generaldirektor des *Hotels King David* in Jerusalem. Er übernahm daselbst im Jahre 1937 die Nachfolge von Herrn Josef Seiler, welcher damals ins Bahnhofbuffet nach Basel berufen worden war.

Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde gewählt Herr Fürsprech Armin *Hodler* und Delegierter Herr G. H. *Kraehenbuehl* vom Dolder Grand Hotel in Zürich.

NÉCROLOGIE

Paul Trachsel †

Ancien directeur des Intérêts de Genève

Nous voulons nous associer au deuil des milieux touristiques genevois qui viennent de perdre en M. *Paul Trachsel* — décédé la semaine dernière, dans sa 75ème année, des suites d'une crise cardiaque — un des vaillants défenseurs et l'un des pionniers du tourisme genevois.

Entré à l'Association des intérêts de Genève en 1894, en qualité de secrétaire-adjoint, puis directeur-adjoint du Bureau officiel de renseignements, M. Trachsel dirige en 1896 le Bureau de renseignements de l'Exposition nationale. En 1907, il était nommé secrétaire général de l'Association et directeur du Bureau officiel de renseignements. Membre de nombreux comités, d'organisations diverses, il fut pendant une trentaine d'années membre de la commission consultative des Chemins de fer fédéraux, représentant les Sociétés de développement des cantons de Vaud, Valais, Fribourg, Neuchâtel et Genève.

M. Trachsel, en sa qualité de secrétaire général de l'Association, a créé pour de profitables relations avec la Suisse et l'étranger, en intervenant auprès des autorités, administrations, compagnies de transport, agences de voyages, etc., avec habileté. De nombreux voyages à l'étranger, l'organisation de publicité aux Expositions internationales de Paris, Bruxelles, Gand, Berlin, l'édition de nombreuses publications, des études et rapports sur des questions de tourisme, d'horaires, de statistique, de protection de la nature, d'embellissement, ont complété son inlassable activité et sa connaissance approfondie du public étranger auquel, pendant cinquante et un ans, il n'a cessé de fournir d'utiles indications à des millions de visiteurs de notre ville.

Secrétaire pendant quatre ans, depuis mai 1917, de l'Union des sociétés de développement au nombre de 88, il a coopéré par ses fonctions de façon active à la création de l'Office suisse du tourisme, l'Union ayant été placée à la tête des associations promotrices de l'Association nationale pour le développement du tourisme. Membre créateur et jusqu'en 1933 du comité de direction de l'Office suisse du tourisme, membre également du comité de direction de l'Union romande du tourisme, M. Trachsel était toujours écouté avec l'intérêt que commandaient l'expérience et la complète connaissance de toutes les questions qui se posaient à l'examen de ces conseils.

On ne saurait oublier le rôle de premier plan qu'il a joué dans l'organisation des Fêtes.

Paul Trachsel travailla durant un demi-siècle en grand serviteur de Genève.

TOTENTAFEL

Dr. Hermann Gurtner †

Nach langer Krankheit hat in der Karfreitagswoche der Tod *Dr. Hermann Gurtner*, Goldswil bei Interlaken, hinweggerafft. Der Verstorbene, der erst 57 Jahre zählte, besass auch in den Hotelierkreisen zahlreiche Freunde. Ja, ein grosser Teil des Schaffens von Dr. Hermann Gurtner galt der schweizerischen Hotellerie, über die er zahlreiche Abhandlungen veröffentlichte. Schon seine Doktordissertation bei Prof. Weyermann in Bern behandelte, am Beispiel von Interlaken, die Verschuldung des schweizerischen Hotelgewerbes (1918) und inaugurierte die Methode, anhand des Grundbuchs bzw. der Steuerregister die Anlagewerte und das Mass der Verschuldung als wichtigste volkswirtschaftliche Kennziffern der Hotellerie herauszuarbeiten. Im Auftrage des Schweizer Hotelier-Vereins hat Gurtner auf den Anlass der Schweizerischen Landesausstellung 1939 diese Untersuchungen auf die gesamte Schweiz ausgedehnt, und sein bekanntes Buch über „Die wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Hotelgewerbes" veröffentlicht, das noch heute eine Fundgrube für alle einschlägigen Arbeiten bildet. Es folgten ferner im Auftrage der Kantonsregierungen von Luzern, Wallis, Tessin und Graubünden Monographien über das Gastgewerbe und den Reiseverkehr dieser Gebiete, die zum Teil durch die „Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik" einem weiteren Forum zugänglich gemacht wurden. Auch für das Eidg. Amt für Verkehr hat Gurtner gewisse Untersuchungen zur Beurteilung der Ertragswirtschaft des Hotelgewerbes in den schweizerischen Kurorten durchgeführt. Eine seiner letzten Arbeiten galt der Bestimmung des Anteils des Automobils an Tourismus und Hotellerie (Bern 1946).

Mit Dr. Hermann Gurtner, der als Kind des Berner Oberlandes sich auch mit den praktischen Fremdenverkehrsfragen seiner engeren Heimat beschäftigte, verschwindet ein eigenwilliger, kultivierter und hochbegabter Mensch, der seinen Freunden, zu denen zahlreiche englische Pioniere des Wintersports gehörten, aufrichtig zugetan war. Die wissenschaftlichen Verdienste des Verstorbenen um Hotellerie und Reiseverkehr sind unbestritten, und viele seiner Veröffentlichungen von bleibendem Wert. Die glänzende Feder, die er führte, hatte er auch der Hotel-Revue zur Verfügung gestellt.

Man mag vielleicht bedauern, dass Hermann Gurtner, der das stille Leben eines Privatgelehrten und Publizisten führte, nicht zu regelmässiger Tätigkeit im Dienste des Fremdenverkehrs herangezogen werden konnte; aber er liebte eben seine Unabhängigkeit und Freiheit, was ja bester schweizerischer Tradition entspricht. *K.*

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Lokale Wetterprognose

Dem öffentlichen Wetterdienst ist es bekanntlich nur möglich, für ganze Landesteile Prognosen zu stellen. Dies führt, gerade bei unstabiler Wetterlage, relativ häufig zu lokalen „Fehlprognosen", weil sich das Wetter innerhalb der erfassten Landesteile von Ort zu Ort oft sehr verschieden verhält.

Diesem Mangel wurde nun durch den Schweizer Ingenieur Dr. h.c. R. Straumann abgeholfen. Nach langjährigen Versuchen ist Dr. Straumann die Konstruktion eines neuartigen Wettergerätes gelungen, das auch dem Laien Lokal- und Regional-Prognosen von erstaunlicher Genauigkeit gestattet.

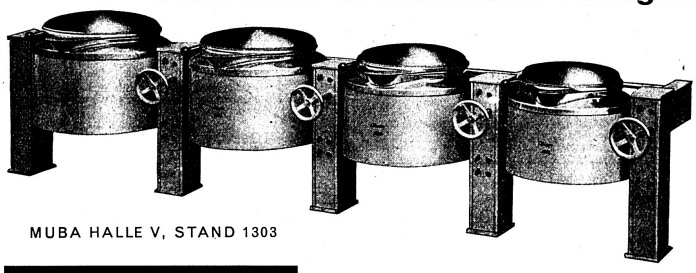
Die Zuverlässigkeit des METEO-Gerätes beruht auf der gleichzeitigen Erfassung von Barometertendenz, relativer Luftfeuchtigkeit und Windrichtung. Das zu erwartende Wetterbild kann jeweils am Vorabend auf einfache Weise abgelesen werden. Auch brüske Wetteränderungen, wie z. B. Gewitter, werden schon drei bis vier Stunden vor Eintritt registriert. Der Hotelindustrie, den Landwirten, Gärtnern, Handwerkern, Sportlern — kurz — allen Wetterabhängigen wird das neue Gerät von Nutzen sein.

SAISONERÖFFNUNGEN

Interlaken: Hotel Oberland & Post, eröffnet.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Elektrische Grossküchen-Anlagen



MUBA HALLE V, STAND 1303

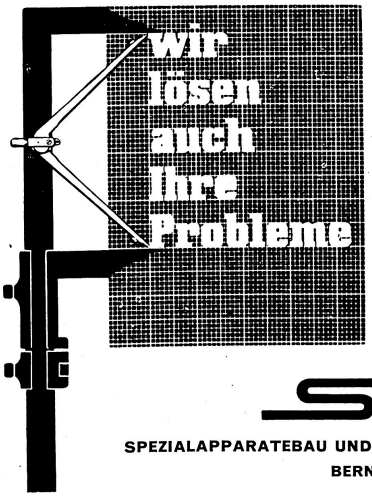
Maxim

haben sich bereits tausendfach bewährt durch ihre unerreichte Wirtschaftlichkeit. Raum- und Zeitersparnis, Dezentralisierungsmöglichkeit der Apparate, Sauberkeit und bequeme Bedienung.

MAXIM-Apparate zeichnen sich ganz besonders durch ihre extra schwere, formschöne Konstruktion aus.

Verlangen Sie unsern illustrierten Prospekt oder unverbindl. Besuch.

Maxim AG. Fabrik für thermo-elektrische Apparate Aarau Telephon (064) 2 26 55



Entnebelung und Dampfabsaugung in Küchen

Klimatisierung und Ventilation von Gaststätten

Warmluftheizung und Lüftung von Sälen

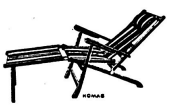
MUBA, Halle IX, Stand 3298

STIFRAG

SPEZIALAPPARATEBAU UND INGENIEURBÜRO FREI AG.
BERN - LAUSANNE - ZÜRICH

gegr. 1891

Orientieren Sie sich bitte frühzeitig im Fachgeschäft



Ernst Mannuss-Früh, Luzern
Eigene Werkstätten am Metzgerrainle-Weinmarkt

Das Reparieren jeglicher Rohrmöbel, Wäschezainen und einschlägiger Artikel wird zu Ihrer Zufriedenheit ausgeführt und günstigst berechnet.

Hotel in Wengen (B.O.), sucht tüchtigen

Alleinkoch
Zimmermädchen
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre H.W. 2486 an die Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht
per sofort in Speiserestaurant der Stadt Luzern, tüchtiger, jüngerer

Koch

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre L.Z. 2484 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird per 1. Mai für Berghotel der Zentralschweiz, eine tüchtige, gewandte, französisch und englisch sprechende

Serviertochter

Ebendaselbst ein williges, freundliches, deutsch und französisch sprechendes

Zimmermädchen

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten mit Angabe des Alters unter Chiffre Z.S. 2476 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Passantenhotel der Stadt Bern, entremetskundiger

Commis-Pâtissier

an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Anmeldungen unter Chiffre C.P. 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
fachtüchtige erste

Buffetdame

italienisch oder französisch sprechend. Eintritt sofort. Jahresstelle. Casino Kursaal, **Lugano.**

Gesucht, junge, gut präsentierende

Barlehrtochter

Englisch erwünscht. Mögl. mit Servicekenntnissen. Angaben über Verdienstmöglichkeit durch Gerbern-Bar, **Luzern,** Postfach 565.

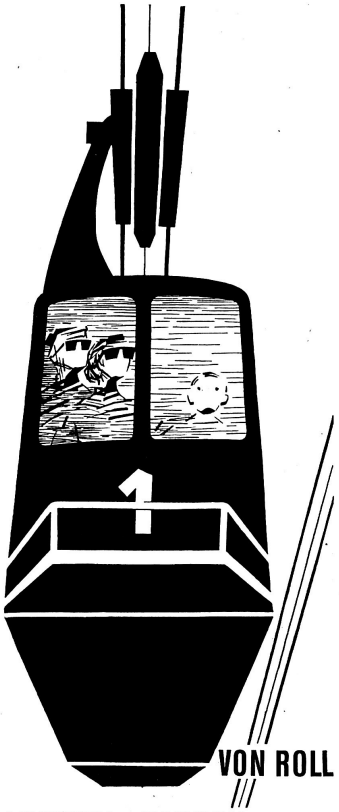
Gesucht jüngerer

Aide

oder

Commis de cuisine

Eintritt so bald als möglich. Salär nach Übereinkunft. Dauer des Engagements bis November. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Beau-Rivage, **Nyon,** Genfersee.



VON ROLL

LUFTSEIL - BAHNEN

Sesselbahnen
Standseilbahnen
Eisenbahnmaterial
Zahnradbahnmaterial

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG., Gerlafingen

WERK BERN

872

Unser 12½ Kg.-Eimer ist praktischer

4 wichtige Vorteile:

Nicht zu gross im Gewicht, darum «handlicher»,

Grössere Möglichkeit der Abwechslung auf dem Frühstückstisch,

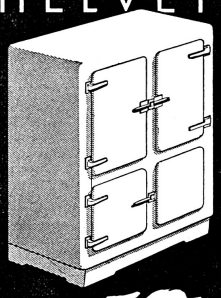
Frischere Ware; der einmal angebrochene Eimer ist in angemessener Zeit geleert,

und hauptsächlich: der hermetische Verschluss gewährleistet die längere Haltbarkeit.

Stalden CONFITÜRE BONA

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT STALDEN
KONOLFINGEN / EMMENTAL

HELVETIA



2950.- Franken

für einen vollautomatischen Kühlschrank luftgetrennt abgeteilt Inhalt 750 lt.

Liechti & Co. Maschinenfabrik
Langnau i.E. Tel. 21916

Eigene
- Innenarchitekten
- Möbelfabrik
- Polster-Ateliers
- Vorhang-Ateliers
- Möbelstoffe
- Vorhangstoffe

Sie brauchen nur zu wünschen! Wir schaffen Einrichtungen von zeitloser Eleganz - ob antik od. modern. Fragen Sie uns bitte unverbindl. an.

ERNST HOHL & CO. ZÜRICH

ST. PETERSTRASSE 16 / TEL. (051) 23 83 30
INNENARCHITEKTUR / MÖBELFABRIK / INNENDEKORATION

Ernst Hohl & Co.

Kauf und Verkauf von

Garten-mobiliar

neu und gebraucht. O. Locher, Baumgarten, **Thun.**

Zu verkaufen in Grächen (W)

Pension Matterhorn

Sich wenden an Williner **Jos. Naters.**

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, jüngere, nette

Koch-lehrtochter

in gutes Speise-Restaurant. Gefl. Offerten an Familie Gehring, Rest. Augarten, **Binningen** bei Basel.

Jeune commerçant cherche une place en Suisse romande, comme

secrétaire d'hôtel
(débutant)

pour se perfectionner dans la langue française. Salaire à convenir. Entrée le 15 juin. Offres à Leo Bannwart, Bühlmatt, **Rothenburg.**

Gesucht per sofort

Tochter

für Buffet und Mithilfe im Service, sowie

Küchen-mädchen

Sich gefl. wenden an alkoholfreies Speiserestaurant «Aarauerstube», **Aarau.**

Bäcker-Pâtissier

23jährig, Franzose, seit mehr als 3 Jahren in der Schweiz tätig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, **sucht**

Jahres oder-Saisonstelle

Eintritt 15. Juni oder nach Übereinkunft. Offerten an Gaston Dumolard, Bäcker, c/o. Bäckerei Würth, Egerkingen (Sol.)

Junges, tüchtiges **Ehepaar,** sprach- und fachgewandt, sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurant oder Kleinhotel

zu übernehmen, in Pacht oder als Gerant. Beste Referenzen können geboten werden. A. Egli, Vadianstrasse 15, **St. Gallen.**

Gesucht
für die Sommersaison ein tüchtiger

Küchenchef

ebendaselbst

Pâtissier

Gefl. Offerten an Fam. G. Supersaxo, Hôtel du Glacier, **Saas-Fee.**

Gesucht per sofort

Köchin
Officemädchen

Hoher Lohn und gute Verpflegung zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, **Wengen.**

Gesucht
per 1. Mai in bekanntes Passanten-Hotel in der Zentralschweiz

Servier-Rest.-Tochter

deutsch und französisch sprechend

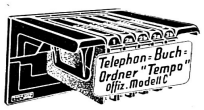
sowie sauberer und arbeitsfreudiger

Hausbursche-Portier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe sind zu richten an Hotel Goldener Schlüssel, **Altdorf.**

Neuzeitliches Telephon!

mit dem



Präsentabel und praktisch — Spart und ordnet Bücher – Modelle in 3 Preislagen

TERAG AG., Telephon 25677, Luzern

In Villars s. Bex ist altershalber ein erstklassiges

HOTEL

mit 100 Betten

Jahresgeschäft, mit grossem Park, neuerstellter Schwimmbadanlage, 2 neuen Tennisplätzen, Autogaragen usw.

zu verkaufen

Für tüchtige Fachleute prima Existenz. Offerten unter Chiffre F.L. 2485 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, junge, tüchtige

Glätterin

Offerten an Hotel **Bären, Bern.**

Gesucht für Sommer- und Wintersaison

Pâtissier
entremetskundig
Koch oder Köchin
neben Chef
Angestelltenköchin
Lingère-Glätterin
Saaltochter oder Praktikantin
Restauranttochter
Küchenmädchen

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an Hotel Alpenblick, **Braunwald.**

Gesucht, perfekte

Köchin oder Koch

in starken Stossbetrieb. — Guter Lohn. Jahresstelle. Café-Speiserestaurant Eisenbahn, Wil, Tel. 61179.

Köchin

24 Jahre alt, mit schweizerischem Fähigkeitsausweis u. Zeugnissen **sucht Stelle** in gutes Hotel oder Restaurant. Offerten mit Angaben über Gehalt und Arbeitsbedingungen unter Chiffre K C 2473 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Mai bis Oktober, tüchtiger, entremetskundiger

KÜCHENCHEF

für Haus mit 60 Betten. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Krone-Schweizerhof, **Heiden** (App.)

Urgent

Jeune dame belge, 32 ans, dist. cult. excel. éduc. et prés. parl. franç., hol., angl., not. allm. et ital. **cherche emploi** comme

Chef de réception
Aide patron

ou autre occup. dans indust. hôtel.
Ecrir sous chiffre U G 2455 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hallenfauteuils

vom Einfachsten bis Feinsten; erstklassige Ausführung — Ia Referenzen

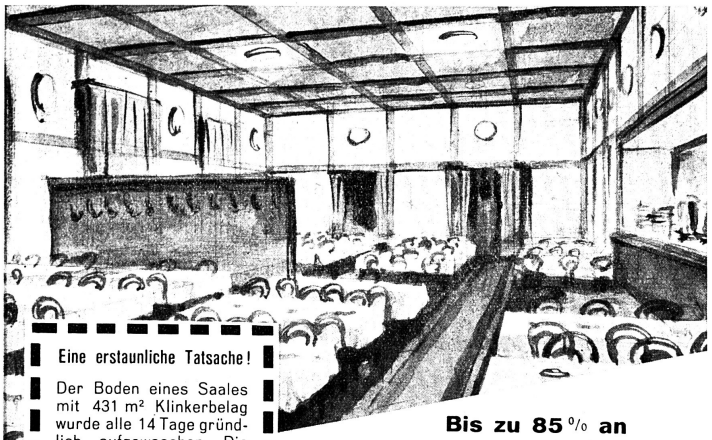
HINDERMANN & ERNE - ZÜRICH 8
Spezialwerkstätte für feine Polstermöbel – Kreuzstrasse 39, Tel. (051) 34 25 23

Besuchen Sie an der **Schweiz. Mustermesse Basel** unseren **Stand MZ 1841, Halle 1, I. Et.**

---

guter Schinken ist Hofer-Schinken

Verstopft? Prompt... entleert sich der Darm täglich, wenn man grüne **Kräuterpillen «Helvesan-1»** zu Fr. 3.50 einnimmt. Individuelle und beschwerdefreie Wirkung über Nacht, weil die tägliche Dosis je nach Fall und Bedarf gesteigert oder vermindert werden kann. Man nehme **«Helvesan-1»** zweckmässig mit **«Helvesan-Tee»** aus der Apotheke oder Drogerie ein. **Helvesan-1**



Eine erstaunliche Tatsache!

Der Boden eines Saales mit 431 m² Klinkerbelag wurde alle 14 Tage gründlich aufgewaschen. Die hiefür benötigte Schmierseife kostete **Fr. 5.30**

Dieselbe Reinigung wurde versuchsweise mit VEL vorgenommen. Material-Kosten jetzt nur noch ca. **60 Rappen.**

Sie fahren am besten wenn Sie Ihrem Personal **VEL flüssig** abgeben. (Selbstkosten 26 Cts. pro Liter.)

Bis zu 85 % an Putzmaterial sparen dank VEL

Von jeder Schweizer Hausfrau mit Begeisterung aufgenommen, wird VEL auch immer mehr von Hotels, Restaurants und Verwaltungen mit Überzeugung verwendet, denn VEL hat alle Prüfungen hinsichtlich Reinigungseffekt, Zeitersparnis und Materialkosten glänzend bestanden. Das Schmutzlösevermögen sowie die Schaumkraft von VEL übertreffen Seife um ein Vielfaches, sodass man ganz spontan vom VEL-Wunder spricht.

Vom Keller bis zur Diele gibt es kaum Schmutzspuren, die VEL nicht schneller und sparsamer entfernt. Ob Inlaid, Gummi oder Plättli . . . VEL reinigt schonend, bei einfachster Handhabung. Aber auch Oelfarbanstriche, waschbare Tapeten, Holztäferung, Polsterstoffe, ja selbst Teppiche lassen sich einwandfrei behandeln. Weil unvorstellbar ausgiebig, bewirkt dieses hochwertige Reinigungsmittel riesige Einsparungen an Material, was jährlich hunderte, ja tausende von Franken ausmachen kann.

Wenn gegenüber verseiften Putzmitteln Einsparungen bis zu 85 % nachgewiesen wurden, so darf ruhig behauptet werden, dass VEL eine Umwälzung auf diesem Gebiet gebracht hat.

Verlangen Sie deshalb unsere Spezialofferte für Grossbezüger oder machen Sie einen Versuch auf unsere Kosten.

VEL ist 5-10 mal ausgiebiger als Seife, darum im Gebrauch viel billiger.
VEL entwickelt selbst im harten, kalten Wasser Berge von Schaum. Es wird darum von Ihrem Personal sparsam verwendet.
VEL ist mild, alkalifrei, absolut neutral, greift also weder Waschgut noch Hände an.

101

COLGATE PALMOLIVE A.G. TALSTRASSE 15, ZÜRICH

FORT-
schrittliche Gastwirte
verwenden für Glas- u. Kannenservice nur noch
Lauber's
Ideal-Tee-Sichtfilter
weil praktisch, sauber, gefällig u. preiswürdig.
Gratismuster von:
Kaffee- und Teeimport
Lauber & Co. Luzern

Argentyl
für Ihr Silber bewährt und unerreicht

Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

MUBA Halle IIb (2. Stock) mit *neuen* Modellen, speziell geeignet für die Strapazen des Hotelbetriebs! Verlangen Sie Gratiseintrittskarte sofort!

NUSSGOLD
jetzt in 4 QUALITÄTEN

COCOSNUSSFETT WEISS

GELB

MIT 10 % BUTTER

MIT 25 % BUTTER

Mit Nussgold schmeckt's besser!

KOCHFETT

N.11

Gesucht
in Jahresstelle auf Ende April

Restaurateur-Saucier
(Chef-Stellvertreter)

Commis-Entremetier

in erstklassiges Haus auf dem Platze Zürich mit kleinerer Brigade.

Off. mit Lohnanspr. u. Photo an Ch. Michel, Zunfthaus zur Zimmerleuten **Zürich**, Limmatquai 40.

Gesucht in Jahresstelle:

Chef de rang
Commis de rang
Anfangssekretär
Lingeriemädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Hotel Schweizerhof, **Basel.**

Ankauf und Verkauf
von
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Echt russischer
MALOSSOL-CAVIAR
Caviarimporthaus
TREBLA - ZÜRICH
J. A. Glattfelder
Stampfenbachplatz 4,
Tel. (051) 28 69 10

Zu verkaufen
infolge annulliertem Grossauftrag für das Ausland äusserst billig, fabrikneue

Silbergeschirre

der besten Schweizer Marken mit 5 Jahren Garantie für die Schwerversilberung. Anfragen unter Chiffre Z S 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schlittler KORKEN
Flaschenkapseln
Kellereiapparate
Gebr. E. & H. Schlittler
Näfels/Gl.
Telephon (058) 4 41 50

Hotels Restaurants
KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. **O. Frutig,** Hotel-Immobilien, **Bern,** Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 83 02.

WENN SIE
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue!

DON'T SAY WHISKY —SAY

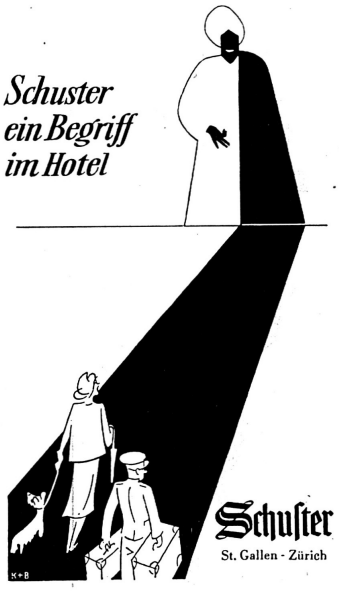
JOHNNIE WALKER

Born 1820
—Still
going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 3 74 33

528

Mustermesse Basel - Stand 1424, Halle V



Lüftungen u. Luftheizungen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisesälen für reine gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küchen- und Bäderentlüftung. — Modernisierung bestehender Anlagen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

VENTILATOR A.G. STAEFA
Staefa bei Zürich · Tel. 93.01.36
Spezialisiert seit 1890

SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL, STAND 3282, HALLE IX

Die interessante Offerte:

Aus alten Steppdecken macht Ihnen Geelhaar wiederum schöne, fast neue!

Ersparnis ca. 50%

Wäre es zu verantworten, noch gutes Material wegzuwerfen? — Alte Steppdecken werden bei uns umgearbeitet. Ein neuer, aparter Stoff – und falls nötig – ein neues Cambric-Futter und etwas Flaum nachfüllen und Sie haben wiederum Steppdecken, die ihren Dienst wie neue erfüllen.

Eine Preisliste mit allen Angaben über die Kosten neuer und umgearbeiteter Steppdecken senden wir Ihnen gerne zu.

Seit bald 50 Jahren Hotellieferant!

Geelhaar
BERN

W. Geelhaar AG., Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44

Frische Eier
zu jeder Jahreszeit!

Das Frischeier-Angebot ist saisonbedingt und deshalb unregelmässig. Sie haben aber die Möglichkeit, *nach Wunsch und Bedarf* die Eier auf das ganze Jahr zu verteilen, denn

GARANTOL

konserviert Eier zuverlässig und sicher über ein Jahr! – Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Die Gäste

trinken gerne einen guten ***Kaffee.***

Versuchen Sie es einmal mit unserer **Giger-Mischung.**

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735

Stühle und Tische für jeden Bedarf

Stuhl- und Tisch-Fabrik
DIETIKER & CO
Stein a. Rhein
Verl. Sie Muster und Offerte

La marque mondiale

Dépositaire pour la Suisse
A. Fischer
Première Distillerie par Actions Bâle
Telephon 5 30 43 und 5 30 44

KALTE PLATTE!
RESTAURATIONSBROT!
SANDWICHES!
mit
HOBART
Fleischschneidemaschinen
geschnitten, präsentieren gut u. ausgiebig

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephon (051) 27 80 99

REPARATUREN

Nach- und Neuversilberung
von

„HOTEL-SILBER"

fachmännisch und seriös durch die

BERNDORFER

Werkstätten in Luzern
Murbacherstraße

Portier-Mützen

in jeder gewünschten Ausführung.

Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM.

Huthaus
JENNY, LUZERN
Krongasse 14, Tel. (041) 2 03 25

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN: FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

Französisch, Englisch oder Italienisch, garant. in 2 Mon. in Wort und Schrift. Sekretärdiplom und Vorbereitung für Staatsstellen in 4 Mon. prolongierbar gratis, wenn notwendig. (Durch Fernunterricht in 6 Mon.) Prosp. und Refer.
Ecoles Tamé, Luzern, Zürich, Sitten, Neuchâtel, Fribourg, Bellinzona, St. Gallen.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

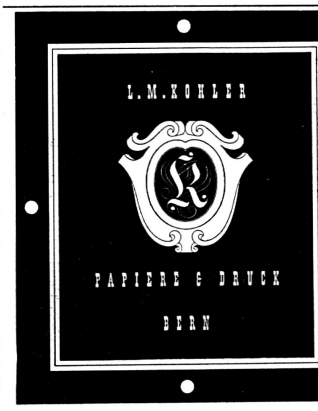
NELKEN
per Dutzend
Fr. 1.50, 2.—, 3.60
je nach Länge
Kummer, Blumenhalle
Baden, Tel. (056) 2 76 71

«Roberts Modern & Commercial»

SCHOOL OF ENGLISH

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer. Nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Frohes Familienleben. – Preis £ 20.– pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. **Roberts 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea. Kent. England.**

Informationen und alle Einzelheiten erfahren Sie durch Mr. O. Maire, Gartenstrasse 73, Basel.



Die modernsten und bedeutendsten Unternehmungen für die

Fabrikation von versilberten und rostfreien Waren

Unsere Preise sind vorteilhaft und unsere Qualität erstklassig. Komplette Einrichtungen von Hotels, Restaurants, Tea-rooms, Kliniken.

MUBA Halle XII, Stand 4192

Generalvertretung und Musterladen für die deutsche Schweiz:
A. Haari, Talackerstrasse 41, **Zürich 1,** Telephon (051) 25 11 40
Vertretung in Bern: J. P. Müller, Chutzenstrasse 62, Telephon (031) 52 337

In Hunderten von Betrieben

Wyss Wasch- und Spülmaschinen

mit denen auch stark beschmutzte Küchenwäsche schonend sauber gewaschen wird.

MUBA-Stand Nr. 4151 Halle 12

GEBRÜDER WYSS, WASCHMASCHINENFABRIK, BÜRON/LUZ.
Telephon (045) 5 66 19